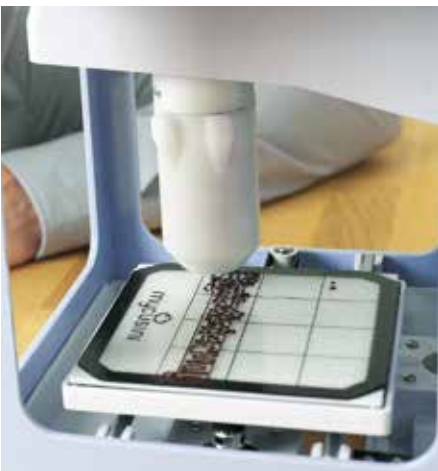




Alb-Donau.Business

Wirtschaft in der Innovationsregion



**Wirtschaft Breiter Mix
an spannenden Branchen**

**Leben Reizvolle Region
mit hohem Freizeitwert**

**Zukunft Digitalisierung
wird hier groß geschrieben**



Inhaltsübersicht

Wirtschaft

Ein gutes Umfeld für die Wirtschaft: Die Unternehmen im Alb-Donau-Kreis kommen aus den verschiedensten Branchen wie dem Maschinen- und Fahrzeugbau, der Bio-Pharmazie und der Logistik.



Der Alb-Donau-Kreis ist ein wirtschaftsstarker Standort. Die Unternehmen bilden in ihrer Gesamtheit eine krisenfeste Mischung.



Der Businesspark Ehingen: Die hier angesiedelten Unternehmen können modernste technische Infrastruktur gemeinsam nutzen.



Gute Bedingungen für Gründer schaffen: Der Alb-Donau-Kreis macht sich stark für innovative Start-ups.



-
- | | |
|---|--|
| 6 Herzlich Willkommen im Alb-Donau-Kreis! | 24 Problemlöser mit vielen Karriereperspektiven |
| 8 Innovationsregion Ulm: Magnet für kluge Köpfe | 25 Nachhaltige Schmierstoffe für die Metallbearbeitung |
| 10 Branchenmix: Gut vorbereitet für die Zukunft | 26 Businesspark Ehingen: Standort für Synergien |
| 12 Innovation und Ökologie gehen Hand in Hand | 28 Kundenorientierte Lösungen im Maschinenbau |
| 14 Starthilfe für junge Unternehmen | 29 Baustoffe für eine nachhaltige Zukunft |
| 16 Die Profis für Mobilität und Energie | 30 Ort für Wissenstransfer und Vernetzung |
| 17 Das Know-how für innovative Kunststofftechnik | 32 Die Welt nachhaltig gestalten |
| 18 TFU: Immer ein offenes Ohr für Unternehmen | 34 Ein Team, das Verantwortung übernimmt |
| 20 Hightech aus Ehingen für den Weltmarkt | 36 Regionales Bildungsbüro: Partner für die Bildungsakteure |
| 22 Spannende Ansätze zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit | 38 Innovation im nachhaltigen Rohstoffabbau |
| | 39 Umwelt und Bauen gehen Hand in Hand |

Zukunft

Digitale Vernetzung, Breitbandausbau und Nachhaltigkeit sind zentrale Herausforderungen, denen sich der Alb-Donau-Kreis mit verschiedenen Maßnahmen stellt.



Im Digitalisierungszentrum können sich Unternehmen zum Einsatz digitaler Technologien beraten lassen.



Das Internet der Dinge: Dank LoRaWAN und 5G Mobilfunk wird im Alb-Donau-Kreis die Zukunft Wirklichkeit.



Moderne Mobilität im ländlichen Raum: Der Landkreis setzt auf flexible Nahverkehrskonzepte und umweltfreundliches Fahren.



-
- 40 Startklar für die eigene digitale Zukunft
 - 42 Schrade Kabelkonfektion – eine perfekte Verbindung
 - 43 Nachhaltig unterwegs auf Europas Straßen
 - 44 Chancen nutzen und Herausforderungen meistern
 - 46 Streaming-Profis mit über 45 Jahren Erfahrung
 - 47 Reif für innovative Sicherheitslösungen
 - 48 Zukunft mit Mobilfunk der 5. Generation
 - 50 Logistik 4.0 auf allen Transportwegen
 - 52 Schnelles Internet für den Alb-Donau-Kreis
 - 54 Vom Messgerätehersteller zum Digital Leader
 - 56 Mit LoRaWAN auf dem Weg zur Smart City
 - 58 Logistik-Outsourcing mit Herz und Verstand
 - 59 Präzision bis ins kleinste Detail
 - 60 Mehr Mobilität für den ländlichen Raum
 - 62 Die Spezialisten für schlüsselfertige Kälteanlagen

Leben

Die Schwäbische Alb und das Donautal bilden eine wunderbare Kulisse für einen abwechslungsreichen Radausflug oder eine Wanderung entlang der Höhlen und Eiszeitpfade.



Der Alb-Donau-Kreis mit seinen geologischen Besonderheiten ist ein Paradies für Wanderer: Auch Mehrtagstouren führen durch die Region.



Wunderschöne mittelalterliche Städte punkten nicht nur mit ihrer traumhaften Lage, sondern mit verträumten Gassen und uriger Gastronomie.



Zahlreiche Höhlen und außerordentliche archäologische Funde haben dazu beigetragen, dass die Region heute mehrere UNESCO-Welterbetitel trägt.



-
- 64** Eine Erlebnisregion für Wanderer und Radler
 - 66** Wenn sich der Mut zur Innovation auszahlt
 - 67** Mit Nachhaltigkeit und Qualität an Europas Spitze
 - 68** Regionale Produkte: Verführung zum Genuss
 - 70** Partner für moderne Arbeitswelten
 - 71** Handwerk und Technik innovativ verbunden
 - 72** Höhlen und Eiszeitkunst als UNESCO-Welterbe
 - 74** Aus Ideen werden echte Erlebniswelten
 - 75** Tradition, Innovation und höchste Präzision
 - 76** Freizeitziele: Hinab in die Tiefe und hoch in die Wipfel
 - 78** Verlässlicher Partner der regionalen Wirtschaft
 - 79** Eine starke Gemeinschaft nicht nur für Landwirte
 - 80** Kultur rund ums Jahr: Von Festivals bis Fastnachtsumzug
 - 82** Ein Ort für Hobby- und Profi-Heimwerker
 - 84** Gesundheitliche Versorgung Hand in Hand
 - 86** Impressum, Bildnachweise, Unternehmenspräsentationen/Inserenten

Herzlich Willkommen im Alb-Donau-Kreis!

Unser Landkreis bietet eine perfekte Kombination aus herrlicher Naturlandschaft, einem echten Miteinander und hochattraktiven modernen Arbeitsplätzen.

Eine einzigartige Mischung aus landschaftlichen Reizen, wunderschönen gewachsenen Städten mit offenen und herzlichen Menschen, dazu noch familiengeführte und vorwärts denkende Unternehmen, die in einem für Innovationen offenen Klima wirtschaften – das macht den besonderen Reiz seines Landkreises aus – davon ist Landrat Heiner Scheffold überzeugt. Ein Plädoyer für eine ganz besondere Region in Deutschland.

Herr Landrat Scheffold, was macht den Alb-Donau-Kreis so lebenswert?

Es ist zum einen die wunderschöne und vielgestaltige Landschaft der Alb-Donau-Region mit ihrer besonderen Vegetation, den Höhlen und Felsen der Schwäbischen Alb sowie dem malerischen Oberland mit seinen barocken Klöstern und Schlössern. Gäste und Einheimische fasziniert diese Vielfalt immer wieder aufs Neue. Es sind aber auch die Menschen, die hier leben. Sie machen unseren Landkreis so lebens- und liebenswert. Wir sind aufgeschlossen, sehr offen, herzlich und bodenständig. Das wirkt auf Gäste ebenso ansteckend wie auf Zugezogene. Die Nähe zu attraktiven Orten und schönen Altstädten im Kreisgebiet, die vielfältigen Freizeitmöglichkeiten und touristischen Angebote – vom Wandern über das Radfahren bis zu Klettertouren – sie sind ein ebenfalls nicht zu vernachlässigender Faktor für die Lebensqualität und Zufriedenheit der Menschen im Alb-Donau-Kreis. Wir haben hier kurze Wege in die Natur und gleichzeitig hervorragende Anbindungen in die Metropolen der Großregion via Autobahn und schnelle Züge, was uns nicht nur kulturell, sondern auch wirtschaftlich prägt.



Landrat Heiner Scheffold

Warum sind die Unternehmen des Landkreises als Arbeitgeber so attraktiv?

Der Landkreis ist seit jeher eine interessante Wirtschaftsregion mit hochproduktiven und innovativen Unternehmen. Viele davon sind klein und mittelständisch, in der

”

Der Landkreis ist seit jeher eine interessante Wirtschaftsregion mit hochproduktiven und innovativen Unternehmen.

Regel inhabergeführt und in Familienhand. Und das ist mit allen positiven Aspekten verbunden, die dazugehören: viel Herzblut und Motivation fürs Geschäft, kurze Entscheidungswege, flache Hierarchien, eine familiäre Atmosphäre im Betrieb. Unter unseren Unternehmen sind einige hochinnovative Weltmarktführer wie z. B. die Firma Liebherr, die mit ihren Mobil- und Raupenkränen weltweit führend ist oder die Firma Tries, deren Hydraulikprodukte die Startrampen der Mondraketen bewegten und in Fluggastbrücken von Flughafenterminals weltweit stecken.

Unser Branchenmix reicht von starken mittelständischen Partnern bis zu global nachgefragten Unternehmen und Industrien in allen Bereichen der Wirtschaft. In der Gesamtheit sind unsere Unternehmen sehr breit aufgestellt, was sie wenig konjunkturanfällig macht und ihre Krisenfestigkeit unterstreicht. Und auch für die Zukunft sind die Unternehmen unseres Landkreises hervorragend gerüstet. Wir verfügen hier über sehr gute berufliche Aus- und Weiterbildungsangebote – technisch auf absolutem TOP-Niveau. Ich denke da an den Wissenstransfer im Bereich Schule und Bildung, die Lernfabrik 4.0 an der Gewerblichen Schule Ehingen mit einer vollautomatischen Fertigungsstraße und mehreren 3D-Druckern sowie an die im direkten Umfeld liegenden Hochschulen und die Universität Ulm.

Apropos Zukunft: Der Landkreis gilt als Innovationsregion und Vorreiter bei der Digitalisierung. Wie wird sich das auf die Unternehmen und das Leben der Menschen hier auswirken?

Wir sind in vielfacher Hinsicht für die Zukunft bestens aufgestellt. Der Breitbandausbau wird bei uns mit Hochdruck vorangetrieben. Der Ausbau des kreisweiten Backbones ist weitestgehend abgeschlossen, der Flächenausbau läuft. Auch der Ausbau der neuen Funktechnologie

LoRaWAN ist inzwischen fast flächendeckend realisiert. Mit ihr lassen sich vielfältige Nutzungen im Bereich Smart City und Internet der Dinge verwirklichen. Der Verteilnetzbetreiber Netze BW GmbH stellte die Infrastruktur dafür bereit und das in einem Zeitraum von nur wenigen Monaten. Dass das Projekt so zügig vorangehen konnte, lag auch daran, dass wir von Seiten des Kreises gute Vorarbeit in Sachen Standortsuche geleistet hatten. Auch im Bereich Mobilfunk-Standard 5G sind wir im Landkreis sehr aktiv: 5G ist die Basis für Funktionen, bei denen höchste Verbindungsqualität und permanente Verfügbarkeit nötig sind – z. B. autonomes Fahren oder Telemedizin. Hier haben wir zusammen mit unseren Partnern erst kürzlich den Zuschlag für das Modellprojekt „Stadt-Land-Leben retten“ bekommen. Damit soll der Rettungsdienst in der Breite qualitativ verbessert werden – ein Projekt, vom dem letztendlich alle Einwohner im Alb-Donau-Kreis profitieren können und das mit vier Millionen Euro durch den Bund gefördert wird.

Apropos Gesundheit: Auch in unserem Gesundheitswesen hat die Digitalisierung längst Einzug gehalten. Jüngstes Beispiel ist der Knieroboter, den das Alb-Donau-Klinikum im Einsatz hat – ein gefragter Helfer bei Operationen. Und dann ist da noch unser Digitalisierungszentrum, das Unternehmen bei allen Fragen der Digitalisierung unterstützt und eine Quelle für Innovation ist. Diese und viele weitere Initiativen zeigen, dass wir für die Herausforderungen der Zukunft hervorragend gewappnet sind.

Insgesamt kann man sagen: Der Alb-Donau-Kreis ist eine hochattraktive, lebenswerte und prosperierende Region mit sehr geerdeten Menschen und tollen Zukunftschancen. Wer hierher kommt zum Arbeiten und Leben, der wird ein Stück echtes Miteinander erleben – ein Landkreis, der zum Bleiben einlädt.

Herzlich Willkommen im Alb-Donau-Kreis!

Ihr Landrat



Heiner Scheffold

Innovationsregion Ulm: Magnet für kluge Köpfe

Der Alb-Donau-Kreis ist Mitglied der Innovationsregion Ulm e.V. Das Netzwerk treibt Standortmarketing und Fachkräftegewinnung voran.

Erfolgreiches Standortmarketing braucht aktive Mitstreiter aus möglichst vielen Bereichen des öffentlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens. Unter dieser Prämisse wurde der Förderverein Innovationsregion Ulm – Spitze im Süden e.V. 1998 gegründet. Heute zählt der Zusammenschluss rund 100 Mitglieder, die sich auf vielfältige Weise als Standortbotschafter engagieren. Sie kommen aus Verwaltung, Bildung, Forschung und vor allem der Wirtschaft – darunter Unternehmen vom Mittelständler bis zum Weltkonzern. Ein Ziel haben alle Mitglieder gemeinsam: Sie wollen für den Standort werben und Menschen begeistern, in der Region zu studieren, nach Studium oder Ausbildung hierher zurückzukehren und hier zum Leben und Arbeiten zu bleiben und ihre Karriere zu starten. Die Wege dorthin sind vielfältig: Von Bildungsnetzwerken an Schulen über die gezielte Ansprache von Studierenden und Absolven-

ten auf Messen und Karrieretagen bis zur gemeinsamen Teilnahme an bundesweiten Wettbewerben reicht die Vielfalt des Engagements der Innovationsregion Ulm e.V., um einem Fachkräftemangel entgegenzuwirken.

„Die hohe Wirtschaftskraft unserer Region zeigt sich in Top-Platzierungen bei zahlreichen Erhebungen. In Vergleichsstudien liegen wir immer wieder auf vorderen Plätzen, was Lebensqualität, Einkommen und auch die Zahl der Firmengründungen angeht“, so Uschi Knapp, Geschäftsführerin der Innovationsregion Ulm e.V. „Der Standort ist in wichtigen Kompetenzfeldern sehr stark:

”

Die Innovationsregion Ulm ist eine der wirtschaftlich stärksten Regionen Deutschlands. Hier sind die Standortvorteile Bayerns und Baden-Württembergs vereint.

Maschinenbau und Metall gehören ebenso dazu wie Nutzfahrzeugbau und Logistik, Informations- und Kommunikationstechnik sowie Life Sciences. Diese Diversität macht uns unabhängig und krisensicher“, so Knapp.

Auch Forschung und Entwicklung haben hier einen hohen Stellenwert: Das Netzwerk von Universität, Hochschulen, Kliniken und Forschungseinrichtungen in und um Ulm hat sich zu einem Motor für den gesamten Wirtschaftsraum entwickelt. Firmen betreiben hier Forschungs- und Entwicklungszentren oder haben sich im





Kluge Köpfe sind gefragt wie nie: Die Innovationsregion Ulm e.V. setzt sich dafür ein, junge Fachkräfte in die Region zu holen.

Science Park niedergelassen. Einer der Schwerpunkte ist die Forschung an Batterien und Brennstoffzellen für E-Mobilität und Energiewende. Auch im Bereich Digitalisierung setzt die Region Maßstäbe: So zählt Ulm zu den Gewinnern der Ausschreibung „Modellprojekte Smart Cities“ des Bundesinnenministeriums. Hier wird eine Smart City-Strategie unter Beteiligung von Bürgern und Wissenschaft erarbeitet, in die auch die Region und damit der Alb-Donau-Kreis eingebunden ist.

Zudem ist Ulm als Sitz der Kreisverwaltung „Zukunftsstadt 2030“, eine von sieben deutschen Städten, die beim gleichnamigen Wettbewerb des Bundesforschungsministeriums ausgewählt wurden. Mehr als 200 Ideen haben Bürger dafür gemeinsam mit Forschenden erarbeitet: Assistenzsysteme für Senioren und Sharing-Systeme für Fahrräder waren ebenso darunter wie Lastenräder für die Logistik, Sensoren zur Verkehrszählung und Verkehrsoptimierung sowie Ideen für die digitale Verwaltung. Um diese Ideen zu verwirklichen, wird ein spezieller Datenraum mit eigener Infrastruktur umgesetzt. Von den Erkenntnissen wird die gesamte Region profitieren.



Gemeinsam innovativ

Zum Netzwerk InnoSÜD haben sich die Hochschulen Biberach und Neu-Ulm, die Technische Hochschule Ulm und die Universität Ulm zusammengeschlossen. Ziel des Hochschulverbundes ist es, mit innovativen Transferformaten einen wirksamen Austausch zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft zu erreichen. Im Mittelpunkt stehen die Themen Energie, Mobilität, Gesundheit und Biotechnologie sowie Transformationsmanagement. Das Projekt wird vom Bundesbildungsministerium über fünf Jahre gefördert.

Branchenmix: Gut vorbereitet für die Zukunft

Die Wirtschaft im Alb-Donau-Kreis ist gut aufgestellt. Ein ausgewogener Branchenmix und spannende Initiativen sorgen für Krisenfestigkeit.



Cluster mit Zukunft

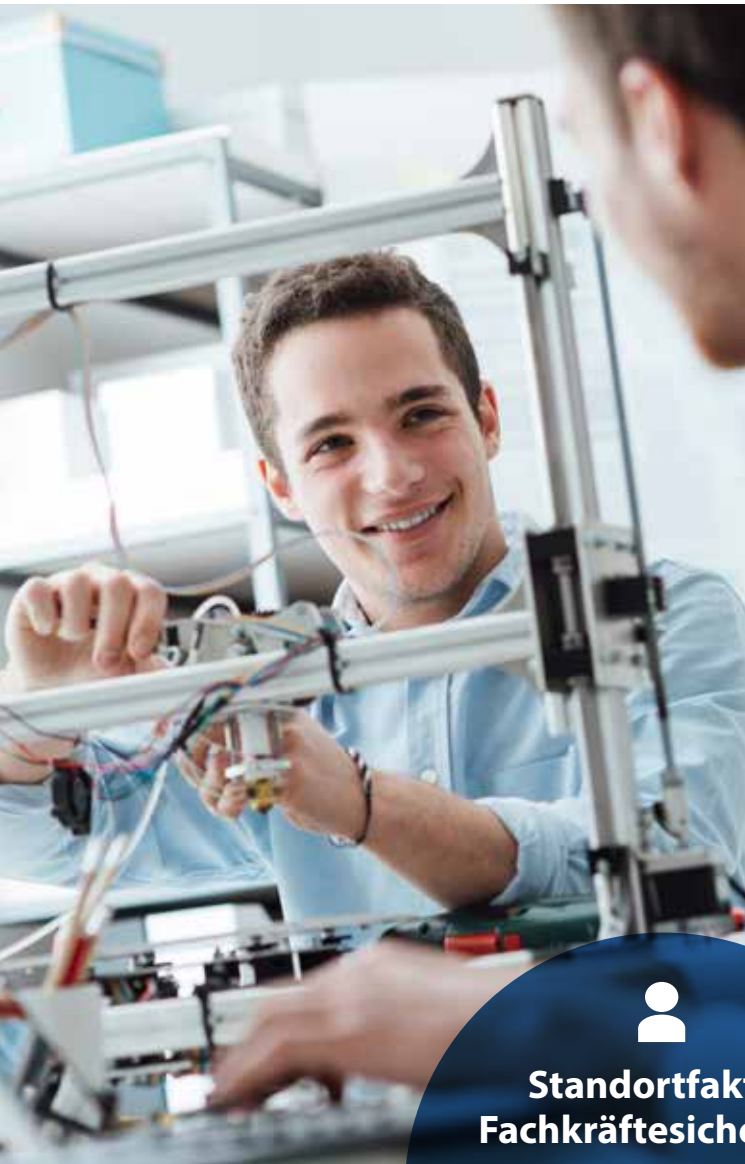
Die Innovationsregion rund um Ulm, zu der auch der Landkreis gehört, zählt drei bedeutende Branchencluster: die BioRegion mit wichtigen Produktionsstandorten biopharmazeutischer Wirkstoffe, den Nutzfahrzeuge-Cluster – hier ist Deutschlands Nutzfahrzeugstandort Nr. 1 zu Hause – sowie ein Logistik-Cluster. Die Region zählt zu den „Top-Logistik-Standorten“ in Deutschland.



Gut beschäftigt

Im Alb-Donau-Kreis sind rund 56.200 Menschen beschäftigt. Der weitaus größte Teil von ihnen ist im Maschinenbau (4.291), in der Herstellung von Fahrzeugen und -teilen (4.280) sowie im Metallbau (4.044) tätig. Auch Bau und Ausbau rangiert mit 3.300 Beschäftigten vorn. Weitere wichtige Arbeitgeber im Landkreis sind das Gesundheits- und Sozialwesen mit 2.600 Beschäftigten sowie Einzelhandel (2.265) und Großhandel (2.076).





Lernfabrik 4.0

An der Gewerblichen Schule Ehingen ist die „Lernfabrik 4.0“ an den Start gegangen. Sie vermittelt Fachwissen zur Herstellung und Bearbeitung von Werkstücken im Rahmen einer digitalisierten und automatisierten Produktionstechnologie – inklusive selbst-fahrendem Mobilroboter und automatisierter Montagelinie.



Standortfaktor Fachkräftesicherung

Die Fachkräftesicherung ist ein zentrales Thema für die Unternehmen in der Region.



Make it in Ulm

Das 2013 gegründete Fachkräftebündnis Ulm/Oberschwaben unterstützt mit seinen Maßnahmen die regionale Wirtschaft darin, ihren Fachkräftebedarf zu decken. Hier ist die Idee für das Veranstaltungsformat „International students meet regional companies – Make it in Ulm“ entstanden. Einmal jährlich findet eine Jobmesse für internationale Studierende statt. Ziel ist es, diese jungen Leute über die beruflichen Chancen in der Region zu informieren, anhand von Erfolgsgeschichten aufzuzeigen, wie ein Berufseinstieg gelingen kann und sie mit regionalen Unternehmen in Kontakt zu bringen.

Starke Branchen

Mittelständische und weitgehend familiengeführte Unternehmen bilden das wirtschaftliche Rückgrat des Landkreises. Sie, wie auch Großkonzerne, tragen maßgeblich zu Beschäftigung, Steuerkraft und zur Standortsicherung bei. Weltmarktführer und „Hidden Champions“ – alles ist dabei. Die umsatzstärksten Betriebe im Landkreis sind das verarbeitende Gewerbe, Handel, Instandsetzung und Reparatur von Fahrzeugen sowie das Baugewerbe.

Innovation und Ökologie gehen Hand in Hand

TRIES GmbH & Co. KG Von den steilsten Skipisten der Alpen bis zur hochtechnischen Raumfahrt sind die Entwicklungen und Produkte von Tries gefragt. Was als Ingenieurbüro begann, ist zum Innovationsführer für Hydraulikelemente geworden. Der Erfolg fußt auf den besonderen Unternehmenswerten.

BRANCHE
Maschinenbau

MITARBEITERZAHL
160

STANDORTE
1

AUSBILDUNG & BERUF
Duales Studium, Industriemechaniker/in, Mechatroniker/in, Industrie- und IT-Kaufleute, technische/r Produktdesigner/in, Fachkraft für Lagerlogistik

Eine Geschäftsführung nach einer Werteordnung wird erfolgreicher sein als ohne diese“, sagt Manfred Tries, der 1964 in seinem Haus mit einem Ingenieurbüro startete und das Unternehmen noch heute leitet. Von Anfang an ging es ihm nicht nur darum, hochwertige Produkte zu entwickeln und zu produzieren. Zuverlässigkeit, soziale Verantwortung, Nachhaltigkeit, Umweltschutz und Gesetzeskonformität waren und sind dem findigen Ingenieur ebenso wichtig.

Der Erfolg seines Unternehmens gibt ihm recht. Die Tries GmbH gilt als führender Entwickler und Hersteller von Hydraulikelementen. Darüber hinaus werden Dreh-

durchführungen, Steuerblöcke, Ventile und Aggregate sowie Sondermaschinen für den Maschinen- und Fahrzeugbau gefertigt. So kommen zum Beispiel Tries-Steuer-systeme in Kranen und in Pistenraupen zum Einsatz. Tries-Technik sorgte dafür, dass das Space Shuttle zur Abschussrampe transportiert werden konnte. Und auch beim Bau von Wolkenkratzern, wie etwa den berühmten Petronas-Zwillingstürmen in Kuala Lumpur, vertraute man auf das Know-how aus EHINGEN. Dieses Vertrauen hat sich das Unternehmen durch seinen hohen Qualitätsanspruch erarbeitet. Das Managementsystem ist mit dem EQ-ZERT-Siegel ausgezeichnet worden. Hinzu kommen mehrere Zertifikate etwa nach DIN EN



Am Hydraulikprüfstand werden die Produkte auf Herz und Nieren getestet. So gewährleistet Tries ein Höchstmaß an Qualität.



Die Geschäftsleitung der Tries GmbH (v. l. n. r.): Roland Stirmlinger, Matthias Tries, Firmengründer Manfred Tries und Andreas Guter



Blick in die Werkshalle von Tries

1090, ISO 9001 oder ISO 14001. Dass die Kunden zufrieden sind, versteht sich fast von selbst. Die Reklamationsquote liegt lediglich bei 0,3 Prozent.

Dass Tries immer wieder Produkte entwickelt, die für die Kunden von großem Nutzen sind, liegt auch an der Innovationskraft des Unternehmens. Tries entwickelte zum Beispiel als Erster eine Bremsensteuerung für Gabelstapler. Darüber hinaus entstand auf Bestreben von Manfred Tries das Kompetenzzentrum Hydraulik an der Technischen Hochschule Ulm, für das er etliche Unternehmen mit ins Boot holte. Außerdem finanziert er die Stiftungsprofessur für Nachhaltigkeit mit. Für sein Engagement wurde Manfred Tries 2019 mit dem Gründerpreis der Sparkassen ausgezeichnet. Nachhaltigkeit ist zudem ein Thema, das fest in der Unternehmensphilosophie von Tries verankert ist. Bereits im Jahr 2000 wurden im Rahmen der Erweiterung des Verwaltungsgebäudes sowie des Baus einer neuen Montagehalle und Schweißerei aufwendige Maßnahmen zur Emissionsabsaugung, Wärmerückgewinnung und Klimatisierung umgesetzt. Ein Jahr zuvor begann Tries damit, die eigenen Aktivitäten in Sachen Nachhaltigkeit und Umweltschutz in einem jährlichen Bericht zu doku-

”

Eine Geschäftsführung nach einer Werteordnung wird erfolgreicher sein als ohne diese.

Manfred Tries, Firmengründer und Geschäftsführer

mentieren. „Strikte Nutzenorientierung und Ökologie sind bei uns absolut kein Widerspruch“, sagt der Firmengründer.

Nachhaltigkeit bedeutet für Tries auch, soziale Verantwortung gegenüber den Mitarbeitern und ihren Familien zu übernehmen. Das fängt bei einer leistungsgerechten Bezahlung an und endet längst nicht beim kollegialen Betriebsklima. Das brachte Tries 2014 bis ins Finale des CSR-Preises, mit dem die Bundesregierung Unternehmen auszeichnet, die ökologische und soziale Verantwortung übernehmen. Tries legt Wert auf eine sinngebende Tätigkeit sowie umfangreiche Qualifizierungs- und Fortbildungsmöglichkeiten. Besonders wichtig ist dem Firmengründer, junge Menschen in die Arbeitswelt zu führen. So starten jedes Jahr bis zu fünf Auszubildende ihre Karrieren bei Tries. Auch unter den erschwerten Bedingungen der Coronapandemie bildet das Unternehmen aus und hält an seinen Werten fest, die Tries zu einem gefragten Arbeitgeber und Partner für die Industrie gemacht haben.



TRIES GmbH & Co. KG
 Röntgenstraße 10
 89584 Ehingen
 Tel. 07391/58090
 info@tries.de
 www.tries.de

Starthilfe für junge Unternehmen

Die TFU bietet Gründungswilligen und jungen Unternehmen einzigartige Unterstützung auf ihrem Weg in die Selbstständigkeit.

Von der Geschäftsidee zum Businessplan ist es ein weiter Weg. Gründerinnen und Gründer haben es nicht leicht. Dann geht der Weg weiter: Fördergelder anzapfen, Finanzierung sichern, Mentoren suchen. „Wir sorgen dafür, dass junge Unternehmen in den ersten Jahren ständige Ansprechpartner haben, die ihnen bei unerwarteten Problemen unbürokratisch, kurzfristig und

auf Zuruf mit Rat und Tat zur Seite stehen“, sagt Ulrike Hudelmaier, Geschäftsführerin der TechnologieFörderungsUnternehmen GmbH – kurz TFU. Die Gesellschaft bietet vielfältige Unterstützung für Gründungsinteressierte aus dem Alb-Donau-Kreis und darüber hinaus – von günstigen Räumlichkeiten bis zum Zugang zu einem großen Netzwerk.

Regionale Start-ups mit innovativen Ideen: Die SAX Power GmbH aus Ulm hat Digital-Akkus entwickelt, die eine Revolution in der Speichertechnik darstellen.



„Im Tagesgeschäft von Start-ups ergeben sich immer wieder Situationen, in denen rasche und unkomplizierte Hilfe gefragt ist: Vom Umgang mit Kunden, Lieferanten oder Banken über die Erschließung von Märkten bis zur Entwicklung einer Strategie – die Themen sind vielfältig.“ Als Partnerunternehmen der TFU haben Start-ups aller Branchen den Vorteil individueller Beratung, Hilfe beim Krisenmanagement und Zugang zum Austausch mit anderen Unternehmen. Die TFU als Start-up- und Innovationszentrum der Region bietet günstige Räumlichkeiten – in Ulm sogar Labore – und eine repräsentative Adresse mit allem was dazugehört: Büro, Co-Working-Spaces, Internetzugang, zentraler Kopierer und Netzwerkdrucker, kostenfreie Nutzung des Besprechungszimmers.

„Wir unterstützen nicht nur Start-ups, sondern sogar Gründungswillige in der Vorgründungsphase, die sogenannten Pre-Seeds, in Form einer sehr engmaschigen Betreuung. Das zahlt sich aus: Viele von denen, die später durchgestartet sind, hätten es ohne unsere Unterstützung vielleicht nicht geschafft“, sagt Ulrike Hudelmaier. Die Beispiele für gelungene und geförderte Start-ups in den vergangenen Jahren sind vielfältig:

So z. B. die HKK Bionics GmbH, ein Spin-off der technischen Hochschule Ulm, die einen Exoskelett-Handschuh entwickelt, der Neurologie-Patienten mit Bewegungseinschränkungen helfen kann, den Alltag zu meistern. Das erste Produkt, die exomotion® hand one, ist seit März 2020 auf dem Markt und ermöglicht es Menschen mit vollständig gelähmten Händen, wieder greifen zu können.

Oder die SAX Power GmbH. Sie hat einen technischen Durchbruch in der Entwicklung von digitalen AC-Batterien für Energiespeicher und E-Mobilität erzielt, die Wechselrichter und Trafo überflüssig machen. SAX Batterien können als Energiespeicher für Solar- oder Netzkompensation und für die E-Mobilität eingesetzt werden. In der Elektronik angesiedelt ist auch mango solar, eine Ausgründung von drei Alumni der Hochschulen Ulm und Neu-Ulm. Das 2020 gegründete Unternehmen entwickelte eine Software für die Stromversorgung ländlicher Gebiete in Entwicklungsländern. Ähnlich einer Jukebox wird das System aktiviert und liefert Strom. Sobald die Rate abläuft, sperrt sich das Solar-system automatisch und liefert erst wieder Strom mit der nächsten Bezahlung.



01 Der Exoskelett-Handschuh von HKK Bionics ermöglicht Gelähmten eine bessere Beweglichkeit. **02** Sichert die Stromversorgung im strukturschwachen Afrika: die Erfindung des Start-ups mango solar.

”

Wir bieten mehr als nur ein Büro. Man wird Teil einer Community, die man selbst mitgestaltet. Kurze Wege, Zugang zu interessanten Menschen und in die Szene. Hier erhalten Gründerinnen und Gründer Auftrieb.

Die Profis für Mobilität und Energie

Daniel Späth GmbH – Mineralölhandlung Damit der Verkehr auf den Straßen rollt, die Autos glänzen und es in den eigenen vier Wänden warm ist, gibt es die Daniel Späth GmbH – kompetent und zuverlässig, rund um die Uhr.

Die Tankstelle des Mineralöhhändlers schläft nie, könnte man sagen, denn auch abseits der Öffnungszeiten kann direkt an der B 311 in Ehingen über den 24h-Automat getankt werden. Seit mehr als fünf Jahrzehnten ist das familiengeführte Unternehmen der perfekte Partner sowohl für private als auch für gewerbliche Kunden. Die freundlichen Servicemitarbeiter laden zu einer kleinen Pause ein, während sich die Kollegen in der modernen Textilwaschstraße um die Autoreinigung kümmern. Wer selbst Hand anlegen möchte, kann eine der vier SB-Waschboxen nutzen. Jeweils eine davon ist für Lkw und Wohnmobile ausgelegt. Der Shop hält zudem eine große Auswahl an Produkten für die Autopflege bereit.

Speziell Lkw-Fahrer fühlen sich hier wohl. Für sie stehen drei Dieselschnellläufer und eine AdBlue-Säule zur Verfügung. Darüber hinaus bietet die Tankstelle auch Autogas LPG und eine E-Säule an. „Wir

haben eine AC/DC-Ladesäule installiert, welche 1 x AC mit 22 kW und 1-2 x DC mit 50 kW laden kann“, erklärt Geschäftsführer Axel Kirsamer, der das Unternehmen in dritter Generation leitet.

Mit den firmeneigenen Tanklastzügen versorgt die Daniel Späth GmbH täglich Haushalte, Landwirte, freie Tankstellen, Speditionen, Baustellen und Unternehmen mit Diesel, Benzin und Heizöl, darunter auch schwefelfreies und Bio-Heizöl. „Darüber hinaus kann man bei uns auch Pellets, lose oder im 15-Kilogramm-Sack, ab Tankstelle oder per Palette sowie AdBlue lose oder im Kanister beziehen“, ergänzt Kirsamer. Viele Unternehmen arbeiten mit dem Mineralöhhändler auch zusammen, um ihren Mitarbeitern über Tankgutscheine den Vorteil des monatlichen Steuerfreibetrags von 44 Euro zukommen zu lassen. So oder so, die Daniel Späth GmbH ist der perfekte Partner für Mobilität und Energie.

BRANCHE
Energiewirtschaft

MITARBEITERZAHL
23

STANDORTE
1

AUSBILDUNG & BERUF
Ausbildung Kaufmann im Einzelhandel, Disponent, Berufskraftfahrer, Servicemitarbeiter



Daniel Späth GmbH Mineralölhandlung

Daniel Späth GmbH – Mineralölhandlung
Riedlinger Straße 30
89584 Ehingen
Tel. 07391/53881
info@spaeth-ehingen.de
www.spaeth-ehingen.de

Die Daniel Späth GmbH beliefert Haushalte, Landwirte, freie Tankstellen, Speditionen, Baustellen und Unternehmen. Bild links: Tag und Nacht kann an der B 311 in Ehingen getankt werden



Das Know-how für innovative Kunststofftechnik

1 A Autenrieth Kunststofftechnik GmbH & Co. KG „Was wir verbinden, hat Bestand“, sagen sie bei Autenrieth. Durch hohe Qualität und kompetente Beratung hat sich der Kunststofftechnik-Spezialist über die Kreisgrenzen hinaus einen Namen gemacht.

Das Unternehmen bietet praxisorientierte und nach individuellen Kundenansprüchen ausgearbeitete Lösungen rund um die Kunststofftechnik. „Nur wenn wir Dinge mit Sachverstand und Weitsicht entwickeln, sowie auf Herz und Nieren prüfen, entstehen Produkte, welche die Erwartungen unserer Kunden übertreffen“, sagt Steffen Autenrieth, der das 1977 gegründete Unternehmen in zweiter Generation führt. Als Spezialist für hochtechnische Kunststoff-Spritzgießtechnik produziert das Unternehmen aus Heroldstatt Spritzgießteile und Baugruppen. Höchste Präzision und Qualität garantiert das nach ISO 9001 zertifizierte Qualitätsmanagement.

Von der Planung über die Herstellung bis zur Logistik und Montage liefern die Heroldstätter alles aus einer Hand. Der Kunde profitiert von einer effizienten Produktentwicklung. Dabei pflegt Autenrieth eine offene Kommunikation auf Augenhöhe. So springt die Begeisterung der Mitarbeiter, ihre Motivation für innovative Lösungen schnell auf

die mittelständischen Kunden über. Die Basis dafür ist ein familiäres Arbeitsklima, das jedem Mitarbeiter die Freiheit zur Entwicklung eigener Ideen gibt. Hierfür wurde Autenrieth mit dem Titel „Great Place to Work“ – „Beste Arbeitgeber kleiner Mittelstand“ und „Beste Arbeitgeber Baden-Württemberg“ ausgezeichnet.

Die Kunden stammen aus über 30 verschiedenen Branchen. Sie alle vertrauen dem Know-how von Autenrieth, für das die Heroldstätter 2021 bereits zum dritten Mal als Top-100-Innovator ausgezeichnet wurden. Mit dem TOP-100-Siegel werden besonders innovative mittelständische Unternehmen geehrt. 2020 erweiterte das Unternehmen sein Leistungsspektrum um professionellen 3D-Druck, mit dem aus Thermoplasten Prototypen, Kleinserien, Ersatzteile sowie komplexe und bewegliche Bauteile für unzählige Anwendungsbereiche hergestellt werden. Auch in Zukunft darf man also auf die Kunststofftechnik-Innovationen „made in Heroldstatt“ gespannt sein.

BRANCHE
Kunststofftechnik

MITARBEITERZAHL
40

STANDORTE
1

AUSBILDUNG & BERUF
Ausbildung zum
Verfahrensmechaniker für
Kunststoff- und Kautschuk-
technik (Fachrichtung
Formteile)



**1 A Autenrieth Kunststoff-
technik GmbH & Co. KG**
Gewerbestraße 8
72535 Heroldstatt
Tel. 07389/9088-0
info@autenrieth-
kunststofftechnik.de
www.autenrieth-
kunststofftechnik.de

1 A Autenrieth Kunststofftechnik liefert von der Planung über die Herstellung bis zur Logistik und Montage alles aus einer Hand



TFU: Immer ein offenes Ohr für Unternehmen

Kurze Wege, interessante Nachbarn, Zugang zu einem großen Technologienetzwerk: Die TFU unterstützt Firmen bei Gründung und Wachstum.

Unternehmen in der Gründungsphase an die Hand nehmen, etablierte Firmen auf ihrem Weg in die Digitalisierung begleiten und ihren Blick für neue Geschäftsfelder schärfen – alles das sind Themen und Ziele der TechnologieFörderungsUnternehmen GmbH – kurz TFU. Die Gesellschaft ist das Start-up- und Innovationszentrum der Region Ulm/Neu-Ulm und vermietet nicht nur Räumlichkeiten an Unternehmen, sondern bietet darüber hinaus Unterstützung in vielfältiger Weise. Gesellschafter sind neben dem Alb-Donau-Kreis auch Landkreis und Stadt Neu-Ulm, sowie Stadt, Universität und IHK Ulm. Das Zentrum arbeitet quasi „grenzüberschreitend“ in Bayern und Baden-Württemberg und ist an drei Standorten präsent: Es gibt das GründerZentrum Neu-Ulm, das InnovationsZentrum Ulm im Science Park II und das BiotechnologieZentrum Ulm. Außerdem besteht eine Kooperation mit dem Businesspark Ehingen. Ein großer Vorteil für die hier ansässigen Unternehmen: „An diesen Standorten bieten wir fundierte Beratung und ein weit gespanntes Netzwerk. Dieses Angebot gilt Gründungswilligen und auch gewachsenen Unternehmen, die einfach mal über den eigenen Tellerrand hinaus schauen möchten oder Hilfestellung auf dem Weg zu mehr Digitalisierung benötigen“, sagt TFU-Geschäftsführerin Ulrike Hudelmaier. „Wir sind hier in einer wirtschaftsstarke Region tätig. Alle sind engagiert und ziehen an einem Strang, um die Unternehmen voranzubringen.“

Die TFU bietet über jene Beratungs- und Informationsdienstleistungen hinaus alles, was Unternehmen für ein gelungenes Business benötigen: Standorte und Büroflächen verschiedenster Größe, Co-Working-Spaces für

Freiberufler und kreative Köpfe, Konferenzräume mit innovativer Präsentationstechnik und Laborflächen mit moderner Laborausstattung und -möblierung. Zudem stehen auch Services wie eine gute IT-Infrastruktur, Telefonservice, Teeküche und Catering für alle Mieter zur Verfügung.

”

Hier arbeiten engagierte Menschen länderübergreifend. So macht Technologieförderung Sinn und Spaß.

Einen besonderen Schwerpunkt setzt die TFU im Bereich der Biotechnologie – ansässig im BiotechnologieZentrum Ulm. „Diese Branche gehört zu den wichtigsten Wachstumsmärkten der Zukunft. Von 29 deutschen Bio-regionen haben fünf ihren Sitz in Baden-Württemberg, darunter auch in Ulm“, sagt Ulrike Hudelmaier. „Wir sind zentraler Standort für die biotechnische Herstellung von Arzneimittelwerkstoffen, hier sind rund 50 biotechnologische Firmen mit etwa 2.200 Arbeitsplätzen angesiedelt. Ein regionales Netzwerk ist hier entstanden: Eine brancheneigene Infrastruktur unterstützt bei der Kooperation mit Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen. Bei Gründungen auch in diesem Bereich bieten wir gern Beratung und Begleitung.“ In Trägerschaft der TFU ist deshalb ein ehemaliges Bürogebäude im Ulmer Westen zum BiotechnologieZentrum umgebaut worden, das Platz bietet für Büro- und Laboreinheiten ab 20 Quadratmetern.



Die TechnologieFörderungsUnternehmen GmbH bietet mit ihren modernen Räumlichkeiten an vier Standorten den Unternehmen beste Möglichkeiten zu Wachstum und Weiterentwicklung. Co-Working-Spaces und innovative Konferenztechnik sind hier Standard.



Hightech aus Ehingen für den Weltmarkt

Liebherr-Werk Ehingen GmbH Wolkenkratzer, Fußballstadien, gigantische Brücken – keines dieser Bauwerke wäre ohne den Einsatz eines Krans denkbar. Eine Männerwelt voll Testosteron? Von wegen.

BRANCHE

Maschinenbau

MITARBEITERZAHL

3.500

STANDORTE

13 in Deutschland, weltweit mit über 140 Gesellschaften in über 50 Ländern aktiv

AUSBILDUNG & BERUF

Ausbildungen: Fachlagerist, Industriekaufmann, Fachkraft für Lagerlogistik, Fahrzeuglackierer, Konstruktionsmechaniker, Industriemechaniker, Elektroniker für Betriebstechnik, Mechatroniker, Fachkraft für Metalltechnik-Konstruktionstechnik

Studienangebote: BWL, Informatik, Maschinenbau, Mechatronik, Produktionstechnik, Wirtschaftsinformatik

Morgens um 7.00 Uhr sitzt Andreas Oßwald mit seinen Teamleitern zusammen und bespricht die anstehenden Aufgaben für die Mobilkran-Endmontage. Eine Männerrunde, die sich auf den Arbeitstag vorbereitet – könnte man meinen. Bis Isabell Blaser zur Runde hinzustößt. Die Teamleiterin trägt die Verantwortung für 25 Mitarbeiter in der Vormontage der Oberwagen. „Große Maschinen und Technik haben mich immer schon begeistert“, sagt sie, weshalb sie sich nach der Mittleren Reife im Liebherr-Werk Ehingen zur Mechatronikerin ausbilden ließ. „Im Alltag ist man immer aufeinander angewiesen – da spielt der Unterschied zwischen Mann und Frau keine Rolle“, sagt die Teamleiterin.

Mit der Erfindung des mobilen Turmdrehkrans begann nach dem Zweiten Weltkrieg die Erfolgsgeschichte von Liebherr.

Das Werk in Ehingen existiert seit 1969. Immer wieder machen die Ehinger mit Innovationen von sich reden. 1977 setzte der weltweit erste All-Terrain-Mobilkran für den Einsatz auf Straßen und im Gelände neue Maßstäbe. 2012 präsentierten die schwäbischen Kranbauer den stärksten konventionellen Raupenkran mit einer Tragkraft von 3.000 Tonnen und 245 Metern Hubhöhe.

Heute zählen zum Produktportfolio hochmoderne Teleskop- und Gittermastkrane auf Mobil- und Raupenfahrwerken. Ohne die Liebherr-Krane sähe die Welt wahrscheinlich etwas anders aus. Sie montierten und demontierten riesige Hängerüste am Kölner Dom. Liebherr-Krane waren am Aufbau des weltweit größten Riesenrads in Dubai oder an der Fertigstellung des Kreuzfahrtschiffs AIDA Sol beteiligt.

Krane in jeder Größe. Das Liebherr-Werk Ehingen zählt weltweit zu den führenden Herstellern von Fahrzeugkranen.

Teamleiterin Isabell Blaser begann bei Liebherr als Mechatronikerin und hat sich zur staatlich geprüften Technikerin weitergebildet





Für die Erweiterung des Miniatur Wunderlands in Hamburg wird mit dem Liebherr-Mobilkran LTM 1750-9.1 eine 25 Meter lange Brücke für die Verbindung zweier Gebäude in der historischen Speicherstadt eingesetzt

”

Ohne die Liebherr-Krane sähe die Welt wahrscheinlich anders aus.

Qualität und Zuverlässigkeit liegen beim Weltmarktführer für Mobil- und Raupenkrane in den Händen von Mitarbeitern wie Isabell Blaser. Zusätzlich zu den routinemäßigen Qualitätsprüfungen wird alle 14 Tage ein zufällig ausgewählter und fertig montierter Kran auf Herz und Nieren gecheckt. „Das ist mein persönliches Highlight: wenn unsere Kunden zufrieden mit ihrem Mobilkran sind“, sagt Isabell. Sie schwärmt vom eingespielten Team. Das kommt insbesondere dann zum Tragen, wenn zum Beispiel kurzfristig die Montage eines Geräts neu konfiguriert werden muss. Alle notwendigen Änderungen laufen über ihren Tisch, sie bespricht sich mit den Mitarbeitern und Kollegen in der Produktion.

Dazu zählen auch Auszubildende, die wie Isabell Karriere bei Liebherr in Echingen

machen wollen. Nach der Ausbildung zur Mechatronikerin absolvierte sie eine berufsbegleitende Ausbildung zur staatlich geprüften Technikerin. Von ihren Kollegen erhielt sie viel Rückenwind. „Ich bekam alle Unterstützung für meinen Weg von der Werkbank zur Führungskraft“, sagt sie. Diesen Spirit gibt sie heute an Azubis und ihr gesamtes Team weiter. Und dieser Spirit, das gemeinsame Wir-Gefühl, ist typisch für das Familienunternehmen. Kein Wunder, dass Liebherr zu den beliebtesten Arbeitgebern in der Region gehört, was durch den Employer Branding Award der Hochschule Neu-Ulm nochmals unterstrichen wird. Hohe Qualitätsansprüche, die absolute Kundenorientierung und das einmalige Arbeitsklima werden auch in Zukunft dafür sorgen, dass Liebherr an der Weltspitze bleibt.



LIEBHERR

Liebherr-Werk
Echingen GmbH
Dr.-Hans-Liebherr-Straße 1
89584 Echingen
Tel. 07391/50200
info.lwe@liebherr.com
www.liebherr.com

Viele Maßnahmen
– ein Ziel: erfolgreicher
Klimaschutz im
Alb-Donau-Kreis



Spannende Ansätze zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Erfolgreicher Klimaschutz fängt in den Kommunen an. Der Alb-Donau-Kreis stellt sich dieser Herausforderung in vielfältiger Weise.

Energy Award

Bereits zweimal – 2014 und 2017 – wurde der Alb-Donau-Kreis mit dem European Energy Award® (eea) als klimafreundliche Kommune ausgezeichnet. Der Award ist ein Gütezertifikat für die Nachhaltigkeit der kommunalen Energie- und Klimaschutzpolitik. Bei der Re-Zertifizierung 2017 zeigte sich sogar eine Steigerung um 10 auf 66 Punkte. Meilensteine des Erfolgs sind der Anstieg der E-Mobilität in der Dienstwagenflotte – inzwischen fährt rund ein Drittel der kreiseigenen Fahrzeuge emissionsfrei. Auch die energetische Sanierung der kreiseigenen Gebäude, ein effizientes Energiemanagement und die Förderung des E-Bike-Tourismus durch neue Radwegkonzepte waren für die Auszeichnung bedeutsam.



Klimapakt

Der Alb-Donau-Kreis ist schon 2018 dem Klimaschutzpakt Baden-Württemberg beigetreten. Der Pakt sieht vor, dass das Land die Kommunen bei der Umsetzung ihrer Vorbildfunktion unterstützt. Der Alb-Donau-Kreis verfolgt das Ziel, bis 2040 eine weitgehend klimaneutrale Kommunalverwaltung zu werden.

Chefsache

Die Kreisverwaltung hat den neuen Fachdienst „Bildung & Nachhaltigkeit“ eingerichtet. Ziel ist es, Nachhaltigkeit in allen Bereichen anzustreben: beim Neubau und der energetischen Versorgung kreiseigener Gebäude, bei der Beschaffung für die einzelnen Bereiche der Kreisverwaltung, beim Einsatz von energiesparender „Green IT“ in der EDV oder bei der Förderung eines naturnahen Tourismus. Die Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie in den Dimensionen Ökologie – Ökonomie – Soziales ist gerade in der Konzeptionsphase, gemeinsam mit dem Kreistag des Alb-Donau-Kreises.



Der Alb-Donau-Kreis ist eine Region mit enormen landschaftlichen Reizen. Diese Schönheit zu erhalten und die Umwelt nachhaltig in vielfältiger Weise zu schützen, ist der Kreisverwaltung ein großes Anliegen.



Problemlöser mit vielen Karriereperspektiven

Gear Motion GmbH Kunststoff und Metall sind zwei verschiedene Welten? Nicht, wenn es um innovative Antriebslösungen geht, wie sie Gear Motion für Kunden rund um den Globus entwickelt.

Das Unternehmen aus Ehingen hat sich auf die Fertigung von Hochpräzisionsteilen spezialisiert, insbesondere auf Zahnräder und Spindeln aus Kunststoff-Metall-Verbindungen. Die Produkte der Ehinger kommen unter anderem in der Medizin- und Antriebstechnik, in weißer Ware und in der alternativen Energietechnik zum Einsatz. Ein Schwerpunkt der Gear Motion liegt auf dem Automotive-Bereich. Durch innovative Anwendungen für Assistenzsysteme erhöht Gear Motion Sicherheit und Komfort beim Fahren. Auch im Rahmen der E-Mobility leistet das Unternehmen seinen Beitrag für eine nachhaltige und umweltschonende Mobilität.

Gear Motion hat sich im Automotive-Sektor einen Namen als innovativer Entwicklungspartner für Kunststoff-Metall-Verbunde gemacht. Die Ehinger gelten als findige Problemlöser, die Technologien, Werkzeuge und Automationen selbst entwickeln. Die Fertigung der Serienteile findet größtenteils auf vollautomatischen

Produktionsanlagen statt. Das Unternehmen investiert konsequent in innovative Verzahnungstechnologien im Bereich Kunststoff-Spritzgießen sowie in der Metallverarbeitung in modernste Dreh-, Schneckenfräs- und Schleiftechnologien.

Um auch in Zukunft Technologieführer zu bleiben, arbeiten bei Gear Motion kluge Köpfe, die mit Leidenschaft die Entwicklung neuer Lösungen vorantreiben. In unterschiedlichen Ausbildungsberufen wird das wertvolle Wissen weitergegeben und durch Kooperationen mit Hochschulen weiter ausgebaut. Berufseinsteigern bietet Gear Motion vielfältige Perspektiven, denn das Unternehmen gehört zu KAP Precision Components, einem global tätigen High-tech-Hersteller von Präzisionsbauteilen. Trotz der Konzernzugehörigkeit ist Gear Motion ein familiäres Unternehmen, in dem jeder Mitarbeiter Respekt und Wertschätzung erfährt. Das kollegiale Arbeitsklima trägt dazu bei, dass Gear Motion immer wieder innovative Ideen für die Mobilität der Zukunft entwickelt.

BRANCHE
Kunststoff-/
Metallverarbeitung

MITARBEITERZAHL
100

STANDORTE
5

AUSBILDUNG & BERUF
Verfahrensmechaniker für
Kunststoff- und Kautschuk-
technik, Werkzeugmechaniker
Fachrichtung Formenbau



GEAR MOTION

Gear Motion GmbH
Adolfstraße 57
89584 Ehingen
Tel. 07391/5830
info@gear-motion.de
www.gear-motion.de

Die hochpräzisen Produkte werden in der Medizin- und Antriebstechnik eingesetzt



Nachhaltige Schmierstoffe für die Metallbearbeitung

ZET-CHEMIE GmbH Mit rund 750 unterschiedlichen Rezepturen hat der Schmierstoff-Spezialist aus Ehingen für jede Anwendung die passende und nachhaltige Lösung.

Wenn es darum geht, Reibung zu verringern, den Verschleiß zu reduzieren oder Teile zu reinigen und zu schützen, sind metallverarbeitende Unternehmen bei ZET-CHEMIE an der richtigen Adresse. Das Unternehmen versorgt Kunden weltweit mit Metallbearbeitungsfluiden, Reinigern und Korrosionsschutzprodukten. Mit einer jährlichen Produktionsmenge von rund fünfzehn Millionen Liter an Schmierstoffen ist ZET-CHEMIE ein führender Lieferant für die metallbearbeitende Industrie.

Aber nicht nur die Menge macht's. Im hauseigenen Labor werden einerseits die Produktqualität überwacht und andererseits neue Schmierstoffe entwickelt. Durch die richtige Schmierstoffauswahl reduzieren metallbearbeitende Unternehmen den Werkzeugverschleiß und die damit einhergehenden Kosten. Ein besonderes Augenmerk wird bei ZET-CHEMIE auf die Nachhaltigkeit der Produkte gelegt. Alle Unternehmensprozesse sind seit

2013 EMAS zertifiziert, welches der höchste Standard hinsichtlich Umweltmanagement ist. Die ZET-CHEMIE ist weltweit der einzige Schmierstoffhersteller, der EMAS-konform produziert.

Diesen Status hat sich das Unternehmen auch verdient. Rund 70 Prozent des Energiebedarfs wird aus regenerativen Energiequellen gedeckt, die Produktion ist komplett abwasserfrei. Das Unternehmen verfügt über eine eigene Gebinderreinigung und -rekonditionierung von IBC-Containern. Durch den Einsatz rekonditionierter Fassware spart ZET-CHEMIE über 827.000 Kilogramm CO₂ ein. Ein Teil der Schneid- und Schleiföle sowie Kühlschmierstoffe sind mineralölfrei und absolut hautverträglich. ZET-CHEMIE denkt Nachhaltigkeit aber weiter als bis zum Werkstor. Zu den umfangreichen Serviceleistungen gehört auch die Rücknahme und das fachgerechte Entsorgen verbrauchter Schmierstoffe. So leistet ZET-CHEMIE seinen Beitrag für eine nachhaltige Metallbearbeitung.

BRANCHE
Produktion

MITARBEITERZAHL
40

STANDORTE
3

AUSBILDUNG & BERUF
Mitarbeiter für
den Vertrieb



ZET-CHEMIE®

ZET-CHEMIE GmbH
Heisenbergstraße 3
89584 Ehingen
Tel. 07391/700830
info@zet-chemie.de
www.zet-chemie.de



ZET-CHEMIE ist weltweit der einzige Schmierstoffhersteller, der EMAS-konform produziert

Businesspark Ehingen: Standort für Synergien

Eine Region zieht innovative Unternehmen an, wenn sie für optimale Bedingungen sorgt. Im Businesspark Ehingen ist das der Fall.

2 0.000 Quadratmeter für Büros, dazu Besprechungs- und Konferenzräume, ein Innovation Lab, Co-Working-Bereiche – das alles bietet der Businesspark Ehingen. Vom Ein-Zimmer-Büro bis zum kompletten Gebäudeflügel von mehreren hundert Quadratmetern deckt der Businesspark flexibel sämtliche Flächenwünsche ab – und das nicht nur für Gründer, sondern auch für etablierte Unternehmen, die z. B. einen repräsentativen Standort suchen. Die rund 60 Unternehmen, die sich in den vergangenen Jahren hier angesiedelt und für eine über 90-prozentige Auslastung gesorgt haben, entstammen zahlreichen Branchen: vom Weltmarktführer für Pharma Packaging über eine Praxis für Oralchirurgie, von Dienstleistern im Ingenieur-, Pflege-, Immobilien-, Fortbil-

dungs-, Sicherheits- und Versicherungsbereich über ein Physio- und Fitnessstudio bis hin zum Restaurator für Turmuhren, alle finden hier ihren Platz. Auch ein Notariat, das regionale Digitalisierungszentrum und die Agentur für Arbeit sind hier vertreten. Rund 600 Menschen arbeiten nun im Businesspark.

”

Die rund 60 Unternehmen, die sich in den vergangenen Jahren hier angesiedelt haben, entstammen zahlreichen Branchen.





Der Businesspark Ehingen bietet mit seinen modernen Konferenzräumen, Co-Working-Spaces und Besprechungsräumen ideale Bedingungen für die hier ansässigen Unternehmen

Alle diese Unternehmen profitieren von einer außergewöhnlichen Infrastruktur: Es gibt Serviceansprechpartner zu verschiedenen businessrelevanten Themen, ein zentraler Empfang begrüßt auf Wunsch Geschäftspartner und Besucher und meldet sie bei den jeweiligen Unternehmen an. Es stehen mehrere modern eingerichtete Konferenz- und Schulungsräume für kleinere und größere Meetings zur Verfügung, die nach Terminbuchung von allen Mietern genutzt werden können. Bis zu 200 Teilnehmer fasst der größte Konferenzraum. Zudem steht allen Mietern ein durchdachtes IT-System zur Verfügung, das modernes Arbeiten auch mit Virtualisierungen und in der Cloud ermöglicht. Auf allen Etagen des acht Flügel umfassenden Bauwerks im Süden Ehingens profitieren die ansässigen Unternehmen von schnellem Internet: Dank Glasfaseranbindung stehen hier 1.000 Mbit/s bereit, zuverlässige Firewalls und verwaltete Subnetze sorgen für hohe Sicherheit in der Datenverbindung. Für spezielle Anwendungen stehen Plätze in einem hauseigenen Rechenzentrum zur Verfügung, die Stromversorgung ist hier durch eine USV-Anlage und ein Notstromaggregat abgesichert.

Hausmeisterservice, Poststelle, Cloud-Telefonanlage und Parkplätze mit E-Ladestationen direkt am Gebäude gehören ebenfalls zu den Services, die von den Mietern geschätzt werden.

Auch Co-Working-Bereiche für Freiberufler und Kreative sowie ein Innovation Lab für ein inspirierendes Arbeitsumfeld stehen unter dem Dach des Businessparks Ehingen für Unternehmen bereit, die etwas Neues probieren möchten. Neben der Möglichkeit, diese verschiedenen Räumlichkeiten und Beratungsangebote zu nutzen, bietet der Businesspark noch weitere Vorteile in Form von Synergien: Gemeinsame Veranstaltungen tragen dazu bei, sich gegenseitig kennenzulernen und zu vernetzen, z. B. über Veranstaltungen wie das Ehinger Wirtschaftsforum, das hier zweimal im Jahr stattfindet – eine Plattform für Wissenstransfer und Networking. Partner des Businessparks Ehingen sind neben der Stadt Ehingen u. a. auch bwi Baden-Württemberg International, Baden-Württemberg: Connected e. V. /bwcon, die Hochschule Fresenius online plus und das Gründer- und Technologiezentrum der Region Ulm/Neu-Ulm.

Kundenorientierte Lösungen im Maschinenbau

SCHUMA Maschinenbau GmbH Ob fördern, separieren, stapeln oder Qualitätssicherung: SCHUMA entwickelt exakt auf die Bedürfnisse des Kunden zugeschnittene Maschinen und Anlagen.

Das Unternehmen aus Laichingen ist europaweit für seine individuellen Lösungen bekannt. Das Lieferprogramm umfasst Förderbänder verschiedenster Art, Maschinenverkettungen, Rollen- und Röllchenbahnen, Sortiereinrichtungen sowie Boxen-/Behälterstapel und Palettiersysteme. Hinzu kommen Drehteller und -tische, Hebeeinrichtungen, Speichersysteme, Sonderkonstruktionen und Robotiklösungen. Trotz dieses umfangreichen Portfolios gelingt es SCHUMA immer wieder, die individuellen Anforderungen der Kunden maßgeschneidert umzusetzen. So werden etwa Fördersysteme an die räumlichen Gegebenheiten des Einsatzorts angepasst. Dabei liefert SCHUMA alles aus einer Hand: von der Projektierung über die Montage bis zur Inbetriebnahme – stets termingerecht und zuverlässig.

Das Unternehmen blickt auf über 40 Jahre Erfahrung zurück. Gepaart mit schwäbischer Wertarbeit ergibt sich der bekannte

SCHUMA-Effekt: Lösungen mit höchster Qualität in allen Bereichen. Dafür setzen die Laichinger modernste 3D-Konstruktion ein und programmieren jegliche Automation selbstständig. Auf diese Weise entstehen Maschinen und Anlagen, mit denen die Kunden ihre Prozessabläufe optimieren sowie die eigene Rentabilität und Sicherheit erhöhen. Damit grenzen sie sich technologisch ab und erhalten einen Wettbewerbsvorteil gegenüber der Konkurrenz.

Die hohe Qualität und Individualität der Lösungen führt dazu, dass SCHUMA in ganz Europa treue Kunden gefunden hat, die zum Beispiel im Rahmen einer Betriebserweiterung direkt mit den Maschinenbau-Profis aus Laichingen planen. Dafür hat das Unternehmen ein flächendeckendes Beratungs- und Vertriebsnetz aufgebaut, das den Kunden jederzeit und an jedem Ort einen optimalen Service bietet. So wird SCHUMA auch in Zukunft kundenorientierte Lösungen im Maschinenbau anbieten.

BRANCHE
Maschinenbau

MITARBEITERZAHL
45

STANDORTE
1

AUSBILDUNG & BERUF
Ausbildung: Industriemechaniker/in, Industriemechatroniker/in
Berufe: Technische/r Vertriebsmitarbeiter/in, Maschinenbautechniker/in, Industriekaufmann/-frau, Elektriker/in, Industriemechaniker/in, Industriemechatroniker/in, CNC-Dreher und Fräser/in, Schweißer/in



SCHUMA Maschinenbau GmbH
Heinrich-Kahn-Straße 63
89150 Laichingen
Tel. 07333/96090
info@schuma.com
www.schuma.com

Geballtes Know-how: Das SCHUMA-Team pflegt eine familiäre Arbeitsatmosphäre, um aus innovativen Ideen hochwertige und kundenspezifische Lösungen zu entwickeln.



Baustoffe für eine nachhaltige Zukunft

HeidelbergCement AG Markant und weithin sichtbar liegt das Zementwerk am südlichen Stadtrand von Schelklingen. Nicht nur als Hersteller von Zement, sondern auch als Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb ist das Werk seit über 120 Jahren lebendiger Teil der Stadt.

HeidelbergCement gehört zu den führenden Baustoffherstellern. In dem Unternehmen sind rund 54.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in über 50 Ländern auf fünf Kontinenten tätig. Das Zementwerk Schelklingen ist eines von zehn Zementwerken, die HeidelbergCement in Deutschland betreibt.

In den letzten Jahren wurde das Zementwerk Schelklingen umfassend modernisiert. HeidelbergCement hat hier über 100 Millionen Euro in den Bau eines modernen Wärmetauscherofens investiert. Der 140 Meter hohe Wärmetauscher-Turm markiert den Standort des Zementwerks schon von Weitem und ist zugleich auch Symbol für die Zukunft des Industriezweigs.

Durch die Modernisierung des Zementwerks auf den neuesten Stand der Technik wurde die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts nachhaltig gestärkt. Denn durch den Austausch der teilweise über 50 Jahre alten Anlagen wurden nicht nur die Emissionen wesentlich gesenkt, sondern auch die Ener-

gieeffizienz des Werks deutlich gesteigert. So werden beispielsweise durch die neue Technik pro Jahr fast 70 Millionen Kilowattstunden an Wärmeenergie eingespart – das entspricht dem Energieverbrauch von rund 14.000 Haushalten. Durch den neuen Ofen sind außerdem die CO₂-Emissionen des Werks um mehr als 78.000 Tonnen pro Jahr gesunken.

Die Kunden erhalten im Zementwerk Schelklingen maßgeschneiderte, innovative Produkte, individuelle Beratung und eine perfekte Logistik bis zur Baustelle oder jedem anderen gewünschten Ort. Die Mitarbeiter erwartet ein interessanter Arbeitgeber, der sich zum Ziel gesetzt hat, Branchenführer auf dem Weg zur CO₂-Neutralität zu sein. Gleichzeitig ist das Werk schon lange Teil der Stadt Schelklingen und übernimmt soziale Verantwortung für seine Mitarbeiter und ihre Familien. Bereits seit vielen Jahren bestehen Partnerschaften mit den örtlichen Schulen und Vereinen. Dem Natur- und Umweltschutz hat sich das Unternehmen ebenfalls seit vielen Jahrzehnten verschrieben. Dies kann jeder Interessierte bei einer Führung durch das Werk oder in den Steinbrüchen live erleben.

BRANCHE
Bauindustrie

MITARBEITERZAHL
150

STANDORTE
10

AUSBILDUNG & BERUF
Elektroniker für
Betriebstechnik,
Industriemechaniker



HEIDELBERGCEMENT

HeidelbergCement AG
Zementwerk Schelklingen
Zementwerk 1
89601 Schelklingen
Tel. 07394/2410
zementwerk.schelklingen@heidelbergcement.com
www.heidelbergcement.de/de/schelklingen

Durch Millioneninvestitionen ins Zementwerk Schelklingen hat HeidelbergCement den Standort nachhaltig gestaltet und seine Zukunft gesichert



Ort für Wissenstransfer und Vernetzung

Der Alb-Donau-Kreis gehört zu den global bedeutendsten Standorten für die Entwicklung und Produktion von Biopharmazeutika.

BioPharma Cluster South Germany ist der Name eines der weltweit führenden Standorte für die Entwicklung und Produktion von biopharmazeutischen Wirkstoffen. Im nationalen Vergleich wird am Standort nahezu die Hälfte der EU-weit zugelassenen biopharmazeutischen Wirkstoffe produziert. Der Alb-Donau-Kreis ist Teil dieser Ansammlung von wichtigen Produktionsstandorten, aber auch Lehr- und Forschungseinrichtungen, die sich über die gesamte Region zwischen Ulm und Bodensee erstrecken. Der Cluster zählt zu den umsatzstärksten und wichtigsten Forschungs-, Entwicklungs- und Produktions-

standorten der pharmazeutischen Industrie in Deutschland. Ansässig sind hier verschiedene Unternehmen, die im Bereich Biopharmazeutika tätig sind, aber auch die Hochschulen in Biberach und Ulm, forschungsnahe Institutionen sowie kommunale Partner – darunter der Alb-Donau-Kreis – und Finanzpartner. Zum BioPharma Cluster South Germany gehören mehr als 100 Unternehmen und Forschungseinrichtungen aus der Biotechnologie, der Pharmazie und der Medizintechnik. Sie alle eint ein Ziel: vor Ort die Entwicklung therapeutischer oder diagnostischer Verfahren voranzutreiben und so einen einzigartigen Beitrag zur Medizin der Zukunft zu leisten.



”

Vernetzen, kooperieren, Synergien schaffen und zukunftsweisende Forschung in die Anwendung bringen – das sind Hauptziele des BioPharma Clusters South Germany.

Der Schwerpunkt der Forschung liegt auf der medizinischen Biotechnologie, auch Rote Biotechnologie genannt. Der Cluster entwickelt vor Ort therapeutische oder diagnostische Verfahren und forscht auf dem Gebiet der personalisierten Medizin. Der Cluster hat sich die Förderung von Wissenschaft und Forschung auf diesem Gebiet in der Region einschließlich der Kooperation von Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft auf dem Gebiet der Life Science auf die Fahnen geschrieben. Auch die Förderung von Bildung, Aus-, Fort- und Weiterbildung im lebenswissenschaftlichen Bereich zählt zu den Zielen des Clusters. Schließlich will der



Biopharmazeutika

BioPharma Cluster die Region als Biopharmastandort (einschließlich weiterer Bereiche von Life Science) sowie die nationale und internationale Wahrnehmung des Clusters stärken.

Ein Unternehmen, das im Alb-Donau-Kreis diesem Cluster zuzuordnen ist, ist die Firma Teva aus Ulm mit neuen Produktionsstätten in Ulm und Blaubeuren. Der deutsche Produktionsstandort ist der größte innerhalb des weltweiten Teva-Konzerns. Zusammengekommen hat Teva an beiden Produktionsstätten im Jahr 2020 341 Millionen Packungen Arzneimittel produziert. Während in Blaubeuren die größte Produktionsanlage zur Herstellung konservierungsmittelfreier Nasensprays in Europa steht, entsteht am Standort im Ulmer Donautal für rund 500 Millionen Euro eine zweite Biotechanlage, die diesen Standort zur Biotech-Drehscheibe des gesamten Konzerns macht. Dort sollen hochkomplexe monoklonale Antikörper hergestellt werden.

Biopharmazeutika sind Arzneistoffe, die mit Hilfe lebender Zellen oder Organismen hergestellt werden – mit Mitteln der Biotechnologie und mit gentechnisch veränderten Organismen. Der Bereich zählt zu den überproportional wachsenden Bereichen der Pharma- und Biotechnologieindustrie. Biopharmazeutika werden mit großem technologischem Aufwand und unter aufwendigen Entwicklungs- und Fertigungsmethoden hergestellt und sollen gezielt in die Vorgänge des Körpers eingreifen. Zu den Biopharmazeutika werden Proteine (auch Antikörper) ebenso gezählt wie Nukleinsäuren wie DNA oder RNA. Sie können für Diagnostik und Therapie eingesetzt werden, beispielsweise in der Krebsbekämpfung.

Biopharmazeutika werden im Alb-Donau-Kreis mit großem technologischem Aufwand hergestellt



Die Welt **nachhaltig** gestalten

Sappi Ehingen GmbH In der Ehinger Papier- und Zellstofffabrik denkt man groß und das nicht nur, um den weltweiten Bedarf an Papier zu decken, sondern auch, um eine nachhaltige und umweltschonende Produktion zu gewährleisten. Sappi setzt die Kraft der Bäume frei, um jeden Tag nachhaltiger zu gestalten. Ein innovativer Partner, um eine plastikfreie Welt für eine biobasierte Kreislaufwirtschaft zu schaffen. Für dieses Know-how sind die Sappi-Mitarbeiter*innen bekannt.

BRANCHE
Papier- und
Zellstoffproduktion

MITARBEITERZAHL
530

STANDORTE
in über 35 Ländern vertreten,
davon 10 Produktionsstand-
orte in Europa, 4 in Nord-
amerika und 5 in Südafrika

AUSBILDUNG & BERUF
Papiertechnologe (m/w/d),
Industriemechaniker (m/w/d)
Fachrichtung Betriebstechnik,
Elektroniker (m/w/d)
Fachrichtung Betriebstechnik,
Maschinen- und Anlagenführer
(m/w/d), Fachkraft für
Abwassertechnik (m/w/d),
Industriekaufleute (m/w/d)

Sie ist drei Stockwerke hoch, 250 Meter lang und steht niemals still. Die Papiermaschine der Sappi Ehingen GmbH produziert im Jahr rund 280.000 Tonnen Papier, das für Magazine, Kataloge, Bücher, Kartonagen oder Druckwerbung genutzt wird. Die täglich produzierte Menge an Papier entspricht einer Länge von 1.500 Kilometern oder dem Weg von Berlin nach Rom. Ehingen ist einer von 19 Produktionsstandorten, die zur südafrikanischen Sappi Group gehören, dem weltweit führenden Hersteller für gestrichene Fein- und Spezialpapiere.

Bei solchen Größen weiß man in Ehingen natürlich um die Verantwortung für Mensch und Umwelt. „Unser Unternehmensziel ist die Herstellung von Produkten, die sich geringstmöglich auf die Umwelt und die Ressourcennutzung auswirken“, erklärt Geschäftsführer Maik Willig. „Das Buchen- und

Fichtenholz stammt ausschließlich aus zertifizierter nachhaltiger Forstwirtschaft. Unsere Beschaffungswege für Holz und Zellstoff sind transparent und nachvollziehbar.“ Den größten Teil des Holzes bezieht Sappi aus Wäldern, die nach den Standards des Forest Stewardship Council® (FSC®) (FSC® C015022) und des Programme for the Endorsement of Forest Certification™ (PEFC™) zertifiziert sind. Die Zertifizierung des Umwelt- und des Energiemanagementsystems ist bei Sappi seit Jahren eine Selbstverständlichkeit. Eine nachhaltige Holz-, Zellstoff- und Papierproduktion unterstützt einen gesunden Wald. Auf diese Weise nutzt Sappi Ehingen die Kraft erneuerbarer Ressourcen für eine lebenswerte Zukunft in einer intakten Umwelt.

Bereits vor diesen Zertifizierungen setzte Sappi Ehingen auf eine ressourcenschonende Produktion. Dabei leistete das Werk in Ehingen Pionierarbeit; die Welt blickte nach Ehingen bei der erstmals chlorfreien Bleichung des Zellstoffs. Die Zerlegung in Holzfasern, der Holzaufschluss, wird mit dem Magnesiumbisulfit-Verfahren vorgenommen, bei dem die verwendeten Aufschlusschemikalien in einer Rauchgasentschwefelungsanlage zurückgewonnen werden. Auch das Abwasser wird mechanisch-biologisch behandelt und in den Methanreaktoren zu Biogas gewonnen. Bereits seit 1990 produziert das werkseigene Kraftwerk regenerative Energie aus Nebenprodukten, die bei der Papierherstellung anfallen, wie etwa die Baumrinde und Dicklauge. Dieser selbst erzeugte Ökostrom wird im Werk ein-

Bei Sappi in Ehingen wird permanent geforscht, um die Produktion effizienter und umweltschonender zu gestalten





Sappi Ehingen bietet ein modernes Arbeits- und Produktionsumfeld. Die kollegiale Atmosphäre wird auch außerhalb der Arbeit in vielen Aktivitäten gepflegt.

”

Unser Unternehmensziel ist die Herstellung von Produkten für eine plastikfreie Welt, die einen Mehrwert für die Menschen bieten und sich geringstmöglich auf die Umwelt und die Ressourcennutzung auswirken.

Maik Willig, Geschäftsführer Sappi Ehingen GmbH

gesetzt. Der Anteil der Biomasse an der im eigenen Kraftwerk erzeugten Energie beträgt rund 90 Prozent. Die aktuellen Maßnahmen und Erfolge des Sappi Umwelt- und Energieprogramms können alljährlich auf der Webseite nachgelesen werden.

Um der Verantwortung für mehr Nachhaltigkeit gerecht zu werden, setzt Sappi Ehingen auf modernste Produktionstechnologie. Dafür braucht es bestens ausgebildete Fachkräfte. Rund 35 Auszubildende starten bei Sappi in sechs verschiedenen Berufen ihre Karriere. Zusätzlich bietet das Unternehmen ein duales Studium mit dem Abschluss als Bachelor of Engineering in der Fachrichtung Papiertechnik an. Abwechslung und Vielseitigkeit sind garantiert, denn alle Azubis durchlaufen die unterschiedlichen Abteilungen. Auch außerhalb der Arbeit wird der Sappi-Teamspirit großge-

sprochen, egal ob sich die Mitarbeiter*innen in der Werkfeuerwehr, bei den Radfreunden, in der Marathon-Gruppe oder auf Fußballturnieren engagieren.

Das exzellente Arbeitsklima trägt dazu bei, dass viele Sappi-Mitarbeiter*innen schon seit Jahrzehnten zum Unternehmen gehören. „Ich bin stolz, dass mein Sohn mit Papier in der Schule arbeitet und man die Produkte auch im Alltag wieder sieht“, sagt etwa Papiertechnologe André-Patrick Thiel, der seit 1991 bei Sappi Ehingen arbeitet. Er sitzt gerade im Leitstand vor mehreren Monitoren und kontrolliert die Prozessabläufe in der Produktion, die dank weitreichender Automatisierung exzellent aufeinander abgestimmt sind. Sappi arbeitet permanent daran, die Energieeffizienz und Nachhaltigkeit in der Produktion kontinuierlich zu verbessern. Dabei fließen immer wieder auch Vorschläge der Mitarbeiter*innen mit ein.



sappi

Sappi Ehingen GmbH
Biberacher Straße 73
89584 Ehingen
Tel. 07391/5010
EhingenMill@sappi.com
www.sappi.com/de/
ehingen-mill

Ein Team, das Verantwortung übernimmt

HENLE Baumaschinentechnik GmbH Wenn man auf das Firmengelände fährt, merkt man sofort, dass es sich bei HENLE nicht um einen typischen Baumaschinenausrüster handelt.

BRANCHE
Maschinenbau

MITARBEITERZAHL
110

STANDORTE
1

AUSBILDUNG & BERUF
Konstruktionsmechaniker/
in, Zerspanungsmechaniker/
in, Technische/r
Produktdesigner/in,
Fachkraft für Lagerlogistik,
Fachlagerist/in, Industrie-
kaufmann/-kauffrau,
Fachkraft für Büromanage-
ment, DHBW Studium
Maschinenbau, DHBW
Studium Wirtschafts-
ingenieurwesen

Am Straßenrand summen Bienen über einen frisch angelegten Blühstreifen, Büsche und Obstbäume säumen den Weg. „Wir wollen andere zu unserem Umgang mit Umwelt und Ressourcen animieren“, sagt Gabriele Henle, die zusammen mit ihrem Mann Gerhard das Unternehmen in zweiter Generation führt. Die dritte Generation ist bereits mit Prokura im Unternehmen aktiv. Angefangen hat alles mit einer Schlosserei. Heute ist HENLE ein mittelständisches Industrieunternehmen, das Anbaugeräte und Ausrüstungen für Baumaschinen herstellt. Das reicht von Anbaulöffeln für individuelle Anforderungen über mechanische und hydraulische Schnellwechsler und Schwenkeinrichtungen bis zu speziellen Anbaugeräten wie Greifer oder Reißzähne.

Die Produkte werden für Erdbewegungen und Rodearbeiten, im Kabel-, Garten- und Landschaftsbau sowie im Bereich Abbruch und Recycling eingesetzt. HENLE versteht sich als Problemlöser für die Kunden, die aus ganz Europa stammen. „Die Sonderlösung wird immer mehr zur Norm“, sagt Geschäftsführer Gerhard Henle. Dafür hat das Unternehmen flexible Arbeitsstrukturen geschaffen und tradierte Hierarchien aufgebrochen, sodass auch in abteilungsübergreifenden

Teams projektbezogener und effizienter miteinander gearbeitet werden kann.

Über die Jahre hat HENLE ein dichtes Netz an Partnern und Lieferanten aufgebaut. „Verlässlich zu sein, ist das höchste Gut für unsere Kunden“, sagt Gerhard Henle. Zuverlässigkeit ist das eine, die Produktqualität das andere. HENLE investiert permanent in die Fertigungstiefe, um jederzeit flexibel reagieren und termingetreu liefern zu können. Für höchste Präzision und Qualität sorgen zum Beispiel moderne CNC-Dreh- und -Fräsmaschinen sowie smarte Schweißroboter. Im Zuge der Digitalisierung steigert HENLE den Automatisierungsgrad in der Fertigung.

Das Rückgrat des Unternehmenserfolgs sind die Mitarbeiter. „Team HENLE“ besteht sowohl aus langjährigen Mitarbeitern als auch aus jungen Menschen, die mit neuen Ideen und Impulsen stets frischen Wind ins Unternehmen bringen. Der hohe Stellenwert, den HENLE den Mitarbeitern beimisst, zeigt sich in zahlreichen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie in den vielfältigen Gesundheits- und Sozialangeboten, zu denen zum Beispiel Schnupperleistungen für verschiedene Sportangebote, Gesundheitschecks sowie eine betriebliche Renten- und eine private Unfallversicherung gehören.

”

Der hohe Stellenwert, den HENLE den Mitarbeitern beimisst, zeigt sich in zahlreichen Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten sowie in den vielfältigen Gesundheits- und Sozialangeboten.



Was HENLE wichtig ist, erfährt man gleich am Eingang

Top Arbeitgeber! Bei HENLE stehen die Mitarbeiter im Fokus. Sie profitieren von vielen Zusatzleistungen.

In der Zentrale in Rammingen laufen die Fäden zusammen. „Die Region, in der wir sitzen, gibt uns sehr viel und deshalb wollen wir der Region auch etwas zurückgeben“, sagt Gabriele Henle, wie etwa durch die Unterstützung für Aktionen oder Vereine im Alb-Donau-Kreis, wie zum Beispiel dem Kindergarten in Rammingen oder der Förderschule in Langenau. Mit Zurückgeben meint HENLE auch, sich nachhaltig und ökologisch aufzustellen. Das ISO-zertifizierte Ressourcen- und Umweltmanagement hat HENLE nach dem IHK-Programm Ökoprofit zukunftsfähig aufgestellt. Die Photovoltaik-Anlage liefert über 60 Prozent des Strombedarfs, alle Absauganlagen und Kompressoren sind mit einem Wärmerückgewinnungssystem ausgestattet. Und das ist längst nicht alles. HENLE hat viel zu bieten – für Kunden, Mitarbeiter und die Region.



HENLE Baumaschinentchnik GmbH
 Ringstraße 9
 89192 Rammingen
 Tel. 07345/96770
 info@henle-baumaschinentchnik.de
 www.henle-baumaschinentchnik.de

Regionales Bildungsbüro: Partner für die Bildungsakteure

Der Kreis bietet ein breit gefächertes Bildungs- und Weiterbildungsangebot. Im Regionalen Bildungsbüro laufen die Fäden zusammen.

Von der Grundschule bis zur beruflichen Schule sind im Alb-Donau-Kreis alle Schulformen vertreten. 119 Schulen im Kreisgebiet befinden sich in kommunaler Trägerschaft, der Alb-Donau-Kreis selbst ist Träger von vier beruflichen Schulen und fünf Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren, drei davon in gemeinsamer Trägerschaft mit der Stadt Ulm. Die beruflichen Schulen bieten ein vielfältiges Angebot an Bildungsgängen im gewerblichen, kaufmännischen, sozialen sowie im haus- und landwirtschaftlichen Bereich und haben auch berufliche Gymnasien. In den Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren Schmiechtalschule und Martinschule werden Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen unterrichtet und gefördert. Die Valckenburgschule Ulm hat sich als einziges berufliches Gymnasium in der Region auf die Zukunftprofile Biotechnologie, Ernährung sowie Gesundheit und Soziales spezialisiert. Darüber hinaus bieten zahlreiche Einrichtungen im Alb-Donau-Kreis ein vielfältiges Bildungs-

Digitale Medien

Das Kreismedienzentrum Ulm mit seiner Außenstelle in Ehingen bietet allen Bildungseinrichtungen der Stadt Ulm und des Alb-Donau-Kreises ein vielfältiges Service- und Beratungsangebot rund um den Medieneinsatz. Es verleiht Unterrichtsmedien und Geräte wie z.B. Notebooks, Tablets, Beamer und 3D-Drucker an Kindertageseinrichtungen, Schulen und andere Bildungseinrichtungen. Zum Angebot zählt auch die fundierte Beratung über den konkreten Einsatz dieser Medien im Unterricht und Hilfestellung bei der Planung und Errichtung eines Schulnetzwerkes.

”

Bildung als Schlüssel zur gesellschaftlichen Teilhabe kommt eine tragende Rolle zu.

Aus- und Weiterbildungsangebot, darunter Weiterbildungsträger, Kammern, freie Träger, Wohlfahrtsverbände, Volkshochschulen und Bildungsakteure im Freizeitbereich.

Seit 2017 ist im Alb-Donau-Kreis im Auftrag des Landes Baden-Württemberg die Bildungsregion angesiedelt. Ihre Aufgabe ist es, die Vernetzung von Institutionen, Verwaltungen und anderen Akteuren im Bildungsbereich zu intensivieren und noch stärker die Angebote auf die Bedarfe abzustimmen. Die Strukturen von Schule, Jugendarbeit, freien Bildungsträgern, Politik, Wirtschaft und Vereinen sollen durchlässiger werden, sodass eine neue Qualität im Zusammenspiel der vielfältigen Bildungsorte entstehen kann und Brüche in der Lernbiografie vermieden werden. Das digitale Bildungs- und Beratungsportal des Landkreises steht auf fünf großen Säulen:

- **Bildungsatlas:** Er bietet einen Überblick über die Angebote der Schulen und anderer Bildungsanbieter.
biba.alb-donau-kreis.de/bildungs-atlas
- **Beratungsatlas:** Hier sind die Beratungsangebote für unterschiedliche Lebenslagen und -problemstellungen aufgelistet – von Schwangerschaft über Schule bis Krankheit.
biba.alb-donau-kreis.de/beratungs-atlas
- **Schulnavi:** Im Schulnavi finden Schülerinnen und Schüler des Alb-Donau-Kreises eine Übersicht aller Schulen sowie nützliche Tipps und Hilfen zu Schul- und Berufswahl, Studienorientierung und Bildungsangeboten.
biba.alb-donau-kreis.de/schulnavi



- **Integreat:** Integreat als mehrsprachige App und Website richtet sich an Zugewanderte im Alb-Donau-Kreis. Das Portal unterstützt bei der Suche nach Hilfsmöglichkeiten und Beratungen, gibt Tipps zum Leben im Alb-Donau-Kreis, weist auf Behörden, Vereine, Kulturveranstaltungen und Organisationen ebenso hin wie auf Regeln und Gesetze.

biba.alb-donau-kreis.de/integreat

- **Regionaler Ratgeber im Sozialraum Schule (RISS):** Hier werden verschiedene Problemlagen in Schulen beleuchtet – wie Mobbing, Sucht, Schulabsentismus oder Armut – als Hilfestellung für Lehrer, Schulsozialarbeiter und Betreuer.

biba.alb-donau-kreis.de/riss

Die Schulen in Trägerschaft des Kreises:

- 01 Die Gewerbeschule in Ehingen
- 02 Die Kaufmännische Schule in Ehingen
- 03 Die Magdalena-Neff-Schule in Ehingen
- 04 Die Martin-Schule in Laichingen
- 05 Die Schmiechtalschule in Ehingen
- 06 Die Valckenburgschule in Ulm

Innovation im nachhaltigen Rohstoffabbau

Eduard Merkle GmbH & Co. KG Der Kalkstein in der Region um Blaubeuren ist besonders rein, das Vorkommen aber endlich. Deshalb investiert Merkle viel in die nachhaltige Verarbeitung und Verwendung des Rohstoffs.

Der Kalkstein wird getrocknet, gemahlen und zu Füllstoff und Körnungen weiterverarbeitet. Durch seinen hohen Reinheitsgehalt ist er vielseitig einsetzbar: Substitute werden in der Farb-, Lack- und Kunststoffindustrie sowie in größerer Form in der Glasindustrie und Bauchemie verwendet. Ebenso in der Landwirtschaft, der Lebens- und Futtermittelindustrie, in der Wasseraufbereitung oder zur Neutralisation und Abgasreinigung werden die Kalksteinmehle und Körnungen von Merkle eingesetzt.

In Blaubeuren wird der Kalkstein seit über 100 Jahren abgebaut. Das Vorkommen reicht noch für weitere 40 bis 50 Jahre. Merkle setzt auf innovative Aufbereitungsverfahren, um diesen wertvollen Rohstoff möglichst effizient zu nutzen. Bei einer Jahresproduktion von 500.000 Tonnen werden jährlich bis zu 65.000 Tonnen anfallendes Kalkstein-Tongemisch aufbereitet. Das bisher unverkäufliche Material muss nun nicht mehr deponiert werden, sondern der darin befindliche Kalkstein kann verwertet und

damit die Lebensdauer des Steinbruches signifikant verlängert werden.

Die energieintensive Produktion wird mit einem Energiemanagementsystem gesteuert, um anhand der vorliegenden Daten die Verbräuche zu reduzieren. Auf Grund dieser Daten erkannte Merkle unter anderem auch, dass es sinnvoller ist, ein wärmegeführtes Blockheizkraftwerk zu installieren und die Trocknung daran anzuschließen, anstatt in eine neue Trocknung zu investieren. „Dadurch haben wir unsere Trocknungskapazitäten um 20 bis 25 Prozent erweitert“, erklärt Geschäftsführer Hartmut Koch-Czech.

Selbstverständlich spielt auch der Umweltschutz bei Merkle eine große Rolle. Durch aufwendige Renaturierungsmaßnahmen werden stillgelegte Abbauflächen wieder naturgerecht eingegliedert. Kalksteinbrüche sind „Hotspots für die Biodiversität“. Auf diese Weise sichert die Eduard Merkle GmbH ihre wirtschaftliche Zukunft und schafft einen Ausgleich zwischen Rohstoffabbau und Natur.

BRANCHE

Bergbau / Steine und Erden

MITARBEITERZAHL

50

STANDORTE

1

AUSBILDUNG & BERUF

Industriemechaniker,
Elektriker – Fachrichtung
Betriebstechnik, Industrie-
kaufmann (alle m, w, d)



Eduard Merkle GmbH & Co. KG
Altental 6
89143 Blaubeuren-Altental
Tel. 07344/96010
post@eduard-merkle.de
www.eduard-merkle.de

Mit aufwendigen Renaturierungsmaßnahmen werden stillgelegte Abbauflächen wieder naturgerecht eingegliedert. Bild links: Merkle investiert in eine energieeffiziente und nachhaltige Produktion, um den abgebauten Kalkstein optimal zu verwerten.



Umwelt und Bauen gehen Hand in Hand

recycling plus GmbH Der Spezialist für die fachgerechte Entsorgung und Wiederaufbereitung von Baustoffen vereint Umweltschutz und modernes Bauen.

Die Ressourcen, aus denen Baustoffe gewonnen werden, sind endlich. Das weiß niemand besser als Markus Jung. Der Bauingenieur führt zusammen mit dem Geografen Christian Weik die recycling plus GmbH. Sie bilden ein Team, das beide Seiten des Geschäfts abdeckt und so über den Tellerrand hinausschaut: Jung kennt die Anforderungen der Bauwirtschaft, Weik erschließt als Umweltgutachter und Schadstoffexperte getreu dem Firmenmotto „Neues aus alten Lasten“ das Potenzial der Baustoffaufbereitung. „Es soll so wenig wie möglich auf Deponien landen“, sagt Geschäftsführer Jung.

recycling plus stellt die fachgerechte Entsorgung von Bauschutt, kontaminierten Böden und Abbruchmassen, Asphalt oder bituminösen Dachbahnen sicher. Auch Gipsabfälle, Altschotter, Schlämme aus Öl- und Sandfängen, Asche aus Biomassefeuerung sowie Abfälle aus Zementbasis und viele andere mineralische Abfälle werden von recycling plus kompetent und zuver-

lässig entsorgt. Dafür entwickelt das Unternehmen aus Langenau kundenspezifische Entsorgungskonzepte, die bundesweit gefragt sind. recycling plus ist in 8 von 16 Bundesländern aktiv. Mit dem eigenen Kieswerk ist der Dekra-zertifizierte Entsorgungsfachbetrieb auch als Rohstoffproduzent für die Bauwirtschaft unterwegs. „Wir liefern aufbereitete Böden und Baustoffe direkt und termingerecht zu Baustellen“, sagt Jung. „Sand, Ton, Kies, Humus, Jura, Muschelkalk, Granit, Basalt und RC-Baustoffe.“

Durch die innovativen Recyclingmöglichkeiten gewinnt das Unternehmen nicht nur wichtige Sekundärstoffe für die Bauwirtschaft zurück. Durch die Entsorgung von Bauabfällen entstehen enorme Transportwege. „Wir leisten einen wichtigen Beitrag dazu, diese Wege und die damit verbundenen Kosten zu reduzieren“, sagt Jung. Deshalb engagiert sich recycling plus auch in diversen Verbänden, um das Potenzial der Baustoffaufbereitung weiter auszuschöpfen.

BRANCHE
Bauwirtschaft

MITARBEITERZAHL
10

STANDORTE
2



recycling 
NEUES AUS ALTEN LASTEN

recycling plus GmbH
Kiesgräble 16
89129 Langenau
Tel. 07345/9287920
info@recycling-plus.de
www.recycling-plus.de

Markus Jung (l.) und Christian Weik kennen beide Seiten des Geschäfts: die Anforderungen der Bauindustrie und die des Umweltschutzes. Bild links: Im firmeneigenen Kieswerk in Lösau (Sachsen-Anhalt) produziert recycling plus auch Rohstoffe für die Bauwirtschaft



Startklar für die eigene digitale Zukunft

Experimentierräume, Co-Working-Spaces, 3D-Druck. Im Digitalisierungszentrum können Betriebe digitale Technologien erleben.

Ein geplantes Bauprojekt wird nicht mehr auf dem Papier gezeichnet, sondern mit einer speziellen Software dreidimensional dargestellt. Sämtliche Details des Gebäudes – von den Sanitärleitungen bis zur Steckdose – sind bereits erkennbar. Damit wird allen beteiligten Planern, Handwerkern, Investoren und zukünftigen Nutzern die Möglichkeit eröffnet, sich schon vor der Fertigstellung ein Bild davon zu machen, wie das Gebäude später aussehen wird. Diese Methode heißt Building Information Modeling (BIM) und lässt schon jetzt erahnen, wie Architekten und Bauingenieure in Zukunft arbeiten werden. Ein anderes Beispiel: Virtual Reality, Augmented Reality oder Mixed Reality (XR). Diese neue Technologie ist nicht nur ein Spielzeug für Gamer, sondern kann für zahlreiche Anwendungen im Unternehmen genutzt werden: Weiterbildung, Produktpräsentationen, Produktion, Forschung und Prozessoptimierungen. So

können Teambuilding-Prozesse vorangebracht werden, indem man via Brille die Kolleginnen und Kollegen in einen virtuellen Hochseilgarten entführt und sie Aufgaben gemeinsam bewältigen lässt. Oder man lässt die Kunden eines Küchenstudios einen virtuellen Ausflug in ihre neue Traumküche machen.

”

Wir zeigen Unternehmen, wie sie neue Technologien nutzen können. Unsere kostenlose und neutrale Beratung umfasst die Themen der Digitalisierung.

Gemeinsam stark

Das Digitalisierungszentrum Ulm | Alb-Donau | Biberach ging Anfang 2019 an den Start und wird vom Verein Digitalisierungsregion Ulm | Alb-Donau | Biberach e.V. betrieben. Dessen Mitglieder sind die IHK Ulm, der Alb-Donau-Kreis, der Landkreis Biberach und der Stadtkreis Ulm sowie die Städte Biberach, Ehingen und Riedlingen. Diese Mitglieder stellen auch die Finanzierung des Digitalisierungszentrums sicher. Zudem erhält das Digitalisierungszentrum Fördermittel des Landes in Höhe von fast einer Million Euro.

Das sind zwei Beispiele für die Angebote des Digitalisierungszentrums Ulm | Alb-Donau | Biberach. Einer der Standorte des Digitalisierungszentrums befindet sich im BED Businesspark in Ehingen. Auch mit der „Lernfabrik 4.0“ der Gewerblichen Schule des Landkreises kooperiert das Digitalisierungszentrum. Ein weiterer Standort soll im nördlichen Alb-Donau-Kreis, in Amstetten, entstehen. Das Zentrum hat sich zum Ziel gesetzt, für Unternehmen aus der Region Ansprechpartner für neue Technologien zu sein und sie auf ihrem Weg in die Digitalisierung zu begleiten. Es stellt die technische Infrastruktur sowie Know-how zur Erprobung und Entwicklung neuer digitaler Lösungen, Produkte und Geschäftsmodelle zur Verfügung – und zwar kostenlos. Das Angebot richtet sich an regionale kleine und mittelständische Unternehmen aller Branchen. Die passenden Räumlichkeiten für Experimen-



Aus Ideen werden Entwürfe, aus dem 3D-Drucker kommen Prototypen, die Welt wird durch eine andere Brille betrachtet und damit viele neue Möglichkeiten erkannt: Das Digitalisierungszentrum macht's möglich.



te, Konferenzen, Labore und Co-Working-Spaces gehören selbstverständlich dazu und können von den Firmen genutzt werden.

„Viele mittelständische und kleine Unternehmen fürchten sich davor, den digitalen Wandel alleine bewältigen zu müssen. Ihnen fehlt ein Partner, mit dem sie gemeinsam ein digitales Konzept erstellen, das ihnen neue Möglichkeiten für ihr Unternehmen aufzeigt“, weiß Alexander Nikolaus, Leiter des Digitalisierungszentrums.

Sein Team bündelt die verschiedenen Bereiche der Digitalisierung, begleitet und vernetzt die Firmen in der Region. Zum Service des Zentrums gehören die persönliche Bera-

tung und Betreuung, aber auch die Organisation von Veranstaltungen und das gegenseitige Vernetzen. Zu den Kompetenzen des Digitalisierungszentrums gehören die Bereiche: Onlinemarketing, Building Information Modeling (BIM), Internet of Things (IoT), 3D-Druck, Künstliche Intelligenz (KI) sowie Virtual Reality, Augmented und Mixed Reality. Zu allen diesen Bereichen stehen Experten des Zentrums den Interessentinnen und Interessenten Rede und Antwort und zeigen die Möglichkeiten auf, die die jeweilige Technologie den überwiegend kleinen und mittelständischen Unternehmen bieten kann. Das Konzept wird darüber hinaus kontinuierlich an neue Trends und technologische Entwicklungen angepasst.

SCHRADE Kabelkonfektion

Eine perfekte Verbindung

Schrade Kabeltechnik GmbH Das mittelständische Unternehmen aus Allmendingen ist in den Bereichen Kabelkonfektion, Steuer-schrankbau und elektrische Baugruppen aktiv. Dafür setzt es auf modernste Technologie.

Allein schon das vielseitige Produktsortiment demonstriert, dass Schrade der Experte für kundenspezifische Kabelkonfektionen aller Art ist: von der einfachen durch Schrade bedruckten Litze, komplexen Verdrahtungen für Bordnetze von Sonderfahrzeugen unter Verwendung von Hybrid- über Flachband-, Netzwerk- und Massekabel bis hin zu speziell angepassten Kabelsätzen etwa für Apparate und Baugruppen, den Einsatz in der Medizin-industrie oder für Spezialanwendungen.

Dafür braucht es eine Menge Know-how und Erfahrung. Beides setzen die Schrade-Mitarbeiter für eine kompetente Beratung und Betreuung ihrer Kunden ein, sei es im Rahmen der Projektierung, bei der Anfertigung von Prototypen oder der Fertigung von Serienprodukten. Eine weitere Fertigungsstätte mit 160 Mitarbeitern unterhält Schrade in Polen. Selbst

bei der Erstellung von Elektrokonstruktion kann Schrade weiterhelfen. Bereits seit 2014 nutzt der Kabelexperte für die Entwicklung und Konstruktion von elektrischen Systemen, Schaltschränken, Kabelbäumen und Schleppketten die E-CAD-Software Zuken E³-series. In der Produktion werden modernste halb- und vollautomatische Crimp-Automaten eingesetzt, die eine hohe Produktqualität garantieren.

Qualität sichert Schrade als zertifizierter Betrieb (ISO 9001:2015) durch die Erstellung umfassender Dokumentationen und Arbeitsanweisungen und das professionelle Wartungsmanagement. Mit diesem Qualitätsanspruch, hochwertigen Produkten und einer hohen Lieferpünktlichkeit hat sich Schrade Kabeltechnik weit über die Grenzen des Alb-Donau-Kreises hinaus einen Namen für exzellente Kabelkonfektionen gemacht.

BRANCHE

Elektroindustrie

MITARBEITERZAHL

230

STANDORTE

2

AUSBILDUNG & BERUF

Projektierer Elektrotechnik,
Industrie Kaufmann/frau



PART OF CABLE CONNECTIVITY GROUP

Schrade Kabeltechnik GmbH
Carl-Benz-Straße 1
89604 Allmendingen
Tel. 07391/70740
info@schrade-kabel.de
www.schrade-kabel.de

Schrade hat sich als Experte für kundenspezifische Kabelkonfektionen aller Art einen Namen gemacht



Nachhaltig unterwegs auf Europas Straßen

Stöhr Logistik GmbH Grün sind nicht nur die Fahrerhäuser der 160 Lkw des Logistik-Profis, sondern auch seine Aktivitäten. Geschäftsführer Erwin Stöhr setzt konsequent auf Nachhaltigkeit und Digitalisierung.

Wir entwickeln und realisieren ganzheitliche Logistikkonzepte auf höchstem Qualitätsniveau“, sagt Stöhr. In seiner fast 60-jährigen Erfolgsgeschichte hat sich das Unternehmen als zuverlässiger Full-Service-Dienstleister für alle Branchen etabliert. Der Fuhrpark umfasst 160 eigene Lkw mit unterschiedlichem Equipment. Stöhr Logistik hat schon sehr früh auf digitale Technik gesetzt. Alle Lkw sind mit einem modernen Telematiksystem ausgestattet und mit der Disposition verbunden. So werden täglich europaweit über 300 Fahrzeuge gesteuert. Fahrerbezogene Statusmeldungen und automatische Aktualisierungen zeigen dem Disponenten jederzeit, wo sich die Lkw befinden. Der Transportablauf wird ständig überwacht und laufend optimiert. Aufträge werden direkt in das Transportmanagementsystem importiert und dort bearbeitet. Anschließend erhält der Fahrer seine neue Tour zusammen mit allen wichtigen Auftragsdaten auf das Tablet im Fahrerhaus.

Die Mitarbeiter in der Lagerlogistik bauen ihr Know-how über Fort- und Weiterbildungen aus. Auf über 40.000 Quadratmetern hält Stöhr verschiedene Lagersysteme und -typen vor, sodass der Logistiker vorausschauend planen und individuelle Kundenwünsche direkt umsetzen kann. Mit dem modernen Warehouse-Management-System inklusive zertifizierter SAP-Schnittstelle sowie der innovativen Scannertechnologie optimiert Stöhr die Prozesssteuerung, Bestandsführung und Lagerplatzverwaltung.

„Prinzipiell macht man sich immer Gedanken darüber, wie man seinen Betrieb nachhaltiger führen kann“, betont Erwin Stöhr. Die Anschaffung von gasbetriebenen Lkw ist ein weiterer Schritt in diese Richtung. Außerdem erhöht der Einsatz von Lang-Lkw das Ladevolumen und minimiert damit Transportwege. Rund die Hälfte des Strombedarfs produziert der Logistiker über PV-Anlagen. Deshalb sieht sich Stöhr nicht nur als innovatives Logistikunternehmen, das seinen Erfolg aus dem konstruktiven Miteinander seiner Mitarbeiter begründet. Es ist vielmehr der respektvolle Umgang mit den Kunden, Mitmenschen und der Umwelt, der für den erfolgreichen Weg des Unternehmens steht.

BRANCHE

Transport/Logistik

MITARBEITERZAHL

350

STANDORTE

5

AUSBILDUNG & BERUF

Bachelor of Arts - Logistik, Kaufmann für Spedition- und Logistikdienstleistungen, Berufskraftfahrer, Fachkraft für Lagerlogistik



Stöhr Logistik GmbH
Grundlerstraße 15
89616 Rottenacker
Tel. 07393/9510-0
info@stoehr-logistik.de
www.stoehr-logistik.de

Geschäftsführer Erwin Stöhr hat schon früh auf die Digitalisierung gesetzt



Chancen nutzen und Herausforderungen meistern

Wie der Einsatz Künstlicher Intelligenz (KI) Unternehmen voranbringen kann, darüber informiert das KI-Labor Betriebe in der Region.

Viele Unternehmen vermuten, dass Künstliche Intelligenz (KI) ihren Geschäftserfolg voranbringen kann. Aber an welcher Stelle genau smarte Prozesse betriebliche Abläufe befördern können, ist für die meisten noch ein Buch mit sieben Siegeln. Zeit, daran etwas zu ändern. Die Einführung landesweiter KI-Labore des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau in Baden-Württemberg hat nun den Grundstein für eine smarte Kompetenzentwicklung gelegt – und eines

”

Künstliche Intelligenz gilt als eine Schlüsseltechnologie für die Wertschöpfung der Zukunft.

Künstliche Intelligenz vereinfacht viele Prozesse im Unternehmen



dieser Labore befindet sich im Digitalisierungszentrum Ulm I Alb-Donau I Biberach. Hierhin können sich interessierte Unternehmen wenden, die mehr über die konkreten Möglichkeiten der KI und ihrer Anwendungsbereiche im Betrieb erfahren möchten. Zielgruppe sind kleine und mittlere Unternehmen aller Branchen. Sie kommen mit eigenen Ideen oder lassen sich im Gespräch mit Beratern inspirieren, wie sie mithilfe von KI ihre Prozesse verschlanken oder aus den mit KI gewonnenen Daten weiteres Optimierungspotenzial erschließen können.

Von schlaun Robotern bis zu smarten Geräten variiert die Bandbreite an Anwendungsmöglichkeiten der KI. Die Erstberatungen mit Experten sind kostenlos. In den Gesprächen können ratsuchende Unternehmen erfahren, wie sie die noch oftmals unbekanntem technischen Möglichkeiten erkennen, konkrete Einsatzmöglichkeiten für sich nutzen oder sogar neue Geschäftsmodelle entwickeln können. Auch bei ersten Schritten in Richtung Anwendung leistet das KI-Labor Unterstützung. Aber nicht nur Chancen, auch Gefahren für das eigene Geschäftsmodell lassen sich durch Künstliche Intelligenz aufdecken, wenn beispielsweise eine technische Neuentwicklung den eigenen Absatzmarkt bedroht. Ob industrielle Fertigung, Intralogistik oder Verwaltung – KI kann in allen Bereichen sinnvoll eingesetzt werden – wenn man erst einmal erkannt hat, wie.

Hinzu kommt: Mithilfe der Methoden der KI ist es möglich, aus unternehmensinternen Daten Wissen zu gewinnen. Die Gewinnung und Verarbeitung dieser „Big Data“ schaffen die Grundlage dafür, dass mittels selbstlernender Algorithmen eine intelligente Reaktion darauf erfolgen kann – zum Beispiel, indem man auf Kundenbedürfnisse



Wie Unternehmen Künstliche Intelligenz nutzen können, das können sie mithilfe des Digitalisierungszentrums herausfinden

gezielter eingehen kann, den Lebenszyklus eines Produkts besser kennenlernt oder interne Prozesse optimieren kann.

„Mit unseren Angeboten können wir jedes Unternehmen abholen, wo es gerade steht. In Sprechtagen können sich die Unternehmen mit konkreten Fragestellungen an uns wenden, einen Austausch untereinander bieten wir bei unseren KI-Meetups, bei denen Referenten Impulse zu verschiedenen Themen geben“, so Alexander Nikolaus, Leiter des Digitalisierungszentrums. „Sind die klassischen Optimierungspotenziale in Unternehmen ausgeschöpft, dann kann die KI meist noch ein bisschen mehr herausholen.“

Digitalisierungsscheck

Mit dem kostenlosen Digitalisierungsscheck erhalten Unternehmer beim Digitalisierungszentrum Ulm | Alb-Donau | Biberach eine qualifizierte Einschätzung zum Stand der Digitalisierung in ihrem Betrieb. Der Check verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz und betrachtet insgesamt sieben Bereiche der Digitalisierung – von Strategiefragen bis zum Online-Marketing. Der detaillierte Check empfiehlt konkrete Schritte für die weitere Arbeit an der digitalen Strategie und zeigt Schwachstellen auf.

Streaming-Profis mit über 45 Jahren Erfahrung

Helmut Epple GmbH Sie haben die Technik und das Know-how, um jede erdenkliche Veranstaltung zu übertragen. Livestreaming ist für das Epple-Team alles andere als ein Hexenwerk.

Große Namen wie Daimler, IBM oder die Landesbank Baden-Württemberg, aber auch kleine und mittelständische Firmen nutzen das Know-how des Familienunternehmens. So hat sich Epple mit der Veranstaltungslocation Urban Industrial zusammengetan, um im Laichinger Hybrid Space virtuelle Veranstaltungen für Unternehmen aus der Region anzubieten. Epple stattet die 300 Quadratmeter große Eventlocation mit High-End-Technik aus, externe Sprecher können zum Beispiel über Video-Stelen zugeschaltet werden, und kümmert sich um das Rahmenprogramm und das Catering.

Seit 1975 ist Epple in der Veranstaltungs- und Präsentationstechnik aktiv. „Wer erfolgreich sein will, muss sich besser verkaufen als andere“, sagt Firmengründer Helmut Epple. Und dafür bietet sein Team die passende Unterstützung. Die Eventlösungen umfassen die dazugehörige Technik wie etwa Raumbuchungs-, TED-

und Personenführungssysteme, Diskussionsanlagen, Beleuchtung oder Mikrofonie. Auch bei der Gestaltung und Modernisierung von Konferenzräumen verlassen sich viele Unternehmen auf Epple: von Konferenzsystemen über individuelle Monitorlösungen bis zu LED- und Videoleinwänden für Campus Media/TV und Digital Signage. Im Epple-Videostudio können Unternehmen vor einem flexibel einsetzbaren Greenscreen ihre Botschaften an Kunden, Partner und Mitarbeiter aufzeichnen oder live streamen.

Mit dem Laichinger Hybrid Space bietet Epple Unternehmen im Alb-Donau-Kreis und darüber hinaus die Möglichkeit für virtuelle oder hybride Veranstaltungen, die gerade in Corona-Zeiten gefragt sind. „Dadurch entsteht ein Digitalisierungsschub in unserer Wirtschaft“, sagt Jennifer Epple. Sie ist sich sicher, dass dieser Trend unumkehrbar ist und somit die Erfahrung und Kompetenzen von Epple in Zukunft mehr denn je gefragt sein werden.

BRANCHE

Veranstaltungs- und Präsentationstechnik

MITARBEITERZAHL

10

STANDORTE

1

AUSBILDUNG & BERUF

Veranstaltungstechniker, Medientechniker



M u l t i m e d i a



E P P L E

Helmut Epple GmbH

Im Runs 4

72589 Westerheim

Tel. 07333/96690

epple@epple-multimedia.de

www.epple-multimedia.de

Im Laichinger Hybrid Space bietet Epple die Möglichkeit für virtuelle und hybride Veranstaltungen. Bild links: Modernste Technik von Epple: Über Video-Stele lassen sich externe Sprecher zuschalten



Reif für innovative Sicherheitslösungen

Reif GmbH Ob Privathaushalte oder Unternehmen, Sicherheit spielt eine immer größere Rolle. Und Reif bietet hierfür die passende Technologie.

Seit über 20 Jahren bietet Reif lückenlose Sicherheitsgesamtlösungen von der Planung über die Realisierung bis zur Betreuung und langfristigen Wartung. Neben Einbruch- und Brandmelde- sowie Video- und Telefonanlagen vermarktet das Unternehmen auch Zutrittskontroll- und Zeiterfassungssysteme. Des Weiteren zählen mechanische Sicherungen sowie elektronische und mechanische Schließanlagen zum Portfolio.

Die Firma verfügt über alle in der Sicherheitsbranche erforderlichen VdS-Zulassungen und ist zudem nach DIN ISO 9001 zertifiziert. Die hohe Zuverlässigkeit und Innovationskraft führen dazu, dass zahlreiche Unternehmen Zutrittskontrollen, Zeiterfassungssysteme sowie stationäre oder mobile Sicherheitskonzepte von Reif nutzen. Als Schutz vor Einbrüchen und Bränden sind die Reif-Lösungen zum Beispiel in der Recyclingbranche sehr gefragt. Neben Gewerbetunden sind auch viele Freiberufler und Privatleute zufriedene Kunden. Zudem nutzt der Sicherheitsprofi auch die Vorteile der

Digitalisierung wie etwa für die smarte Zeiterfassung mit integrierter Zutrittskontrolle und Sicherheitstechnik. „Unsere skalierbaren Lösungen bieten per App einen hohen Bedienkomfort und eine automatisierte, gesetzeskonforme Dokumentation der Arbeitszeiten“, erklärt Firmengründer Joachim Reif, der zusammen mit Andreas Baumann das Familienunternehmen mit 45 Mitarbeitern leitet.

Als Systempartner von Honeywell Security oder der Deutschen Telekom gewährleistet Reif ein Maximum an Hardware- und IT-Sicherheit. Zum breit aufgestellten Partnernetz gehören zum Beispiel auch Hersteller wie Abus, Daitem, Telenot, Winkhaus, Hanwha-Techwin oder TBS-touchless-biometric-systems. Die Vernetzung über unterschiedliche Branchen hinweg ist aus Sicht von Joachim Reif einer der Erfolgsgaranten. Der andere sind die Mitarbeiter, die täglich handwerkliche, elektronische und technische Herausforderungen erfolgreich meistern. „Es sind immer wieder spannende Projekte“, sagt Joachim Reif, „und es ist ein gutes Gefühl, den Kunden ein großes Stück Sicherheit zu geben.“

BRANCHE

Sicherheitstechnik und Zeiterfassung

MITARBEITERZAHL

45

STANDORTE

1

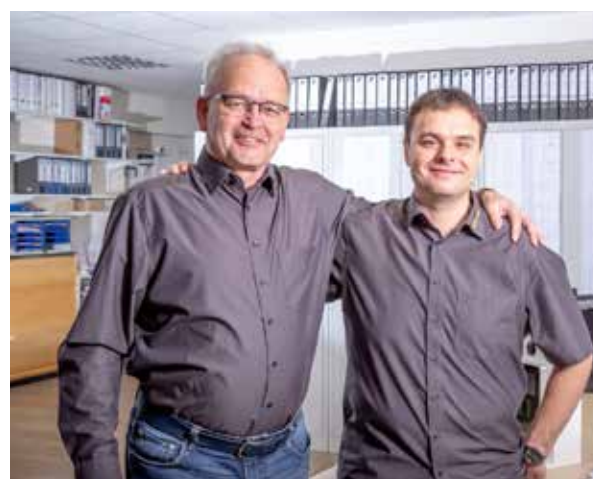
AUSBILDUNG & BERUF

Elektroniker für Informations- und Telekommunikationstechnik, Techniker für Sicherheitstechnik



Reif GmbH
Hülbenstraße 9
72535 Heroldstatt
Tel. 07389/90930
info@reif-gmbh.com
www.reif-gmbh.com

Seit Jahren ein eingespieltes Team: die Geschäftsführer Joachim Reif (l.) und Andreas Baumann



Zukunft mit Mobilfunk der 5. Generation

Seit 2020 sind im Alb-Donau-Kreis die ersten 5G-Stationen in Betrieb. Das ermöglicht den Einsatz innovativer digitaler Technologien.

Mit 5G, der fünften Generation in der Mobilfunk-Netztechnologie, sind enorme Datenübertragungsraten möglich. Sie machen Echtzeit-Anwendungen wie das autonome Fahren oder den Robotereinsatz bei medizinischen Operationen erst möglich. Die Einführung von 5G eröffnet aber auch die Chance, mehr Endgeräte pro Fläche in optimaler Qualität versorgen zu können – sinnvoll für kommunizierende Maschinen in der Industrie oder für Smart Home-Anwendungen im privaten Bereich. Fachleute erwarten einen Innovationsschub in vielen Bereichen der Wirtschaft mit 5G. Der Alb-Donau-Kreis liegt bei dieser Technologie vorn: Vodafone nahm im April 2020 mit Blaustein und Heroldstatt die ersten 5G-Stationen im Alb-Donau-Kreis in Betrieb. Es folgten Dornstadt und Rottenacker, sodass derzeit von vier Standorten aus eine 5G-Versorgung stattfindet (Stand: 01/2021). Damit können schon 20 Gemeinden im Alb-Donau-Kreis mit 5G-Signal versorgt werden. Um noch mehr Schwung in den 5G-Ausbau zu bringen, haben im Februar 2021 der Alb-Donau-Kreis und NetzeBW eine Zusammenarbeit im Bereich

Mobilfunkausbau vereinbart. Die NetzeBW forciert den Aufbau der passiven Infrastruktur für den Mobilfunk, um den Providern die Standorte anzubieten und den Aufbau der aktiven Technik zu ermöglichen. Der Landkreis unterstützt die Initiative, um weitere „weiße Flecken“ im Mobilfunkausbau zu schließen.

Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur hatte 2019 einen Aufruf zur Förderung von 5G-Modellregionen ausgerufen. Der Alb-Donau-Kreis, die Stadt Ulm und der Landkreis Neu-Ulm schlossen sich daraufhin zu

”

5G ist eine von mehreren Schlüsseltechnologien der digitalen Transformation. Wir stellen uns dieser Herausforderung.





Förderungszusage in Berlin: Die siegreiche Kreis-Auswahl mit Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer (rechts) und der Bundestagsabgeordneten für Ulm und den Alb-Donau-Kreis, Ronja Kemmer (2.v.r.)

einer Kooperation zusammen, um ein gemeinsames Pilotprojekt an den Start zu bringen. Nach einem ersten Förderbescheid über 100.000 Euro zur Erstellung eines Grundlagenkonzepts reichten die drei Projektpartner 2020 das Konzept mit dem Titel „5G: Stadt - Land - Leben retten“ in Berlin ein.

Das Projekt untersucht Möglichkeiten zur Verbesserung des Schutzes und der Rettung von Menschen und bindet Fachleute, Ersthelfer sowie Technologie- und Netzbetreiber ein. Dadurch werden Lageeinschätzung und Einsatz von Rettungskräften verbessert. Geplant ist auch, dass Sprachbarrieren bei Rettungseinsätzen künftig kein Thema mehr sein werden: Eine maschinelle Übersetzungslösung unterstützt in Echtzeit. Bei der Erstversorgung sollen hochautomatisierte Drohnen zum Einsatz kommen, die Erste-Hilfe-Material direkt an den Ort des Geschehens liefern. Die von den Drohnen übertragenen Bilder ermöglichen zudem eine Optimierung der Lageeinschätzung bei komplexen Einsatzlagen. Das kann beim Austritt von Gefahrstoffen oder Rauchgasausbreitung ebenso sinnvoll sein wie bei Starkregenereignissen oder Notfällen bei Großveranstaltungen und dient auch dem Schutz der Einsatzkräfte.

Das geplante Projekt aus der Region hat das Ministerium in Berlin überzeugt. Als eines von zehn Projekten bundesweit erhielt es im Januar 2021 den Bescheid für eine Umsetzungsförderung in Höhe von vier Millionen Euro. Im ersten Quartal 2021 wird daher mit der Umsetzung des dreijährigen Pilotprojekts begonnen.



Mobilfunk 5G

5G ist die Basis für Anwendungen, die hohe Datenübertragungsraten erfordern – z.B. das Streamen hochauflösender Videos oder Augmented Reality- sowie Virtual Reality-Anwendungen. Auch stärkere Vernetzung im industriellen Bereich (Industrie 4.0, Internet der Dinge) und eine flächendeckende Smart Home-Verbreitung werden damit möglich. 5G macht auch Funktionen nutzbar, bei denen höchste Verbindungsqualität, garantierte Stabilität und permanente Verfügbarkeit nötig sind – z.B. autonomes Fahren oder Telemedizin.

Logistik 4.0 auf allen Transportwegen

DENKINGER Internationale Spedition GmbH „Logistics with love“

heißt für DENKINGER, mit Leidenschaft Logistiklösungen für seine Kunden zu entwickeln und umzusetzen.

BRANCHE

Verkehr/Logistik

MITARBEITERZAHL

250

STANDORTE

2

AUSBILDUNG & BERUF

Berufskraftfahrer*innen,
Fachinformatiker*innen,
Kaufleute für Spedition und
Logistikdienstleistung,
Lagerfachkräfte, duales
Studium Wirtschaftsinformatik/
Business Engineering, Disponenten,
Kfz-Mechatroniker*innen

Nach diesem Grundsatz arbeitet das DENKINGER-Team tagtäglich und bietet seinen Kunden die jeweils maßgeschneiderten Lösungen an. So verschieden die Anforderungen bei Schwerlast, Containerladung oder Stückgut sind, so vielfältig sind die intelligenten Angebote und Profile für eine optimale Partnerschaft. Dabei setzt die Spedition vor allem auf digitale Lösungen und das langjährige Expertenwissen ihrer Mitarbeiter.

Die Spedition hat in den letzten Jahren ihre Digitalkompetenz mit visionären Köpfen in der eigenen IT-Abteilung stark ausgebaut, Kommunikationsstrukturen und Plattformen geschaffen und so die Konnektivität zu Kunden umgesetzt. Alle am Logistikprozess Beteiligten werden dadurch optimal miteinander verknüpft, um aktuelle Daten über Lieferungen und Lagerbestände in Echtzeit zu übermitteln. Zudem bietet DENKINGER den Geschäftspartnern umfassende Auswertungen an

und berät auf Wunsch, wie Logistikprozesse kontinuierlich optimiert werden können.

Als Beispiel kann eine selbstentwickelte Software genannt werden, welche die kostengünstigste und mathematisch optimale Lösung für den Mix aus den Verkehrsträgern Straße und Schiene berechnet. Da seit Jahren bereits der Bahnumschlag in Ehingen betrieben wird und am nahe gelegenen Logistikzentrum ein eigener Gleisanschluss in der Planung ist, können die alternativen Transportwege angeboten und jederzeit kombiniert werden. DENKINGER sieht auch künftig großes Potenzial im Verkehrsträger Schiene und setzt – auch ökologisch gedacht – auf den bimodalen Verkehr.

Mit der Firmenzentrale im Alb-Donau-Kreis liegt DENKINGER zwischen den Umschlagpunkten Stuttgart und München in einer der wachstumsstärksten und wirtschaftlich bedeutenden Regionen Deutschlands. Mit dem großen, eigenen Fuhrpark, den unterschiedlichsten Spezialfahrzeugen sowie dem modernen Logistikzentrum mit Lagerhalle, 64-Tonnen-Hallenkran, Reachstacker und Freiflächen kann in Verbindung mit beispielgebenden IT-Lösungen ein umfassendes Portfolio samt kompletter Projektlogistik und Eventlogistik – aus einer Hand – angeboten werden. DENKINGER schafft so Wettbewerbsvorteile für seine Kunden. Logistics with love: Anspruch und Ansporn für außergewöhnliche Leistung heute und morgen.





Mit eigenem Fuhrpark, Spezialfahrzeugen und großen Lagerkapazitäten ist DENKINGER optimal ausgestattet. Das kombiniert die Spedition mit ausgereiften IT-Lösungen.

”

Mit der Firmenzentrale im Alb-Donau-Kreis liegt DENKINGER zwischen den Umschlagpunkten Stuttgart und München in einer der wachstumsstärksten und wirtschaftlich bedeutenden Regionen Deutschlands.

„Der Mensch macht's aus“, sagt Geschäftsführer Peter Denking. Das in dritter Generation geführte Familienunternehmen weiß um die hohe Bedeutung seiner Mitarbeitenden für den Unternehmenserfolg. Das stets offene Ohr für sie, ihre Wünsche und Ideen waren schon immer ein wichtiger Teil der Unternehmensphilosophie. Auch vielfältige Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten stehen im Fokus bei DENKINGER. Das Unternehmen bildet Berufskraftfahrer*innen, Lagerlogistiker*innen, Fachinformatiker*innen und Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistungen aus. Ebenso wird der duale Studiengang Wirtschaftsinformatik – Business Engineering angeboten.

Dem Traditionsunternehmen aus dem Alb-Donau-Kreis ist das regionale Engagement eine besondere Herzensangelegenheit. Denn die DENKINGER Internationale Spedition ist zwar europaweit unterwegs, aber fest im Alb-Donau-Kreis verwurzelt.



Logistics with  *by* DENKINGER

**DENKINGER Internationale
Spedition GmbH**
Röntgenstraße 6/11
89584 Ehingen
Tel. 07391/70880
info@denking-logistik.de
www.denking-logistik.de



Schnelles Internet für den Alb-Donau-Kreis

Die flächendeckende Versorgung mit Breitbandkabel wird vom Alb-Donau-Kreis und seinen Kommunen mit Hochdruck vorangetrieben.

Vom schnellen Internet hängt die Wettbewerbsfähigkeit einer Region entscheidend ab. Immer mehr Kommunikationsprozesse werden heute auf elektronischem Wege abgewickelt und können durch innovative Technologien mit größerem Datendurchsatz effizienter gestaltet werden. Durch den Ausbau des Glasfasernetzes kann die Digitalisierung erheblich vorangetrieben werden, Kommunikation und Datenaustausch in Betrieben, privaten Haushalten und öffentlichen Einrichtungen wie Schulen, Kliniken und Verwaltungen erfolgen mit breitbandiger Infrastruktur schneller und effizienter. Höhere Bandbreiten verbessern die Chancen für Unternehmen und Bildungseinrichtungen im

”
Der Glasfaserausbau ist für den Alb-Donau-Kreis von entscheidender Bedeutung, denn er ist nicht nur Wirtschaftsfaktor, sondern trägt auch zur Lebensqualität jedes Einzelnen bei.

Durch den Breitbandausbau kann die Digitalisierung kräftig vorangetrieben werden





Hand in Hand für die Glasfaserinfrastruktur im Alb-Donau-Kreis: Im Juli 2019 wurde die Gemeinde Oberstadion ans Breitbandnetz angeschlossen. Im Bild u.a. Landrat Heiner Scheffold (l.), Oberstadions Bürgermeister Kevin Wiest (3.v.l.), Landtagsabgeordneter Manuel Hagel (2.v.r.) und die Bundestagsabgeordnete Ronja Kemmer (r.)

Breitbandausbau

Ein Breitbandausbau auf Glasfaserbasis ermöglicht Datenübertragungsraten, die ein Vielfaches der Geschwindigkeit von älteren Zugangstechniken darstellen. Schnelles Internet ist heute ein wichtiger Standortfaktor. Es wird künftig so selbstverständlich sein wie ein Telefonanschluss oder ein Wasseranschluss. Bis zum Ende des Jahrzehnts ist die flächendeckende Erschließung aller bebauten Gebiete mit einem reinen Glasfaserkabel-Netz vorgesehen.

Wettbewerb und ermöglichen mehr Lebensqualität im beruflichen und privaten Bereich. Dazu werden jedoch leistungsfähige Übertragungswege gebraucht.

Im Alb-Donau-Kreis ist der Breitbandausbau ein TOP-Thema der Kreisentwicklungspolitik, gemeinsam mit den Städten und Gemeinden im Kreisgebiet wird die flächendeckende Versorgung seit 2009 vorangetrieben. Landrat Heiner Scheffold, für den das Thema Breitband seit Jahren Chefsache ist, sagt: „Der Alb-Donau-Kreis hat mit deutlich mehr als 200 Bewilligungsbescheiden in der Landesförderung seit 2016 landesweit die meisten derartigen Bewilligungen für schnelles Internet bekommen, zum Ausbau des kreisweiten Backbone und für den FTTB-Ausbau. Wir sind bei diesem Thema mit High-Speed unterwegs und bleiben das auch.“

Unterstützt werden der Landkreis und die Kommunen dabei seit 2016 von Komm.Pakt.Net als überregionalem Kommunalverbund. Die Grundkonzeption für diesen Verbund stammt ebenfalls aus dem Landratsamt. Im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit wird im gesamten Kreis das Backbone als Rückgrat und zur Verbindung der einzelnen Orte realisiert. Unterstützt werden die Kommunen vom Land Baden-Württemberg, das Fördergelder zur Verfügung stellt. Bis Ende 2020 ist insgesamt ein Auftragsvolumen von fast 90 Millionen Euro vergeben worden, 39,4 Millionen Euro Fördermittel gingen dazu ein. Auch der Bund fördert den Ausbau des Breitbandnetzes in bislang unterversorgten Gebieten, die Erschließung von Schulstandorten und den Ausbau

des Glasfasernetzes in Gewerbegebieten des Alb-Donau-Kreises.

Das kreisweite Backbone-Netz ist die zentrale Basis der flächendeckenden Versorgung. Insgesamt wird der kreisweite Backbone eine Länge von 651 Kilometern erreichen. Die Zahl der fertiggestellten und dem Netzbetreiber NetCom BW zum Betrieb übergebenen kommunalen Trassen steigt stetig. Zusätzlich zu den im Verwaltungsverband Langenau seit 2012 in Betrieb befindlichen kommunalen Netzen wurden seit 2017 viele weitere kommunale Netze und Backbone-Trassen aktiv in Betrieb genommen, beispielsweise in der Kreisstadt Ehingen mit Ortsteilen, Lonsee, Illerrieden, Illerkirchberg und mehreren Kommunen des Verwaltungsverbands Munderkingen. Im Januar 2021 konnten Netze in Allmendingen und Oberstadion den Betrieb aufnehmen. Darüber hinaus gehen 2021 die Netze in Schelklingen, Oberstadion, Rechtenstein und Heroldstatt in Betrieb.

Insgesamt waren zum Jahresende 2020 von den angepeilten 651 Kilometern dieses Backbone-Netzes bereits 358 Kilometer in Betrieb und immerhin 607 Kilometer Trassen gezogen, mindestens mit Leerrohren, größtenteils aber auch schon mit eingezogenem Glasfaserkabel versorgt.

Nach dem Glasfasereinzug und den notwendigen Spleißarbeiten zur Verbindung der Glasfasern können die fertiggestellten Netze zur Inbetriebnahme an den Netzbetreiber (NetCom BW) übergeben werden (Stand: Januar 2021).

Vom Messgerätehersteller zum Digital Leader

Lorenz GmbH & Co. KG Wie man das Potenzial der Digitalisierung nutzt und sich gleichzeitig ökologisch aufstellt, demonstriert der Werdegang von Lorenz auf dem Weg zur Wasserversorgung 4.0.

BRANCHE

Messtechnik

MITARBEITERZAHL

220

STANDORTE

1

Das Unternehmen begann 1963 mit mechanischen Wasserzählern und ist heute ein Vorreiter für Smart Metering. Als Spezialist für die Durchflussmessung gilt Lorenz nicht nur als führender Hersteller und Anbieter von Wohnungs-, Haus- und Großwasserzählern. Das Unternehmen liefert auch die dazugehörige Kommunikationstechnik und darauf aufbauende digitale Dienstleistungen. „Wir durchlaufen eine digitale und ökologische Transformation“, sagt Geschäftsführer Wilhelm Mauß. Das bedeutete vor allem, alte Zöpfe abzuschneiden. Der Smart Meter ersetzt den mechanischen Wasserzähler. Dafür hat Lorenz die eigene Fertigung in eine Smart Factory verwandelt, in der mit höchster Flexibilität kundenspezifische Produkte und Dienstleistungen entwickelt werden. Der Smart Meter erhöht nicht nur die Mess-

genauigkeit und -stabilität, er stellt auch vielfältige Daten zur Verfügung – Daten, die Lorenz für intelligente Analysen in Wassernetzen nutzt. Unternehmen mit Industrieanlagen, Wasserversorger oder Kommunen können dadurch ihren Wasserverbrauch besser steuern und die Wasserverschwendung reduzieren.

Darüber hinaus hat Lorenz ein Kreislaufwirtschaftskonzept entwickelt, das in der Entwicklung und Produktion den Fokus auf Langlebigkeit und Wiederverwertbarkeit legt. Nach der Nutzung oder einem eichbedingten Austausch nimmt das Unternehmen den Zähler zurück und kann ihn ganz oder komponentenweise wiederverwerten. Dadurch spart Lorenz jedes Jahr hunderte Tonnen an Rohstoffen und Millionen Kilowattstunden Strom ein. „Wasser ist die Basis allen Lebens –

Lorenz nutzt die Digitalisierung, um neue Erlösquellen zu erschließen



Digital und wiederverwendbar: Die Lorenz-Produkte wie dieser Hauswasserzähler sind nachhaltig.





Die digitale und ökologische Transformation brachte Lorenz den Deutschen Innovationspreis für Klima und Umwelt ein

”

Wasser ist die Basis allen Lebens – und es begeistert uns, mit unseren Produktlösungen und Dienstleistungen dazu beizutragen, die wertvollste Ressource unseres Planeten zu schützen.

Wilhelm Mauß, Geschäftsführer

und es begeistert uns, mit unseren Produktlösungen und Dienstleistungen dazu beizutragen, die wertvollste Ressource unseres Planeten zu schützen“, sagt Geschäftsführer Mauß.

Durch den Kostenvorteil bleiben die hochwertigen Messgeräte „Made in Germany“ auch preislich konkurrenzfähig. Das mittelständische Familienunternehmen steht im Wettbewerb mit großen Konzernen und muss daher schneller und flexibler reagieren können als die Konkurrenz. Der Wandel vom reinen Hersteller zum Datenlieferanten für die Wasserversorgung 4.0 macht dies möglich. Außerdem gelang es Lorenz, die Abwanderung der Produktion in Billiglohnländer zu vermeiden. Mehr noch: Im Zuge der digitalen und ökologischen Transformation stieg nicht nur der Umsatz des Unternehmens, sondern auch die Mitarbeiterzahl rasant an. „Durch die voranschreitende

digitale Transformation schaffen wir neues Know-how, das wir in die Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen einfließen lassen“, erklärt Mauß. „Dadurch entstehen neue Arbeitsplätze.“

Der Erfolg von Lorenz wurde bereits mehrfach ausgezeichnet. Vom Bundesumweltministerium und dem Bundesverband der Deutschen Industrie erhielt das Unternehmen den Deutschen Innovationspreis für Klima und Umwelt. Damit steht Lorenz in einer Reihe mit Preisträgern wie Daimler, RWE, Bosch oder Siemens. Aus den Händen der Staatsministerin und Beauftragten der Bundesregierung für Digitalisierung, Dorothee Bär, nahm Lorenz den Digital Leader Award für die „beste Digitalisierungsstrategie Deutschlands“ entgegen. All das ist für Lorenz Ansporn, sich weiter als Innovationstreiber zu etablieren und den eigenen Standort im Alb-Donau-Kreis zu stärken.



Lorenz GmbH & Co. KG
 Burgweg 3
 89601 Schelklingen-Ingstetten
 Tel. 07384/959810
 info@lorenz-meters.de
 www.lorenz-meters.de



LoRaWAN Funknetze

LoRaWAN steht für „Long Range Wide Area Network“ und ist ein Standard für Funkverbindungen mit großer Reichweite. Ein einzelnes Gateway kann je nach Topografie viele Quadratkilometer abdecken. Die benötigte Infrastruktur beschränkt sich auf wenige Komponenten und ist im Betrieb sehr energieeffizient. Aufgabe von LoRaWAN ist es, im Gegensatz zum klassischen Mobilfunk, lediglich kleine Datenpakete zu transportieren. Ein LoRaWAN-Netz besteht aus Sensoren, Gateways sowie Auslese- und Analysetools. Hierbei können schon jetzt unterschiedlichste Sensoren eingebunden werden, wie z. B. Wasser- und Stromzähler, Heizkostenverteiler, Sensoren zur Messung von Luft- oder Bodenqualität, Parksensoren, Temperatur- und Bewegungsmelder.



Mit LoRaWAN auf dem Weg zur Smart City

Vom intelligenten Parken bis zum Fernauslesen von Zählerständen: Die Technik dafür steht im Kreis nahezu flächendeckend bereit.

Als erster Landkreis in Baden-Württemberg wird der Alb-Donau-Kreis über ein flächendeckendes LoRaWAN-Netz verfügen. Unternehmen können mit dem reichweitenstarken Funknetz LoRaWAN ihre Energie- und Gebäudedaten in einem zentralen System verwalten und somit energieeffizienter wirtschaften. Stadtwerke können damit Verbräuche überwachen und Zählerstände automatisch und zentral per Fernauslesung erfassen. Städte können mittels LoRaWAN ihre Straßenbeleuchtung steuern oder ein intelligentes Parkplatzmanagement betreiben. Das sind nur einige Anwendungsbeispiele für die neue Funktechnologie LoRaWAN (Long Range Wide Area Network). Sie hat großes Potenzial und zeichnet sich durch gute Reichweiten und eine einfache Umsetzung aus. Der Nutzen der Technologie liegt auf der Hand: Die LoRaWAN-Spezifikation ermöglicht ein energieeffizientes Senden von Daten über längere Strecken und ist deshalb vor allem im ländlichen Raum eine gute Lösung. Es lassen sich damit automatisch Nutzungsprofile erkennen und gezielt Verbrauchsspitzen reduzieren. Auch das Internet der Dinge wird mit LoRaWAN möglich. Im gesamten Bundesgebiet entstehen derzeit reichweitenstarke LoRaWAN-Netze, die die unterschiedlichsten Anwendungen möglich machen – im Alb-Donau-Kreis wurde das Jahr 2020 dafür genutzt, die notwendige Infrastruktur nahezu flächendeckend zu realisieren. Inzwischen gibt es im Kreisgebiet 21 Standorte mit LoRaWAN-Gateways, die Daten empfangen können. (Stand: 01/2021)

Der Verteilnetzbetreiber Netze BW GmbH, eine Tochter der EnBW, hat die Infrastruktur dafür bereitgestellt – in einem Zeitraum von nur zehn Monaten im Verlauf des Jahres 2020. Dass das Projekt so zügig vorangehen konnte, liegt auch daran, dass der Kreis sich im Vorfeld bereits

Gedanken über mögliche Standorte gemacht und entsprechend zugearbeitet hatte. So entstanden in der Kürze der Zeit LoRaWAN-Standorte auf kreiseigenen Liegenschaften und Gebäuden der Krankenhaus GmbH. Auch Wasserhochbehälter können sich als Gateway-Standort eignen und ggfs. mitgenutzt werden.

„Die nahezu flächendeckende Bereitstellung von LoRaWAN ist für die Digitalisierung im Alb-Donau-Kreis von entscheidender Bedeutung. Viele Projekte können nun vorangetrieben werden im Sinne von Energieeffizienz, Klimaschutz und Nachhaltigkeit“, so Wolfgang Koller, Leiter des Fachdienstes Ländlicher Raum, Kreisentwicklung im Alb-Donau-Kreis.

”

Wir haben mit einer nahezu flächendeckenden Abdeckung im Alb-Donau-Kreis die Weichen für die Zukunft gestellt.

Nun gilt es, gezielt das volle Potenzial dieser Technologie für den Landkreis auszuschöpfen. Schon heute gilt sie als Basistechnologie vieler Herausforderungen des Landkreises: Mit der Technik kann die lästige Parkplatzsuche in Großstädten entfallen, überfüllte Mülltonnen lassen sich rechtzeitig erkennen, bevor sie überquellen, die Luftqualität und Verkehrsströme können an verschiedenen Orten gemessen werden – und vielleicht ergeben sich noch viele andere Nutzungen in der Zukunft. Denn: Wenn die Infrastruktur einmal steht, kann man die Technik nahezu unbegrenzt nutzen.

Logistik-Outsourcing mit Herz und Verstand

Schäfflein AG „Logistik – das heißt immer: Eine Million Detailfragen brauchen eine Antwort“, sagt Achim Schäfflein, Vorstand der Schäfflein AG. Die Kunden des Logistik-Profis bekommen jedoch weit mehr als nur Antworten.

Denn bei Schäfflein gilt: Das Gute ist der Feind des Besseren. So wird über die Antworten immer wieder neu nachgedacht, um ganzheitliche Logistikkonzepte zu entwickeln, mit denen die Kunden ihre täglichen Herausforderungen meistern. Die Unternehmensgruppe mit 2.000 Mitarbeitenden an über 30 Standorten in Deutschland, Österreich und Polen besteht aus zahlreichen Spezialisten. Am Schäfflein-Standort Langenau im Alb-Donau-Kreis sowie im benachbarten Neu-Ulm sind derzeit 450 Mitarbeitende auf 35.000 Quadratmetern Lagerfläche beschäftigt. Die Leistungen umfassen die In- und Outbound-Logistik sowie das Behältermanagement für Kunden aus dem Maschinen- und Anlagenbau, der Automobilindustrie und dem Handel.

Als Outsourcing-Partner bietet Schäfflein die gesamte Palette der Logistik: nationale und internationale Straßentransporte, See- und Luftfracht, Lagerlogistik, Montageleistungen, Behälterreinigung

und Behältermanagement, Logistikberatung und IT-Lösungen. Dafür verfügt die Unternehmensgruppe über ein Höchstmaß an Agilität. „Wir vereinen die Tradition eines inhabergeführten Unternehmens mit der Innovationskraft eines modernen Logistikers“, sagt Vorstandsvorsitzender Achim Schäfflein, der zusammen mit Bernd Schäfflein und Christoph Heller die Unternehmensgruppe führt. Know-how und die Leidenschaft für eine effiziente und nachhaltige Logistik sind feste Bestandteile der Unternehmens-DNA.

Auch deswegen ist Schäfflein als attraktiver Arbeitgeber gefragt. Für Berufseinsteiger eröffnet der Logistiker zahlreiche Aufstiegschancen und großen Freiraum zur Entfaltung. Fairness, Integrität und Offenheit sind die Pfeiler der Unternehmensphilosophie. Auf dieser Basis schafft Schäfflein eine ebenso professionelle und stabile wie auch kreative Arbeitsatmosphäre, in der immer wieder innovative Ideen für die Logistik der Zukunft entstehen.



BRANCHE

Logistik

MITARBEITERZAHL

2.000

STANDORTE

über 30 in Deutschland, Österreich und Polen

AUSBILDUNG & BERUF

Ausbildung: Fachlagerist (m/w/d) und Fachkraft (m/w/d) für Lagerlogistik, Kaufmann (m/w/d) für Spedition und Logistikdienstleistung, Fachinformatiker (m/w/d) für Systemintegration, Berufskraftfahrer (m/w/d), Kfz-Mechatroniker (m/w/d) Schwerpunkt Nutzfahrzeugtechnik, duales Studium zum Bachelor of Arts BWL – Spedition, Transport und Logistik

weitere Berufe: Logistikmeister (m/w/d), Wirtschaftsingenieur (m/w/d), Absolventen (m/w/d) der Betriebswirtschaftslehre, des Logistikmanagements oder vergleichbarer Studiengänge



Schäfflein Logistics GmbH Ulm
 Carl-Zeiss-Straße 20
 89129 Langenau
 Tel. 07345/93315100
Ansprechpartner:
 Mike Siegardt
 mike.siegardt@schaefflein.de
 Tel. 0151/42232752

Flache Hierarchien zeichnen Schäfflein in Langenau aus: Im Team werden innovative Logistikkonzepte entwickelt

Präzision bis ins kleinste Detail

Burgmaier Technologies GmbH + Co KG Statistisch gesehen befinden sich in jedem europäischen Auto fünf Burgmaier-Teile. Ohne das Unternehmen aus Allmendingen läuft im Verkehr also nicht so viel zusammen.

Burgmaier fertigt hochwertige, einbaufertige Präzisionsteile aus Stahl oder Aluminium. Für die Entwicklung, Konstruktion, Fertigung, Montage und Qualitätssicherung steht ein hochmoderner Maschinenpark zur Verfügung. Durch die partnerschaftliche Zusammenarbeit auf Augenhöhe profitieren die Kunden weltweit von der Innovationskraft des Unternehmens und dessen Motivation zur stetigen Verbesserung. Nicht umsonst lautet das Firmencredo Quality First.

Die hohe Qualität hat Burgmaier zu einem der führenden Hersteller von Präzisionsteilen gemacht. Quality First und Innovationskraft sind die Gründe für den langfristigen Unternehmenserfolg. Selbst in der Zeit, in der die Automobilbranche den wohl größten Wandel in ihrer langen Geschichte durchmacht, bietet Burgmaier den Mitarbeitern gesicherte Arbeitsplätze.

Burgmaier erschließt im Automobilssektor milliardenschwere Zukunftsmärkte in den

Bereichen Elektrolenkung, Hybridisierung, Getriebe, Bremsen und Elektromotoren und besticht durch Innovationen wie 3D-Druck Metall (Additive Manufacturing).

Dabei kommt die Umwelt nicht zu kurz. Die firmeneigene PV-Anlage reduziert den CO₂-Ausstoß. In Schulungen und Weiterbildungen wird das Umwelt- und Energiebewusstsein der Mitarbeiter und deren eigenverantwortliches Handeln geschärft. Ohnehin stehen die Mitarbeiter bei Burgmaier im Zentrum des wirtschaftlichen Handelns. Die kooperative und unterstützende Arbeitsatmosphäre sowie flache Hierarchien und zahlreiche Karrierechancen bieten viel Raum für die persönliche Entfaltung. Die vielfältigen und flexiblen Arbeitszeitmodelle ermöglichen eine mühelose Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Seit über 60 Jahren bildet Burgmaier aus. Die Auszubildenden gehören oft zu den Jahrgangsbesten. So legt Burgmaier den Grundstein für weiteres Wachstum.

BRANCHE

Metallverarbeitung

MITARBEITERZAHL

700

STANDORTE

4

AUSBILDUNG & BERUF

Industriemechaniker (m/w/d), Maschinen- und Anlagenführer (m/w/d), Mechatroniker (m/w/d), Zerspanungsmechaniker (m/w/d), Fachinformatiker – Systemintegration (m/w/d), Industriekaufmann/-frau, Bachelor of Arts Industrie, Bachelor of Arts International Management, Bachelor of Engineering – Maschinenbau, Bachelor of Engineering – Wirtschaftsingenieurwesen



BURGMAIER
Faszination durch Präzision

Burgmaier Technologies GmbH + Co KG
Hauptstraße 100-106
89604 Allmendingen
Tel. 07391/50070
info@burgmaier.com
www.burgmaier.com

Das Firmencredo Quality First hat Burgmaier zu einem der führenden Hersteller von Präzisionsteilen gemacht



Mehr Mobilität für den ländlichen Raum

Der Alb-Donau-Kreis schafft ein einzigartiges Angebot, um die Bewohner ländlicher Bereiche besser an die Stadt anzubinden.

Ländliches Wohnen hat seinen besonderen Charme – aber es kann auch Nachteile mit sich bringen. Einer davon ist der Verkehrsanschluss: Wo kein Bahnhof in der Nähe ist oder der Bus nur zu den Stoßzeiten fährt, ist man aufs Auto angewiesen. Um die Mobilität von Berufspendlern, Jugendlichen und älteren Menschen vor allem im südwestlichen Kreisgebiet rund um Munderkingen und Ehingen zu verbessern, hat der Alb-Donau-Kreis das Pilotprojekt „Flexible Bedienformen“ an den Start gebracht. Hinter dem sperrigen Namen verbirgt sich die Idee, mit mehreren Kleinbussen, die auf Bestellung eine Haltestelle in unmittelbarer Nähe zum Wohnort anfahren, in den nächsten größeren Ort, bzw. zum nächsten Bahnhof in Ehingen oder Munderkingen zu gelangen. Ziel ist es, nicht nur eine nachhaltige und klimafreundliche Alternative zur Nutzung des eigenen

Fahrzeugs zu bieten, sondern auch eine verlässliche Mobilität im ländlichen Raum zu garantieren.

Das Projekt sieht vor, ein stündliches Fahrangebot für alle Siedlungsbereiche im Südwesten des Kreises zu gewährleisten – wochentags zwischen 5 und 24 Uhr und am Wochenende zwischen 7 und 24 Uhr – und zwar durch eine Kombination des bestehenden Busverkehrs und der Kleinbusse, in denen bis zu acht Personen Platz finden und die auch rollstuhl- und kinderwagengerecht sind. Zu diesem Zweck werden zusätzliche Haltestellen eingerichtet, sodass kein Fahrgast mehr als 250 Meter nach Hause laufen muss. Der Fahrpreis entspricht dem des üblichen Nahverkehrstickets. Entscheidend ist, dass die zusätzlichen Kleinbusse nach Bedarf fahren und der jeweilige Linienweg wird flexibel an die Wünsche der Fahrgäste an-



Bahnhof in Munderkingen



Zukunft in die richtigen Bahnen lenken

Für deutlich schnellere Fahrtzeiten im Fernverkehr wie im Regionalverkehr sorgt die Neubaustrecke Ulm-Stuttgart der Deutschen Bahn. Ende 2022 geht sie auf der Teilstrecke von Ulm nach Wendlingen in Betrieb und wird anschließend über den Stuttgarter Flughafen bis nach Stuttgart verlängert, im Rahmen des Projekts „Stuttgart 21“. Mit dem künftigen Bahnhof Merklingen - Schwäbische Alb an der Neubaustrecke bekommt der nördliche Alb-Donau-Kreis Anschluss an die Schiene, mit stündlichen schnellen Regionalverkehrsverbindungen. Ein weiteres Signal für mehr Mobilität auf der Schiene steht auf Grün: beim Projekt Regio-S-Bahn Donau-Iller. Im Aufbau ist ein S-Bahn-ähnliches System mit dem Ziel eines Halbstundentakts in der Region Ulm/Neu-Ulm. Der Containerbahnhof Ulm/Dornstadt (DUSS Terminal) hat sich längst zu einer intermodalen Erfolgsstory als Drehscheibe des Güterverkehrs entwickelt und setzt auf Erweiterung. Auch für die Schiene engagieren sich der Landkreis und seine Städte und Gemeinden aktiv, damit die Zukunft in die richtigen Bahnen gelenkt wird.

gepasst, was zwei Vorteile hat: eine verkürzte Fahrt und weniger Emissionen. Damit das auch funktioniert, müssen sich die Fahrgäste per App oder telefonisch eine Stunde vorher für die Fahrt anmelden. Grundlage für den Takt ist ein virtueller Fahrplan, der aber bei jeder Fahrt individuell angepasst werden kann. „Wir wünschen uns zudem emissionsfreie oder zumindest emissionsarme Antriebe bei den Fahrzeugen“, so Florian Weixler vom Fachdienst Verkehr und Mobilität des Landkreises. „Wir wollen mit dem Angebot nicht in Konkurrenz zum Linienbusverkehr treten, in den Hauptverkehrszeiten sollen selbstverständlich die Schülerströme und Berufstätigen nach wie vor in Bussen transportiert werden. Aber in weniger frequentierten Tageszeiten können die Kleinbusse schnell und effektiv zur Verfügung stehen – für Einkauf und Arztbesuch, Freizeitverkehr und Versorgungsfahrt.“ Das Pilotprojekt wird für eine Gesamtlaufzeit von acht Jahren europaweit ausgeschrieben und soll im Juli 2022 an den Start gehen. Während der Projektlaufzeit wird der Einsatz der Kleinbusse genauestens evaluiert. Bei positiver Resonanz durch die Fahrgäste soll es auf andere vergleichbare Teilregionen des Alb-Donau-Kreises ausgeweitet werden.

”

Mit dem stündlichen Angebot und einer massiven Verdichtung der Haltestellen schaffen wir eine große Nähe zum Wohnort.



Die Spezialisten für schlüsselfertige Kälteanlagen

KTI Plersch Kältetechnik GmbH Beim Bau der höchsten Gebäude oder zur Kühlung der tiefsten Minen sind die Produkte von KTI im Einsatz – mit effizienten Lösungen und Innovationskraft weltweit vor Ort.

BRANCHE

Kälte- und Heizungstechnik

MITARBEITERZAHL

180

STANDORTE

15

AUSBILDUNG & BERUF

Ausbildung: Mechatroniker für Kälte- und Klimatechnik, Technischer Produktdesigner

Berufe: Servicetechniker im Außendienst (Schwerpunkt: Kältemechatroniker, Heizungsbauer, Elektriker, Montageschlosser)

Das Familienunternehmen produziert schlüsselfertige Anlagen und stellt Komponenten und Ersatzteile bereit. Als Erfinder der ersten containerisierten, schlüsselfertigen Kälteanlagen gilt KTI als Pionier und Innovationstreiber. Weltweit wurden bislang über 4.000 Anlagen ausgeliefert und installiert. Dazu gehören Kalt- und Eiswasseranlagen, Scherbeneis-, Platteneis- und Blockeisanlagen, Kaltluftanlagen sowie Eislager und Fördersysteme sowie Anlagen zur Erzeugung von Heißwasser, Heißluft oder Dampf für die Betonheizung. Nach der Übernahme der Business Unit „Silo- & Betonheizung“ von der Belimed Sauter AG entwickelt KTI auch kombinierte Anlagen zur Heizung und Kühlung von Beton, um den Kunden hochwertige „All-in-one“-Lösungen anbieten zu können. Die KTI-Produkte, insbesondere die Kälteanlagen, werden aber auch in zahlreichen Branchen

genutzt wie etwa im Bergbau, in der Verarbeitung von Fisch und Meeresfrüchten, in der Lebensmittel- und Getränkeindustrie oder auch in der chemischen und der Pharma-Industrie.

Den Ruf als Innovator beweist KTI Tag für Tag. Dafür sorgt ein erfahrenes Team aus Spezialisten mit einzigartigem Know-how in der Kälte- und Heizungstechnik. Außerdem kann KTI für exzellente Serviceleistungen auf ein weit verzweigtes Netz an Niederlassungen, Handelsvertretern, Vertriebs- und Servicepartnern zurückgreifen. „Auf diese Weise erfüllen wir Kundenwünsche zuverlässig und in kürzester Zeit“, sagt Geschäftsführerin Caroline Walleter-Plersch. Die Familie Plersch ist seit vier Generationen in der Kältetechnik aktiv. Was 1923 begann, mündete 1986 in der Gründung der KTI. „Seit mehr als drei Jahrzehnten steht unser Unternehmen für erstklas-

Caroline Walleter-Plersch führt das Familienunternehmen in vierter Generation. Ihr Vater Rupert Plersch steht ihr beratend zur Seite.

KTI entwickelt unter anderem containerisierte Kombinationsanlagen zum Heizen und Kühlen mit Wasser und Luft





Die Kälteanlagen von KTI werden unter anderem wie hier weltweit in Großanlagen zur Betonkühlung eingesetzt

”

Seit mehr als drei Jahrzehnten steht unser Unternehmen für erstklassigen Anlagenbau der höchsten Qualität.

Caroline Walleter-Plersch, Geschäftsführerin

sigen Anlagenbau der höchsten Qualität“, ergänzt Walleter-Plersch.

Kein Unternehmen kann so erfolgreich sein, wenn es nicht klaren Unternehmenswerten folgt, an denen es sein eigenes Wirtschaften ausrichtet. Das erklärte Ziel der KTI ist die Zufriedenheit des Kunden. Die erreicht das Familienunternehmen zum einen durch kompetente Beratung, für die es auf langjähriges Fachwissen und eine branchenübergreifende Expertise zurückgreifen kann. Zum anderen legt KTI Wert auf maximale Effizienz. „Kostspielige Gebäudehüllen und langwierige Bauzeiten sehen unsere Lösungen nicht vor“, sagt Walleter-Plersch. Der Bau der KTI-Anlagen in Containern ermöglicht einen reibungslosen Transport und eine schnelle Installation vor Ort. Bei aller Effizienz

denkt KTI auch nachhaltig. Produktverbesserung heißt bei den Balzheimern auch Reduzierung des Energieverbrauchs sowie Beachtung des Klimaschutzes.

KTI will weiter wachsen und sucht für die Herausforderungen der Zukunft motivierte Mitarbeiter, die entweder ihre berufliche Karriere starten oder als Berufserfahrene Verantwortung übernehmen wollen. „Wir sind ein flexibles inhabergeführtes Familienunternehmen“, sagt Walleter-Plersch. „Bei uns zählt jeder Mitarbeiter.“ Sie weiß, dass der Unternehmenserfolg von den Ideen und der Tatkraft der Mitarbeiter abhängt. Deshalb bietet KTI vielfältige Möglichkeiten für die persönliche Weiterentwicklung. Wer zu KTI kommt, findet ein modernes Arbeitsumfeld bei einem der führenden Spezialisten für Kälte- und Heizungstechnik vor.



KTI.

**KTI Plersch
Kältetechnik GmbH
Carl-Otto-Weg 14/2
88481 Balzheim
Tel. 07347/95720
info@kti-plersch.com
www.kti-plersch.com**

Eine Erlebnisregion für Wanderer und Radler

Ausgezeichnete Wanderwege in der Schwäbischen Alb und Radwege entlang der Donau machen aus der Region ein Reiseziel par excellence.

Der Alb-Donau-Kreis mit seinen geologischen Besonderheiten gilt als ein absolutes Mekka für Wanderer. Zu den TOP-Wanderwegen für Tages- und Halbtagestouren zählen die 20 Eiszeitpfade – allesamt Rundwege und zwischen sechs und 15 Kilometer lang. Hier streifen Wanderer durch kurvige Flusstäler, durch Wälder und über Höhenzüge und erleben die von der Eiszeit geprägte Landschaft mit ihren Höhlen, Felsen und Quellen. Ein besonderes Erlebnis bieten Mehrtagestouren. Gleich sechs von ihnen führen durchs Kreisgebiet: der als Qualitätswanderweg ausgezeichnete Besinnungsweg Ehinger Alb, der Martinusweg, der Lonetalwanderweg, ein Teil des Jakobswegs und der Oberschwäbische Pilgerweg. Einen ganz besonderen Genuss versprechen die Mehrtagestouren „WanderMahl!“ Sie führen auf Schusters Rappen zu den Biosphärengastgebern entlang der Strecke, die zur Einkehr oder Übernachtung einladen.

Auch Radfahrer haben in der Region ein dichtes Wegenetz mit verschiedenen Schwierigkeitsgraden zur Auswahl. Perfekt für E-Bikes und Tagestouren eignen sich die Erlebnis-touren: 14 Rundtouren von 40 bis 75 Kilometern Länge führen zu den Highlights der Schwäbischen Alb, der Donau und des Biosphärengiets. Interessant für Wochenendtouristen ist die Bergbiertour, eine Zwei-Tages-Radtour, die nicht nur zu Sehenswürdigkeiten entlang der Strecke wie Kloster Untermarchtal, Hohler Fels im Achtal oder dem Blautopf in Blaubeuren führt, sondern auch zahlreiche Einkehrmöglichkeiten bietet. Zudem gehen einige Fernradwege durch den Alb-Donau-Kreis. Der mit vier Sternen ausgezeichnete Albtäler-Radweg führt durch die schönsten Täler der Schwäbischen Alb, der Iller-Radweg von Oberstdorf nach Ulm, der Donau-Radweg sowie der DonauTäler-Radweg auf einer Länge von 300 Kilometern durch diverse Nebenflusstäler der Donau. Alb-Neckar-Weg,

Hohenlohe-Ostalb-Weg und Oberschwaben-Allgäu-Weg ergänzen die Möglichkeiten. Auch Mountainbiker kommen auf mehreren Trails auf ihre Kosten. Entlang der Radwege gibt es zahlreiche Hotels und Gasthöfe, die speziell auf die Bedürfnisse von Radfahrern eingestellt sind.

Aber auch für weniger sportliche Besucher gibt es viel Sehenswertes im Alb-Donau-Kreis: Die malerischen Altstädte von Blaubeuren, Munderkingen oder Ehingen laden zum Bummeln ein. Das Kloster im Obermarchtal ist ein barockes Schmuckstück, aber auch die Klöster Urspring, Untermarchtal und insbesondere Blaubeuren mit dem berühm-

”

Hier streifen Wanderer durch kurvige Flusstäler, durch Wälder und über Höhenzüge und erleben die von der Eiszeit geprägte Landschaft mit ihren Höhlen, Felsen und Quellen.

Am Geißenklösterle bei Blaubeuren





01



02



03

Rad-WanderBusse & Bahnen

Die Rad-WanderBusse & Bahnen verkehren in den Sommermonaten an allen Sonn- und Feiertagen und transportieren Wanderer und Radler zu verschiedenen Zielen und zurück. Informationen unter www.tourismus.alb-donau-kreis.de/thema/rad-wanderbusse-bahnen/

Für Radfahrer gibt es im Alb-Donau-Kreis viel zu entdecken. **01** Unterwegs auf dem Donauradweg bei Munderkingen **02** Das Renaissanceschloss in Erbach **03** Hier entspringt die Blau: Blautopf in Blaubeuren

ten gotischen Hochaltar in der Klosterkirche sind einen Besuch wert. Zahlreiche Kirchen sind wahre Barockjuwelen. Schlösser gibt es hier einige – darunter manche, wie das Schloss Mochental, noch zu besichtigen, von anderen blieben nur Ruinen. Auch Museen wie das Urgeschichtliche Museum in Blaubeuren oder das Krippenmuseum Oberstadion mit einer der schönsten und umfangreichsten Krippenausstellungen Deutschlands sind sehenswert. Familien mit Kindern finden in Familienparks oder im Kletterwald Laichingen ihren Spaß, im Bad Blau in Blaubeuren oder bei Fahrten mit einer der historischen Eisenbahnen.

Der Blautopf

Dieser Ort hat etwas Magisches: Der Blautopf in Blaubeuren ist eine von Deutschlands berühmtesten Quellen. An sonnigen Tagen wirkt sie wie ein leuchtend blaues Auge und hat schon Dichter wie Eduard Mörike zu Mythen angeregt. Hier entspringt die Blau, die nach 22 Kilometern in Ulm in die Donau fließt. Das Wasser hat im Laufe von Jahrtausenden ein großes Höhlensystem geschaffen, darunter die Blautopfhöhle und die Vetterhöhle. Nur wenige der zahlreichen Höhlen sind begehbar.

Wenn sich der **Mut zur Innovation** auszahlt

LEHNER Agrar GmbH Wer wagt gewinnt, könnte das Motto von Helmut und Ulrike Lehner sein. Ihr Mut, stets neue Verfahren und Produkte zu entwickeln, zahlt sich insbesondere für ihre Kunden aus.

Das Ehepaar führt in zweiter Generation den von Helmut Lehnerters Vater Josef 1956 gegründeten Agrarhandel. Als Helmut Lehner 1980 in den Betrieb einstieg, begann eine Zeit des Wachstums, die bis heute anhält. Helmut Lehner erschloss den Bereich Streutechnik, der inzwischen in der Lehner Maschinenbau GmbH ausgegliedert ist, die ebenfalls von ihm und seiner Frau geführt wird. Die Produktpalette an Pflanzenschutz- und Düngemitteln sowie Saatgut wurde stetig ausgebaut. 2018 startete Lehner einen umfassenden Neubau, in den das Familienunternehmen fünf Millionen Euro investierte. Dadurch wuchs die Unternehmensfläche auf drei Hektar an, das entspricht in etwa der Größe von vier Fußballfeldern. Neben neuen Büros und einem weiteren Hochregallager erweiterte das Unternehmen auch das Getreidelager um zwei neue Silos, die jeweils 1.800 Tonnen fassen. Damit lagert Lehner 18.000 Tonnen Getreide und Raps, davon 3.500 Tonnen Saatgut. Bei einer durchschnittlichen Nutzlast von 27 Tonnen bräuchte man 670

Lkw, um das gesamte Volumen zu transportieren.

Insbesondere für die Innovation einer schonenden Entspelzung der Dinkelrohware ist das Unternehmen weit über die Grenzen des Alb-Donau-Kreises bekannt. Dadurch erreichen die Keimfähigkeit und Triebkraft des Dinkelsaatguts höchste Qualität. „Nur mit Innovationen kann man ein Unternehmen zukunftsfähig gestalten und damit nachhaltig aufstellen“, sagt Helmut Lehner voller Überzeugung. Der Mut der Lehnerters, in einer bisweilen sehr konservativen Branche mit Innovationen voranzugehen, wurde 2017 mit dem Innovationsaward Agrarhandel belohnt. Auch wirtschaftlich hat sich dieser Mut ausgezahlt. Beim Dinkelsaatgut ist Lehner Agrar in Deutschland Marktführer. Das Saatgut ist in ganz Europa gefragt und wird sogar bis nach Neuseeland geliefert. Davon profitieren in erster Linie die Kunden, die dank des exzellenten Saatguts reiche Ernten einfahren können. Auch deshalb sieht sich Lehner Agrar weniger als Händler, sondern vielmehr als Partner der Landwirtschaft.

BRANCHE
Landwirtschaft

MITARBEITERZAHL
9

STANDORTE
2

AUSBILDUNG & BERUF
Diplom-Agraringenieure,
Landwirtschaftsmeister,
Silomeister



LEHNER
AGRARHANDEL
*Partner der
Landwirtschaft*

LEHNER Agrar GmbH
Häuslesäcker 5-9
89198 Westerstetten
Tel. 07348/959624
landhandel@lehner.eu
www.lehner-agrar.de



Lehner Agrar gilt weit über die Grenzen des Alb-Donau-Kreises hinaus als wichtiger, innovativer Partner der Landwirtschaft

Mit Nachhaltigkeit und Qualität an Europas Spitze

LEHNER Maschinenbau GmbH In Sachen Streutechnik macht Lehner keiner etwas vor. Die Produkte mit dem Qualitätssiegel „Made in Germany“ werden weltweit eingesetzt. Nachhaltiges Denken und Handeln brachte LEHNER Maschinenbau an die Spitze.

Im 12-Volt-Sektor gilt das Familienunternehmen in Europa als Marktführer, sowohl in der Agrar- als auch in der Wintertechnik. Das Modell SuperVario® zur Aussaat von Zwischenfrüchten, zum Ausbringen von Grassamen und Schneckenkorn dominiert in Deutschland den Markt mit einem Anteil von 75 Prozent. In Europa liegt der Marktanteil bei 40 Prozent. Anfang der 1990er-Jahre kam das Geschäftsfeld Maschinenbau zur Lehner Agrar GmbH hinzu, nachdem 1989 eine regionale Schnecken-Kalamität erhebliche Schäden in der Landwirtschaft verursachte. Im Jahr 1995 präsentierte Lehner dann den ersten Streuer, 2001 kam der revolutionäre SuperVario® auf den Markt. Seit 2020 firmiert Lehner Maschinenbau als eigenständige Tochtergesellschaft.

Das Familienunternehmen entwickelt die 12-Volt-Streutechnik permanent weiter. Zu den Innovationen „Made in Germany“ gehören zum Beispiel pneumatische Streugeräte, mit denen in der Landwirtschaft das Streugut exakt dosiert und zielgerich-

teter ausgebracht werden kann als mit der herkömmlichen Technik. „Unsere Produkte sind nur dann qualitativ hochwertig, wenn auch alle Prozesse dahinter unseren hohen Qualitätsstandards entsprechen“, sagt Helmut Lehner. „Nur auf diese Weise erhalten unsere Kunden und Lieferanten, aber auch unsere Mitarbeiter einen Mehrwert.“

In dieser Haltung spiegeln sich die Unternehmenswerte wie Fairness, Wertschätzung und Respekt wider. So kann Lehner einerseits auf langjährige, vertrauensvolle Partnerschaften zu Kunden und Lieferanten verweisen. Andererseits schafft Lehner Maschinenbau ein motivierendes Betriebsklima, in dem Kreativität und Eigeninitiativen gefördert werden. Als verantwortungsvolles Unternehmen handelt Lehner nachhaltig. In den ersten sieben Monaten nach der Inbetriebnahme produzierte die PV-Anlage auf dem Dach des Neubaus über 61.000 Kilowattstunden an sauberem Strom. Auf diese Weise wird Lehner Maschinenbau auch in Zukunft an Europas Spitze bleiben.

BRANCHE

Maschinenbau

MITARBEITERZAHL

20

STANDORTE

2

AUSBILDUNG & BERUF

Lagerlogistiker,
Konstruktionstechniker,
Montagemitarbeiter



LEHNER
Maschinenbau GmbH
Häuslesäcker 14
89198 Westerstetten
Tel. 07348/959622
info@lehner.eu
www.lehner.eu

Lehner Maschinenbau ist europaweit führend in der 12-Volt-Streutechnik



Regionale Produkte: Verführung zum Genuss

Ehingen ist Bierkulturstadt, in Lauterach gedeihen Alb-Linsen, anderenorts liefern Destillieren und Molkereien regionale Gaumenfreuden höchster Qualität.



Bauernmärkte

Gutes direkt vom Erzeuger – das gibt es regelmäßig auf den Bauernmärkten in Blaubeuren, Ehingen, Laichingen, Schelklingen und Ulm. Rund 30 Erzeugerfamilien aus der Region bilden den Bauernmarktverein, ein Zusammenschluss, der Verbrauchern heimische Gemüse- und Molkereispezialitäten anbietet oder auch Obstprodukte, Fleisch und Hausmacher Wurst, Brot und Backwaren. Auf den Bauernmärkten finden sich beispielsweise so regionale Besonderheiten wie Rapsöl von der Ölmühle Kuhn in Heroldstatt, Rauchfleisch und Räucherwurst von Bauer Gölz aus Ehingen oder Eier, Marmelade und Nudeln direkt vom Hof der Familie Münst in Ehingen.

www.gutes-vom-bauernmarkt.de
www.vondaheim.de

Bier & Hochprozentiges

53 verschiedene Biere von fünf Brauereien tragen bei zum hervorragenden Ruf Ehingens als Bierkulturstadt. Bierrundgang, Bierwander- und -radweg und ein Museumsbesuch im Brauereigewölbe der Berg Brauerei runden für Gäste die Erlebnispalette rund um den Gerstensaft ab. Lange Brautraditionen gibt es darüber hinaus in Langenau-Hörvelsingen und Oberstadion-Moosbeuren. Auch Hochprozentiges steht im Kreis hoch im Kurs: Schwäbischer Hochland Whisky und Edelbrände z. B. von Finch in Heroldstatt und Feller in Dietenheim sind besondere Genüsse.

www.bierkulturstadt.ehingen.de, www.pflugbrauerei.de,
www.brennerei-feller.de, www.finch-whisky.com





Schneckengarten

Im Schneckengarten Munderkingen werden Weinbergschnecken gezüchtet, eine besondere Delikatesse. Die Züchterin bietet auch Führungen und Verkostungen an und liefert die Rezepte gleich mit, z. B. für Elsässer Schneckensuppe oder Schneckenmaultaschen.

www.schneckengarten-munderkingen.de



Alb-Linsen

Linsen von der Schwäbischen Alb sind eine besondere Spezialität aus Lauterach. Die Hülsenfrüchte galten nach dem Zweiten Weltkrieg als ausgestorben, bis sie 2006 in Sankt Petersburg wiederentdeckt wurden. Von dort ließen die Bauern der Erzeugergemeinschaft Lauteracher Alb-Feld-Früchte Samen importieren, die sie mühsam vermehrten und anbauten. Heute werden drei Sorten „Alb-Leisa“ angeboten, die sich zunehmender Beliebtheit erfreuen.

www.lauteracher.de



Biosphäregastgeber und Albwirte

Gastronomen des Biosphärengebiets Schwäbische Alb haben sich zu den Biosphäregastgebern zusammengeschlossen. Albtypische Gerichte und hochwertige Zutaten aus dem Biosphärengebiet prägen die Besonderheit ihrer Küchen. Auch die Albwirte sind ein Zusammenschluss von Gastronomen aus der Region.

www.biosphaerengastgeber.de
www.albwirte.de



Partner für moderne Arbeitswelten

Wolfgang Stäudle e. K. Das IT-Systemhaus betreut Kunden in allen Bereichen der IT und entwickelt moderne Arbeits- und Einrichtungskonzepte.

Viele Unternehmen wollen die Vorteile der Digitalisierung nutzen und denken daher über neue Bürokonzepte oder die Installation leistungs- und zukunftsfähiger IT-Systeme nach. Sie alle kommen zu Stäudle. Das IT-Systemhaus und Partner für moderne Arbeitswelten aus Laichingen betreut seine Kunden vollumfänglich. Das Team besteht aus Profis aus den Bereichen IT, Telekommunikation und Print & Copy. Dazu kommen die Einrichtungsspezialisten mit eigener Planungsabteilung. Geschäftsinhaber Jürgen Rieck kann zusätzlich auf ein breites Netzwerk an erfahrenen Experten aus den Bereichen Bodenbeläge, Licht, Akustik, Architektur und Unternehmenskultur zurückgreifen.

Der Vorteil für die Kunden: Sie haben nur noch einen einzigen Ansprechpartner. Das spart Zeit und senkt die Kosten. Und

das gilt natürlich auch für den Service. „Der schnelle und zuverlässige Service ist unser Aushängeschild“, sagt Rieck. Fester Bestandteil des „Stäudle IT-Konzepts“ sind zum Beispiel Regeltermine für Vertragskunden, die gewährleisten, dass Stäudle die Kunden bei der Umsetzung und Entwicklung ihrer IT-Strategie professionell begleitet. Die umfangreichen Serviceverträge sichern den Kunden zudem volle Kostenkontrolle, hohe Transparenz und ein Maximum an Sicherheit zu.

Die Dienstleistungen von Stäudle sind gefragt, weshalb das Unternehmen stetig wächst und nach Verstärkungen fürs junge Team sucht. „Wer kommunikativ und teamfähig ist, findet bei uns ein sehr abwechslungsreiches Tätigkeitsfeld vor in einer zukunftssicheren Branche“, sagt Rieck. Es versteht sich von selbst, dass die IT und Arbeitsplätze bei Stäudle immer auf dem neuesten Stand sind.

BRANCHE

IT, Einrichtung

MITARBEITERZAHL

20

STANDORTE

2

AUSBILDUNG & BERUF

IT-Fachinformatiker
Systemintegration,
IT-Systemelektroniker,
IT-Systemkaufmann,
Kaufmann für Büro-
management



Wolfgang Stäudle e. K.
Carl-Benz-Straße 2
89150 Laichingen
Tel. 07333/96770
info@staeudle.com
www.staeudle.com

Stäudle entwickelt nicht nur moderne Büro/IT-Konzepte. Im Shop und in den Ausstellungsräumen präsentiert das IT-Systemhaus eine breite Auswahl an Technikprodukten und Büroinventar.



Handwerk und Technik innovativ verbunden

Lack- & Karosseriezentrum Engst GmbH & Co. KG Für Privat- und Gewerbekunden bietet das Lack- & Karosseriezentrum Engst erstklassige Dienstleistungen im Bereich der Unfallinstandsetzung und Lackierung.

Das Portfolio des 1952 gegründeten Familienunternehmens in dritter Generation ist breit gefächert: Die Lackierung von Pkw, Nutzfahrzeugen und Industrieteilen gehört ebenso dazu wie Karosserie- und Unfallinstandsetzung, Sandstrahlarbeiten und die Restaurierung von Oldtimern. Ergänzt wird der Leistungskatalog rund ums Auto vom eigenen Abschleppservice und der Schadensabwicklung sowie der Autoglas-Reparatur. Nach der Übernahme einer bestehenden Lackiererei mit Sandstrahlanlage in Schemmerberg im Jahr 1990 folgte 2001 ein neuer Standort in der Christian-Necker-Straße in Munderkingen. Die 6.000 Quadratmeter große und 20 Metern hohe Lackierhalle bietet genügend Platz für die Lackierung von Kranen, Lkw oder XXL-Aufbauten. Auf dem angrenzenden Grundstück wurde 2018 das neue Lack- und Karosseriezentrum mit moderner Portalwaschanlage errichtet.

Sorgfältige Planung, optimierte Arbeitsabläufe und professionelle Kundenberatung gehören fest zu den Prinzipien des Unternehmens. Bei Formen und Designs bleiben keine Wünsche offen, wobei jede Lackierung einer intensiven Qualitätskontrolle unterzogen wird – auch in Bezug auf Schichtdickenmessung bei Produkten mit hohem Korrosionsschutz.

Im täglichen Umgang achtet das Familienunternehmen auf Nachhaltigkeit. So werden wasserbasierte Lacke verwendet und Lösemittelabfälle durch eine Destillationsanlage wiederaufbereitet. Alle Firmenstandorte sind mit modernsten Absaug- und Filter- sowie PV-Anlagen ausgestattet. Durch vier Blockheizkraftwerke werden Strom- und Wärmebedarf nachhaltig gebündelt. Als zertifizierter Ausbildungsbetrieb werden zudem stets junge Menschen im Handwerk aus- und weitergebildet. Die Firma Engst verbindet für individuelle Kundenlösungen handwerkliches Können mit innovativer Technik.

BRANCHE

Lackierung/
Unfallinstandsetzung

MITARBEITERZAHL

50

STANDORTE

4 (3 in Munderkingen, Alb-Donau-Kreis, 1 in Schemmerberg, Landkreis Biberach)

AUSBILDUNG & BERUF

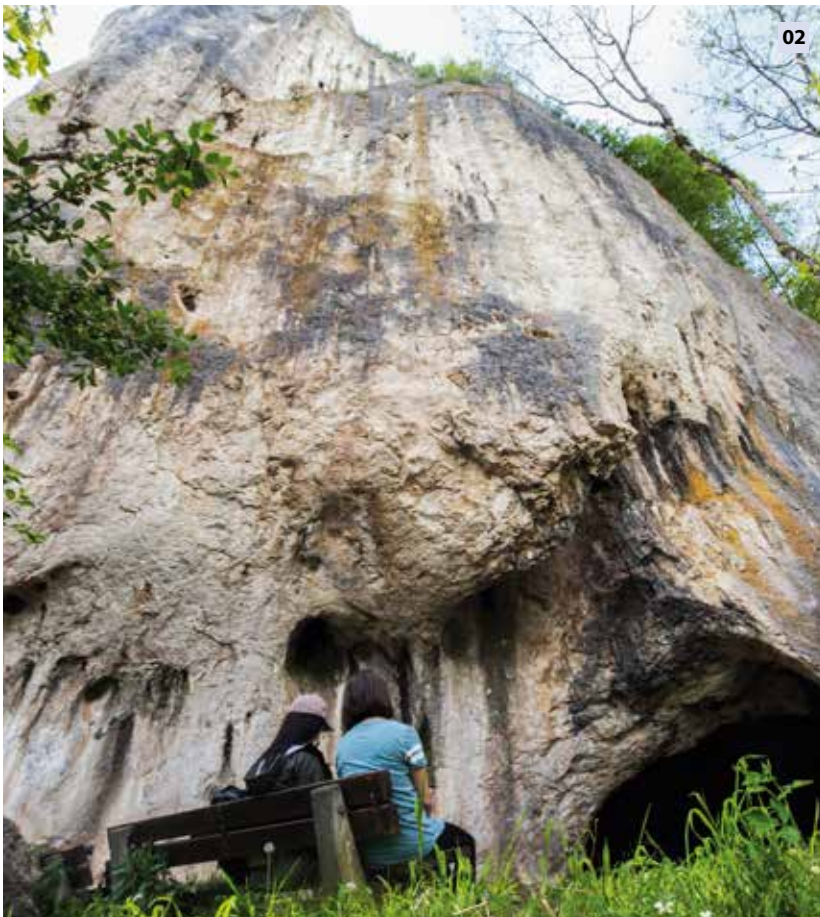
Fahrzeugaackierer,
Karosserie- und Fahrzeug-
mechaniker



**Lack- & Karosseriezentrum
Engst GmbH & Co. KG**
Christian-Necker-Straße 10/1
89597 Munderkingen
Tel. 07393/919515
info@engst-lackierzentrum.de
www.engst-lackierzentrum.de

Ob Pkw, Nutzfahrzeuge oder Industrieteile: Engst ist die erste Adresse für Lackierungen sowie Karosserie- und Unfallinstandsetzung





Zahlreiche Höhlen geben dem Alb-Donau-Kreis ein unverwechselbares Gesicht:
01 Der Hohle Fels bei Schelklingen. Hier wurden einzigartige steinzeitliche Figuren gefunden. **02** Die Sirgensteinhöhle im Achtal **03** Das Geißenklösterle bei Blaubeuren. Hier fand man Musikinstrumente aus Vogelknochen.

Höhlen und Eiszeitkunst als UNESCO-Welterbe

Seit mehr als 40.000 Jahren leben Menschen auf der Schwäbischen Alb. Sie hinterließen bedeutende Spuren, die heute unter dem Schutz der UNESCO stehen.

Die Menschen, die während der Eiszeit im heutigen Alb-Donau-Kreis lebten, hinterließen einzigartige Kunstgegenstände, die ihresgleichen auf der Welt suchen. Mehrere figürliche Wesen und die ältesten Musikinstrumente der Welt fanden Archäologen in den Höhlen des Ach- und Lonetals – so etwa die sechs Zentimeter große Frauenfigur „Venus vom Hohle Fels“, die bei Schelklingen gefunden wurde und heute in Blaubeuren ausgestellt ist. Sie ist die älteste figürliche Menschendarstellung überhaupt. Der „Löwenmensch“ aus dem Hohlenstein ist mit 31 Zentimetern das größte und geheimnisvollste Kunstwerk, das vom Beginn der Jüngerer Altsteinzeit stammt. Auch Flöten, gefertigt aus Vogelknochen und Mammutelfenbein, fand man in den Welterbe-Höhlen. Die Fundstücke werden auf ein Alter von rund 40.000 Jahren geschätzt und sind damit die frühesten Belege für die Entwicklung des menschlichen Geistes, der sich schon in der Eiszeit für Kunst, Symbolik und Musik interessierte. Die-

”

Der Alb-Donau-Kreis vereint gleich vier UNESCO-Auszeichnungen auf seinem Gebiet. Das ist schon etwas sehr Besonderes!

se und weitere besondere Funde können an drei Orten der Region im Original betrachtet werden: im Urgeschichtlichen Museum (URMU) in Blaubeuren, im Archäopark Vogelherd in Niederstotzingen und im Museum Ulm.

Das UNESCO-Welterbe „Höhlen & Eiszeitkunst der Schwäbischen Alb“ ist aber nicht der einzige UNESCO Schutztitel, den die Region tragen darf. So gehört das Steinzeitdorf Ehrenstein, das sich vor 6.000 Jahren an einem Seitenarm der heutigen Blau befand, zum UNESCO-Welterbe „Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen“. Das Steinzeitdorf Ehrenstein genießt hier eine Sonderstellung, denn es ist nicht nur die nördlichste der Fundstellen, sondern auch die einzige Siedlung,

die in einer Flusslandschaft und nicht an einem See errichtet wurde. Die Fundstelle liegt heute unter der Erde im Grundwasser, allerdings wird das Dorf mit dem Aufbau eines Steinzeitparks rekonstruiert und für Besucher erlebbar gemacht.

Wegen der besonderen Landschaft wurden Teile der Schwäbischen Alb 2009 zudem zum UNESCO Biosphärengebiet erklärt. Wildromantische Hang- und Schluchtwälder, Flusstäler, Höhlen und Streuobstwiesen, Burgen und Klöster sowie eine schützenswerte Kulturlandschaft mit vielen seltenen Tier- und Pflanzenarten prägen diese einzigartige Region. Der Begriff „Biosphärengebiet“ steht für das modellhafte Miteinander von Ökologie, Ökonomie und Sozialem. Neben dem Biosphärenzentrum im ehemaligen Truppenübungsplatz Münsingen als Hauptinformationszentrum gibt es noch weitere Informationseinrichtungen an verschiedenen Orten, die Besucher zu unterschiedlichen Themen des Biosphärengebiets informieren – darunter auch vier im Kreisgebiet.

Und schließlich ist der Alb-Donau-Kreis mit seinen zahlreichen Höhlen auch Teil des UNESCO Global Geoparks Schwäbische Alb. Die Schwäbische Alb wurde wegen ihrer beeindruckenden geologischen und paläontologischen Vielfalt 2002 zunächst zum Nationalen Geopark und 2015 schließlich zum UNESCO Global Geopark ernannt. Damit ist diese einzigartige Region mit ihren besonderen geologischen Stätten und Landschaften einer von sechs deutschen Geoparks und 161 UNESCO Global Geoparks weltweit.



Die berühmte „Venus vom Hohle Fels“

Aus Ideen werden echte Erlebniswelten

Bohnacker Ladeneinrichtungen GmbH Wenn dem Kunden beim Einzelhändler ein „Wow!“ entfährt, dann hat Bohnacker seinen Anteil daran. Das Unternehmen erschafft wahre Erlebnisse, wenn es um das Thema Shopping geht.

Mit professioneller Erfahrung im Bereich Laden-, Objekt- und Apothekenbau steht Bohnacker seinen Kunden als kompetenter Allrounder in jeder Projektphase zur Seite. Designkonzeptionierung, Fertigung, Logistikleistung und weltweite Montage gehören für das global agierende Team zum Standardrepertoire und selbst als Generalunternehmer hat Bohnacker längst einen Fuß in der Tür. „Bei uns kommen Kreative, Strategen, Techniker, Handwerker und vor allem Kundenversther zusammen“, sagt Geschäftsführer Claus Saumweber.

Bohnacker verknüpft stationäre und digitale Shoppingwelten zu einem erfolgreichen Ganzen. Von der ersten Kleinserie bis zum weltweiten Marken-Rollout, vom XXL-Fachmarkt bis zum individuellen Shop-Design für eine Apotheke – Bohnacker weiß Produkte effektiv in Szene zu setzen. Was der Endkunde nicht sieht, ist die komplexe Logistik, die hinter dem Design eines Flagship-Stores oder dem Shop-in-

Shop-System eines Filialisten steckt. Dafür hat Bohnacker 2017 auf einem 10.000 Quadratmeter großen Gelände im Blaubeurer Gewerbegebiet West ein Logistikzentrum mit 6.000 Palettenstellplätzen errichtet. Von hier aus werden auch die Ladenausstattungsartikel des Onlineshops (www.shopdirect-online.de), wie beispielsweise Schaufensterfiguren, unter dem Namen ShopDirect vertrieben.

2020 kam neben dem Logistikzentrum ein 2.500 Quadratmeter großer Bürokomplex hinzu, bei dem Bohnacker auch die Wünsche der Mitarbeiter berücksichtigte. Im nach ökologischen Aspekten ausgerichteten Neubau mit modernen Multi-Zone-Inseln gibt es aufwendig gestaltete Ruhe- und Pausenbereiche, Außenterrassen auf mehreren Ebenen und einen Fitnessraum. „Seit 40 Jahren sind wir in Blaubeuren und das soll sich in Zukunft nicht ändern“, unterstreicht Geschäftsführer Saumweber das klare Bekenntnis zum Standort im Alb-Donau-Kreis.

BRANCHE

Ladenbau, Objektbau, Apothekenbau, Innenarchitektur

MITARBEITERZAHL

110

STANDORTE

7

AUSBILDUNG & BERUF

Groß- und Außenhandelskaufmann (m/w/d), duales Studium Kommunikationsdesign, duales Studium Spedition, Transport und Logistik



BOHNACKER

**Bohnacker
Ladeneinrichtungen GmbH
Karl-von-Ehmann-Straße 31
89143 Blaubeuren
Tel. 07344/9690272
sales@bohnacker.com
www.bohnacker.com**

Bohnacker hat sich als Allrounder für Laden-, Objekt- und Apothekenbau einen Namen gemacht. Ein Beispiel dafür ist die Gastronomie in den Münchener Bavaria Towers.



Tradition, Innovation und höchste Präzision

Chr. Held GmbH & Co. KG Kaum ein anderes Unternehmen ist so stark diversifiziert wie Held – ein Familienunternehmen mit langer Historie, das für die Zukunft gerüstet ist.

Die Diversifizierung ist für Maximilian Held, der in vierter Generation an der Spitze der Unternehmensgruppe steht und diese zusammen mit Daniel Ruß führt, einer der Erfolgsfaktoren. Neben der Held Industriegarne und der Bike Station in Blaubeuren hat sich die Held Präzisionstechnik zu einem wichtigen Standbein für die Firma entwickelt. Von der Planung und Konstruktion über den Prototypenbau bis zur Serienfertigung mit Montage ganzer Baugruppen hat sich Held als Full-Service-Partner bei mittelständischen Maschinen- und Anlagenbauern sowie Automobilzulieferern im süddeutschen Raum einen Namen gemacht.

„Bei uns dreht sich alles um die Herstellung von Dreh- und Frästeilen, Baugruppen sowie individuelle Sonderlösungen“, erklärt Maximilian Held. Dank einer großen Zahl an Inhouse-Fertigungsverfahren, für die modernste CNC-Bearbeitungszentren zur Verfügung stehen, und einem großen Partnernetzwerk entwickelt das Unternehmen auf individuelle Kundenbedürfnisse zuge-

schnittene Lösungen. Zum 100-jährigen Bestehen des Unternehmens bezog Held in Schelklingen-Schmiechen seine neue Produktionshalle mit Verwaltungsgebäude und schlägt damit ein neues Kapitel in der Firmengeschichte auf. Dank eines durchdachten Energiekonzeptes konnte das Unternehmen seinen Primärenergiebedarf um die Hälfte reduzieren.

Neben der Diversifikation weiß Maximilian Held nur zu gut, dass die Mitarbeiter der Schlüssel zum Erfolg sind. Er kann sichere Arbeitsplätze in einem familiären Umfeld bieten. „Seit jeher arbeiten bei uns Menschen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund Seite an Seite zusammen“, weist Held auf den respektvollen und fairen Umgang miteinander hin. Ihm liegt zudem viel daran, jungen, motivierten Menschen den Start in die Berufswelt zu ermöglichen. Auf diese Weise kommen neue Ideen ins Unternehmen, sodass Held Präzisionstechnik seine Innovationskraft auch in Zukunft als Wettbewerbsvorteil nutzen kann.

BRANCHE
Metallverarbeitung

MITARBEITERZAHL
23

STANDORTE
1

AUSBILDUNG & BERUF
Zerspanungsmechaniker/in,
Industriekaufmann/-frau



HELD
PRÄZISIONSTECHNIK

Chr. Held GmbH & Co. KG
Fabrikstraße 18
89601 Schelklingen
Tel. 07394/24941
info@chrheld.com
www.held-
metallbearbeitung.com

In der Produktion setzt Held modernste Maschinenteknologie ein, um qualitativ hochwertige Präzisionsprodukte zu fertigen



Freizeitziele

Hinab in die Tiefe und hoch in die Wipfel

Dampflok fahren, Klettern, Höhlen entdecken – Im Alb-Donau-Kreis kommen Familien ebenso auf ihre Kosten wie Kulturfreunde und Freizeitsportler.



Auf Schienen

Eisenbahnromantik mit historischen Dampf- und Dieselloks – die lässt sich in der Region gleich auf vielfältige Weise erleben: So verkehrt in den Sommermonaten die Schmalspurbahn „Alb-Bähnle“ zwischen Amstetten und Oppingen. Museumszüge pendeln zudem auf der Lokalbahn zwischen Amstetten und Gerstetten. Im Triebwagen können Kinder während der Fahrt dem Lokführer über die Schulter blicken und Strecke und Signale beobachten. Im Schmiechtal und durch das Biosphärengebiet Schwäbische Alb kurvt die Schwäbische Alb-Bahn und in Blaubeuren lassen sich die Sehenswürdigkeiten mit dem Blautopf-Bähnle erkunden. Im restaurierten alten Bahnhof von Westerstetten können Eisenbahnfans eine Modellbahn und ein kleines Eisenbahnmuseum besuchen.

www.tourismus.alb-donau-kreis.de:
unter Urlaubsthemen > Freizeittipps > Eisenbahnromantik

Am Seil

Baden-Württembergs größter Kletterwald befindet sich in einem wunderschönen Buchenwald bei Laichingen. Auf 28.000 Quadratmetern bietet er in mehreren Parcours unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade in den Baumkronen Familien und Teams ein besonderes Erlebnis. Wer mehr will: Klettermöglichkeiten gibt es im Alb-Donau-Kreis auch direkt am Fels. Zahlreiche Kalkfelsen bieten dafür ideale Bedingungen, z. B. im Blautal bei Blaubeuren. Hier bietet die Kletterschule „Alpine Welten“ Kurse an.

www.kletterwald-laichingen.de
www.tourismus.alb-donau-kreis.de:
unter Urlaubsthemen > Freizeittipps > Klettern





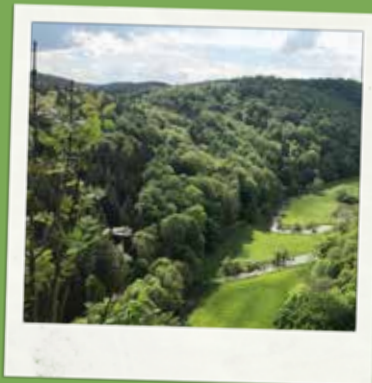
Atemberaubend

In Laichingen kann man in Deutschlands tiefste für Besucher zugängliche Höhle hinabsteigen. Eine atemberaubende Tour: Durch gewaltige Schächte und riesige Hallen geht es 55 Meter hinab ins Erdreich. Die Führung dauert 45 Minuten, Museum und Rundwanderweg ergänzen das Höhlenerlebnis. Sehenswert sind auch die Sontheimer Höhle bei Heroldstatt und die Schertelshöhle bei Westerheim.

www.tiefenhoehle.de
www.sontheimer-hoehle.de
www.westerheim.de:
 unter **Tourismus & Freizeit** >
Sehenswertes > **Schertelshöhle**

Ruinös

Von den begehbaren Türmen der Burgruinen Reichenstein und Wartstein genießen Besucher einen herrlichen Blick über das Große Lautertal, eine prächtige Naturlandschaft mitten im Biosphärengebiet. Rund 20 mittelalterliche Burgen und Ruinen säumen die Talränder.



Klösterlich

Die barocke Klosteranlage des ehemaligen Prämonstratenser Reichsstifts Marchtal gehört zu den großen Klosterbauten der Oberschwäbischen Barockstraße. Münster und Spiegelsaal mit einzigartigem Stuckdekor sind für Besucher zugänglich. Sehenswert ist auch der Hochaltar des Klosters Blaubeuren.

www.kloster-obermarchtal.de
www.blaubeuren.de
 unter **Tourismus** > **Altstadt & Kloster**



Verlässlicher Partner der regionalen Wirtschaft

Sparkasse Ulm Die Sparkasse fördert als Motor des heimischen Wirtschaftskreislaufs und leistungsstarker Finanzdienstleister den Wohlstand und die Weiterentwicklung in ihrem Geschäftsgebiet.

Mit einer Bilanzsumme von rund 6,8 Milliarden Euro ist die Sparkasse Ulm das führende Kreditinstitut in der Region. Für die Menschen und die Unternehmen im Wirtschaftsraum Alb-Donau/Ulm ist sie in allen finanziellen Belangen der Ansprechpartner Nummer eins.

Ihre Funktion als wichtiger Motor des regionalen Wirtschaftskreislaufs und kraftvoller Kreditgeber der heimischen Firmen- und Privatkunden wurde 2020 mit einem Kundenkreditvolumen in Höhe von rund 4,3 Milliarden Euro erneut nachhaltig unter Beweis gestellt. Ihr Geschäftsmodell beruht dabei auf der umfassenden Betreuung ihrer Privatkunden sowie auf der Beratung und der Finanzierung der mittelständischen Wirtschaft. Die Einlagen ihrer Kunden stellt die Sparkasse Ulm den heimischen Unternehmen und den privaten Hausbesitzern als Kredite zur Verfügung.

Gemäß ihres öffentlichen Auftrags übernimmt die Sparkasse Ulm ein hohes Maß an gesellschaftlicher Verantwortung, indem sie das Soziale, die Bildung, den Sport und die Kultur fördert. Ihr Handeln orientiert sich dabei stets am Wohlergehen der Menschen in ihrer Heimatregion. Sie ist zudem wichtiger Steuerzahler, zuverlässiger Arbeitgeber und Anbieter von Ausbildungsplätzen. Rund 1.000 Mitarbeiter sind in den verschiedenen Fachbereichen im Einsatz, um ihre Kunden in jeder Lebenslage optimal versorgt zu wissen.

Dazu zählt der konsequente Ausbau ihrer vielfältigen digitalen Angebote – und das auf ganzer Breite: von modernen Payment-Lösungen und attraktiven Online-Produkten über flächendeckende digitale Beratungsangebote bis hin zur multifunktionalen Testsieger-App.

BRANCHE
Finanzdienstleistung

MITARBEITERZAHL
1.000

STANDORT
Geschäftsgebiet Alb-Donau-Kreis und Ulm

AUSBILDUNG UND BERUF
Bankkaufmann/-frau,
Finanzassistent/-in,
Bachelor of Arts (B.A.)



 **Sparkasse
Ulm**

Sparkasse Ulm
Hans-und-Sophie-Scholl-Platz 2
89073 Ulm
Tel. 0731/1010
kontakt@spkulm.de
www.spkulm.de

Die Sparkasse Ulm: Motor des regionalen Wirtschaftskreislaufs und kraftvoller Kreditgeber der heimischen Firmen- und Privatkunden



Eine starke Gemeinschaft nicht nur für Landwirte

Maschinenring Ulm-Heidenheim e. V. Kostensenkung in der Landwirtschaft, Kommunalarbeiten sowie soziale Dienste für junge Familien in Notsituationen sind die Kernaufgaben des Maschinenrings.

Rund 1.100 Mitglieder zählt der Maschinenring Ulm-Heidenheim. Sie profitieren von zahlreichen Dienstleistungen, durch die Landwirte ihre Kosten senken und neue Erlösquellen erschließen können. Durch Einkaufsvorteile bei Betriebsmitteln oder die Vermittlung kostengünstiger Technik bei Bodenbearbeitung, Bestellung, Pflege und Ernte verfolgt der Verein stets das Ziel, die Maschinenauslastung durch überbetrieblichen Einsatz zu erhöhen und damit Kosten zu senken. Zudem profitieren die Mitglieder von einem leistungsstarken Betriebs- und Haushaltshilfedienst. Fest angestellte Landwirte bzw. Hauswirtschaftlerinnen halten Betrieb und Haushalt am Laufen, wenn der Bauer oder die Bäuerin krankheitsbedingt ausfällt.

Zusätzlich unterhält der Maschinenring zwei 100-prozentige Tochterunternehmen: Die Agrar Dienstleistungs-GmbH (www.adg-langenau.de) kümmert sich um Garten- und Grünanlagenpflege, Winter-

dienst, Kompostierung und Grüngut-zerkleinerung. Für Familien außerhalb der Landwirtschaft bietet die Tochtergesellschaft „BHD-Sozialstation“ (www.bhd-sozialstation.de) kompetente Hilfe an, wenn der haushaltsführende Elternteil durch Krankheit, Unfall, Kur- oder Krankenhausaufenthalt ausfällt. Rund 50 Fachkräfte mit entsprechender Qualifikation springen ein, wenn Not an der Frau oder am Mann ist. Sie übernehmen Haushaltsführung und Kinderbetreuung, damit sich die erkrankte Person erholen kann.

Die Aktivitäten des Vereins werden zentral aus der Maschinenring-Bürogemeinschaft mit Sitz in Langenau gesteuert. Auch auf diese Weise stellt der Maschinenring Ulm-Heidenheim sicher, seinen Mitgliedern jederzeit schnell und unbürokratisch weiterhelfen zu können. Eben eine starke Gemeinschaft – nicht nur für Landwirte, sondern auch für junge Familien und Kommunen.

BRANCHE

Landwirtschaft, soziale Dienste, Kommunalarbeiten

MITARBEITERZAHL

120

STANDORT

1

BERUFE IM

UNTERNEHMEN

Land-, forst- und hauswirtschaftliche Fachkräfte, gärtnerische Berufe



**Maschinenring
Ulm-Heidenheim e. V.**
Agrar Dienstleistungs-GmbH
BHD-Sozialstation GmbH
Kalmenbrunnenstraße 2/1
89129 Langenau
Tel. 07345/96910
mr@maschinenring-ulhdh.de
www.mr-ulhdh.de

Die Maschinenring-Mitglieder reduzieren ihre Kosten durch gemeinsam genutzte Technik.

Bild rechts: Fällt ein Elternteil aus, unterstützt die BHD-Sozialstation mit professioneller Hilfe im Haushalt





Kultur rund ums Jahr: Von Festivals bis Fastnachtsumzug

Zu jeder Jahreszeit ist hier etwas los: Doch vor allem im Sommer genießen Künstler und Gäste das einzigartige Ambiente verschiedener Open-Air-Bühnen.

Obstwiesenfestival

Kultur umsonst & draußen: Das Obstwiesenfestival in Dornstadt hat sich zu einem Event mit großer Strahlkraft für die Region entwickelt. Zur Beliebtheit des Musikfestivals alljährlich im Spätsommer trägt nicht nur das ungewöhnliche Festivalgelände mit Naturtheater-Charakter bei, sondern auch die bekannten Live-Acts auf der Bühne. An drei Tagen treten hier zahlreiche Bands und Künstler auf, Filmnacht, Kinderprogramm und After-Show-Partys runden den bunten Programmmix ab.





Am Wasser

Jazz, Kabarett, Schauspiel: Die Sommerbühne direkt am Blautopf in Blaubeuren zieht in den Sommermonaten Künstler und Publikum gleichermaßen in ihren Bann. Das Rauschen des Flusses sowie die unvergleichliche Atmosphäre machen das Besondere dieser Open-Air-Spielstätte aus. Eine andere Bühne am Wasser ist die Erbacher Seebühne. Im Rahmen des Erbacher Kultursommers kommen Jahr für Jahr Künstler in die Kleinstadt an der Donau – auch der besonderen Location wegen.



Närrische Zeit

Fasching – oder Fasnet, wie die „fünfte Jahreszeit“ hier heißt – hat im Alb-Donau-Kreis eine uralte Tradition. Da wird gefeiert, getrommelt, getanzt und der Winter mit bunten Masken und allerlei Lärm ausgetrieben. Viele Orte wie Ehingen, Munderkingen, Blaustein, Erbach, Westerheim sowie die Klosterorte Ober- und Untermarchtal pflegen diese Tradition. In Oberdischingen herrschen zur Fastnacht die Maskengruppen Gauner, Schlossgeister und Malefizweiber – untermauert von den Paukenschlägen der Henkertrommler. In Dornstadt bestimmen die „Lachatrapper“ das närrische Geschehen.

Kleinkunst

Der Pfleghof in Langenau hat sich seit 1988 zu einem über die Region hinaus angesehenen Kleinkunstzentrum etabliert. Viele Künstlerinnen und Künstler geben sich im sanierten Torbogengebäude des mittelalterlichen Klosterbaus ein Stelldichein: Kabarettisten und Comedians wie Hazel Brugger, Konrad Beikircher oder Bülent Ceylan sind hier ebenso zu Gast wie angesehene Musiker wie Götz Alsmann oder Till Brönner.



Theatererei

Schauspiel auf kleinstem Raum: Mit dem Charme und der Intimität eines Zimmertheaters begeistert die Theatererei Herrlingen in Blaustein kleine und große Gäste im Publikum. Die Theatererei mit ihrem festen Ensemble ist einer der beliebtesten Kulturorte im Kreis und bringt spannende und unterhaltsame Vorstellungen auf höchstem künstlerischem Niveau.

Ein Ort für Hobby- und Profi-Heimwerker

toom Baumarkt Jens Heimann oHG Nicht nur unter Heimwerkern ist der Karpfenweg 10 in Ehingen für ihre Projekte die erste Adresse. Im toom Baumarkt findet jeder vielfältige Inspirationen für Haus und Garten.

BRANCHE
Einzelhandel

MITARBEITERZAHL
42

STANDORTE
1

AUSBILDUNG & BERUF
Verkäufer/-in, Einzelhandelskaufmann/-frau

Es scheint, als käme ganz Ehingen am toom Baumarkt zusammen. Der eine holt den gemieteten Anhänger ab, der andere nutzt das Rückgabesystem für neu gekaufte Autobatterien, Öle und Leuchtmittel und der nächste lässt sich Holz zuschneiden. Dazwischen beraten die Mitarbeiter Kunden an der Farbmischanlage oder am Schlüsseldienst. Immer wieder sieht man jemanden mit einem Paket auf dem Weg zum Paketshop im Markt. Da ist immer etwas Zeit zum Babbeln.

Der toom Baumarkt in Ehingen ist ein Eldorado für Wohnen und Gestalten, Bauen und Technik, Sanitär und Elektroinstallation, Baustoffe und Fliesen sowie Badeinrichtungen und Duschen. Flora-Freunde finden alles für mehr Grün im Haus oder im Garten. Seit 2018 können die Kunden von daheim online bestellen und die Ware

im Markt abholen. Das umfangreiche Serviceangebot wird mit einem Finanzierungsservice abgerundet, über den Kunden alle Materialien von der Renovierung bis zu Aus- oder Umbauten ab einem Einkaufswert von 199 Euro ohne Gebühren und Zinsen erwerben können.

Jens Heimann und seine Frau Ute haben den toom Baumarkt 2002 übernommen und den Markt modernisiert. Die Verkaufsfläche stieg von 6.500 auf 10.000 Quadratmeter an. Der Markt wurde barrierefrei und dafür mit Gütesiegel „Generationenfreundliches Einkaufen“ ausgezeichnet. Heimann hat sich von ganz unten hochgearbeitet. „Angefangen habe ich als Palettierer in einem Baumarkt in Chemnitz“, sagt der gelernte Maschinenbauer. Seine Vorgesetzten förderten ihn. So stieg Heimann die Karrierestufen bis zum Marktleiter hoch.

Die Förderung, die Heimann erfuhr, gibt er an seine Mitarbeiter weiter. Dafür baut er im familiengeführten Unternehmen auf flache Hierarchien und kurze Kommunikationswege. „Darüber hinaus ist toom ein toller Arbeitgeber“, erläutert Heimann. Als erste Baumarktkette erhielt toom das Zertifikat „audit berufundfamilie“ für eine familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik. So gibt es zum Beispiel Kita-Angebote, Auszeiten zur Pflege Familienangehöriger oder Sabbaticals. Hinzu kommen eine betriebliche Altersvorsorge, Gesundheitsangebote wie Krebsvorsorge,

Als zertifizierter Ausbildungsbetrieb eröffnen Ute und Jens Heimann jungen Menschen bei toom zahlreiche Karriere-möglichkeiten





In Ehingen und Umgebung hat sich der toom Baumarkt von Jens Heimann längst als feste Adresse für Hobby- und Profihandwerker etabliert

”

Als erste Baumarktkette erhielt toom das Zertifikat „audit berufundfamilie“ für eine familien- und lebensphasenbewusste Personalpolitik.

Gripeschutzimpfungen oder ein Fitnessprogramm, Nachhilfe für Mitarbeiterkinder, Jobräder und vieles mehr.

So ist es kein Wunder, dass für Jens Heimann die Ausbildung eine große Rolle spielt. „Ich kann unseren Azubis quasi eine Übernahme-garantie geben“, sagt der Marktleiter. Besonders stolz ist er auf zwei Geflüchtete, die 2017 ihre Ausbildung bei ihm begannen und bis heute für ihn tätig sind. „Einer wird demnächst zum Teamleiter aufsteigen“, sagt Heimann.

Die Wertschätzung, die toom den eigenen Mitarbeitern zukommen lässt, gilt auch der Umwelt. Seit 2009 weist das PRO PLANET-Produkt-label auf die Umwelt- und Sozialverträglichkeit von toom-Produkten hin. Die Baumärkte reduzieren permanent ihren Energiebedarf. „Dafür erhalten wir sehr viel Unterstützung aus der Zentrale“, sagt Heimann. „Auch die Kontakte zum Kreis haben uns immer wieder geholfen.“ Auch deshalb wollen die Heimanns etwas zurückgeben und unterstützen Vereine oder Organisationen wie „Ehingen hilft Ehinger“ für bedürftige Mitbürger. So sind die Heimanns und ihr toom Baumarkt tief mit dem Alb-Donau-Kreis verbunden.



Qualifizierte Nachhaltigkeit: Neben dem PRO PLANET-Label weisen weitere Gütesiegel die Umwelt- und Klimaverträglichkeit vieler toom-Produkte aus



toom
Respekt, wer's selber macht.

toom Baumarkt Jens Heimann oHG
Karpfenweg 10, 89584 Ehingen
Tel. 07391/77120
ehingen@toombm.de
www.toom.de/m/ehingen

Gesundheitliche Versorgung Hand in Hand

Unter dem Dach einer Unternehmensgruppe mit drei Klinikstandorten und weiteren Einrichtungen ist hier beste medizinische Versorgung garantiert.

Die Unternehmensgruppe ADK GmbH für Gesundheit und Soziales steht im Alb-Donau-Kreis für ein umfassendes, hochwertiges und wohnortnahes Spektrum an Gesundheitsdienstleistungen. Dazu gehören Prävention, ambulante und stationäre medizinische Versorgung und Rehabilitation, aber auch ambulante und stationäre Altenhilfe in mehreren Seniorenzentren, Tagespflegeeinrichtungen, ein ambulanter Pflegeservice und Seniorenwohnanlagen. Unter dem Dach der Holding sind fünf Tochterunternehmen und weitere Betriebe und Beteiligungsgesellschaften aus den Bereichen Gesundheit, Pflege und Soziales vereint. Der Alb-Donau-Kreis blickt deshalb – auch in Kooperation mit niedergelassenen Ärzten, Therapeuten, medizinischen Einrichtungen und Selbsthilfegruppen – auf eine enge Verzahnung von ambulanten und stationären Leistungen. So stellt ein leistungsfähiges und vor allem dezentrales Netzwerk aus Gesundheits- und sozialen Dienstleistungen eine hochwertige medizinische Versorgung der Bevölkerung des Landkreises sicher und nutzt Synergien zwischen den einzelnen medizinischen und therapeutischen Einrichtungen. Kontinuierlich passt sich die ADK GmbH den

Veränderungen und neuen Entwicklungen in Medizin und Gesellschaft an und erschließt dazu passende Geschäftsfelder und Leistungsangebote. Alleiniger Gesellschafter der ADK GmbH für Gesundheit und Soziales ist der Alb-Donau-Kreis.

”

Wir tragen Verantwortung für Zehntausende Patientinnen und Patienten und sind uns dieser Verantwortung sehr bewusst.

Das Alb-Donau Klinikum ist auf drei Standorte verteilt. Die jeweiligen Klinikstandorte sind in sektorenübergreifende Gesundheitszentren integriert und decken neben der Grundversorgung besondere Schwerpunkte ab. Während Blaubeuren einen Schwerpunkt auf die Viszeralchirurgie und Gastroenterologie legt, ist Ehingen spezialisiert auf die Unfallchirurgie und Orthopädie sowie die Kardio-

Das Alb-Donau Klinikum mit seinen drei Standorten **01** Klinikum und Gesundheitszentrum Ehingen **02** Klinikum und Gesundheitszentrum Langenau **03** Klinikum und Gesundheitszentrum Blaubeuren





Knieroboter

In der Chirurgischen Klinik Ehingen assistiert ein OP-Roboter beim Einsetzen künstlicher Kniegelenke und ermöglicht hochpräzise Operationen. Bundesweit gehört die Klinik mit dieser Technik zu den medizinischen Vorreitern. Der Roboter gewährleistet ein außergewöhnlich präzises Sägen der Knochen. Patienten profitieren nach der OP von einer besseren Beweglichkeit des Gelenks, weniger Schmerzen und einer kürzeren Rekonvaleszenz.



logie und Geriatrie. Auch die Frauenklinik als Teil des Brust-Zentrums Donau-Riß und die babyfreundliche Geburtsklinik sind in der Region bekannt. Darüber hinaus tragen die Geriatrie Rehabilitationsklinik, verschiedene psychiatrische Angebote, eine Dialyseeinrichtung und die Strahlentherapie zum breiten Spektrum des Standorts bei. Auch medizinische Innovationen sind im Alb-Donau Klinikum zu Hause. So war der Standort Ehingen Ende 2019 die erste Klinik in Baden-Württemberg, an der Kniegelenkersatzoperationen mit Roboter-Unterstützung durchgeführt wurden. Diese Roboterarm-Technologie als OP-Assistenz ermöglicht das Einsetzen künstlicher Kniegelenke mit höchster Präzision. 2020

wurden bereits 200 Patienten am Kniegelenk roboter-assistiert operiert.

In Langenau wird das Klinikum derzeit zu einer Fachklinik für Innere Medizin mit den drei internistischen Schwerpunkten Rheuma, Akutgeriatrie und Allgemeine Innere Medizin umgebaut. Ergänzt wird dieses Angebot durch die ambulante spezialfachärztliche Versorgung Rheuma sowie zahlreiche ambulante medizinische Angebote. Auch ambulante Operationen sind an diesem Standort weiter möglich. Drei medizinische Versorgungszentren in Munderkingen, Ehingen und Langenau ergänzen die Arbeit der Kliniken im niedergelassenen Bereich.

Impressum

HERAUSGEBER + VERLAG

neomediaVerlag GmbH
Losberg 37, 28870 Fischerhude
Tel. 04293/684370
info@neomedia.de
www.neomedia.de

REDAKTION

neomediaVerlag GmbH
in Zusammenarbeit mit dem
Landratsamt Alb-Donau-Kreis
Wirtschaftsförderung
Roswitha Edenhofer
Schillerstraße 30, 89077 Ulm
Tel. 0731/1851300
wirtschaft@alb-donau-kreis.de

Marc Hankmann
Sabine Hense-Ferch

PROJEKTLEITUNG

David Garke

BILDNACHWEISE

ADK GmbH: Seiten 1 (unten rechts), 84, 85
(oben, unten links)
Alb-Donau-Kreis Tourismus: Seite 77
(Mitte unten)
Alb-Donau-Kreis Tourismus/Burkert Ideenreich:
Seiten 1 (unten Mitte), 5 (Mitte), 77
(oben rechts)
Alb-Donau-Kreis Tourismus/Gerhard Launer:
Seiten 65 (unten rechts), 76 (Mitte)
Alpine Welten/Hans Honold: Seite 76 (rechts)
Andrey Popov – stock.adobe.com: Seite 9
AYAimages – stock.adobe.com: Seite 11 (rechts)
BED Businesspark Ehingen Donau:
Seiten 3 (Mitte), 27

branex – stock.adobe.com: Seite 3 (links)
Stadt Dietenheim: Seite 76 (links)
Digitalisierungszentrum Ulm I Alb-Donau I
Biberach: Seiten 1 (unten links), 4 (links), 41, 45
(unten links und rechts), 56
Stephan Dinges: Seiten 4 (rechts), 22 (unten)
Drazen – stock.adobe.com: Seite 68 (unten)
Stadt Ehingen: Seiten 1 (oben links), 5 (links), 26,
77 (oben links)
engel.ac – stock.adobe.com: Seite 8
Stadt Erbach: Seite 80/81
Stadt Erbach/Conne van d Grachten:
Seite 65 (unten links)
Yvonne Faber: Seite 80 (unten)
Frank Gärtner – stock.adobe.com: Seite 1
(oben rechts)
goodluz – stock.adobe.com: Seite 48 (links)
Fotograf Ralf Hinz: Seite 81 (rechts)
HKK Bionics GmbH: Seite 15 (oben)
Höhlen- und Heimatverein Laichingen/Andreas
Schober: Seite 77 (links)
industrieblick – stock.adobe.com:
Seiten 10 (unten), 48 (rechts)
JenkoAtaman – stock.adobe.com:
Seite 79 (unten rechts)
Landratsamt Alb-Donau-Kreis:
Seiten 37, 49, 52, 53, 80 (oben links)
Landratsämter Alb-Donau und Heidenheim/
burkert gestaltung: Seiten 5 (rechts), 64, 72
mango solar: Seite 15 (unten)
Stadt Munderkingen/Thomas Stephan:
Seite 65 (oben)
NDABCREATIVITY – stock.adobe.com:
Seiten 3 (rechts), 68/69
Pikselstock – stock.adobe.com:
Seite 85 (unten rechts)
Quade – stock.adobe.com: Seite 69 (rechts)
Reif GmbH; Wolfgang Gasser-foto+design:
Seite 47
SAX Power GmbH: Seite 14
StockPhotoPro – stock.adobe.com:

Seite 10/11 (oben)
Syda Productions – stock.adobe.com:
Seite 61
Teva GmbH: Seiten 30, 31
Patrizia Tilly – stock.adobe.com: Seite 23
TFU GmbH: Seite 19
Urgeschichtliches Museum Blaubeuren: Seite 73
Verkehrsministerium Baden-Württemberg:
Seite 60 (unten links)
VRD – stock.adobe.com: Seite 22 (oben)
Florian Weixler, Landratsamt Alb-Donau-Kreis:
Seite 60 (unten rechts)
Katharina Werner: Seite 6
Westend61 – stock.adobe.com: Seite 45 (oben)
zapp2photo – stock.adobe.com:
Seiten 4 (Mitte), 44

Die beteiligten Unternehmen und Einrichtungen

DRUCK

Druck & Medien Zipperlen GmbH
Dieselstraße 3
89160 Dornstadt

Die photomechanische Wiedergabe bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Verlages. Die Gesamtherstellung der Druckauflage erfolgt mit der gebotenen Sorgfaltspflicht, jedoch ohne Gewähr. Der Verlag kann keine Haftung für etwaige Fehler oder Differenzen übernehmen. Schadenersatz ist ausgeschlossen. Korrekturen und Verbesserungsvorschläge sind ausdrücklich erwünscht! Alle Rechte vorbehalten.

Gedruckt auf 100% chlorfrei gebleichtem Papier.

Auflage 2021

Artikel Nr. 1225

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird teilweise auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Unternehmenspräsentationen/Inserenten

1 A Autenrieth Kunststofftechnik GmbH & Co. KG	17	Maschinenring Ulm-Heidenheim e.V.	79
AVS Aggregatebau GmbH	87	Eduard Merkle GmbH & Co. KG	38
Bohnacker Ladeneinrichtungen GmbH	74	recycling plus GmbH	39
Burgmaier Technologies GmbH + Co KG	59	Reif GmbH	47
DENKINGER internationale Spedition GmbH	50	Sappi Ehingen GmbH	32
Lack- & Karosseriezentrum Engst GmbH & Co. KG	71	Schäfflein AG	58
Helmut Epple GmbH	46	Schrade Kabeltechnik GmbH	42
etimex Technical Components GmbH	87	SCHUMA Maschinenbau GmbH	28
Gear Motion GmbH	24	Sparkasse Ulm	78
HeidelbergCement AG Werk Schelklingen	29	Daniel Späth GmbH – Mineralölhandlung	16
Chr. Held GmbH & Co. KG	75	Stäudle DerBüroprofi Wolfgang Stäudle e. K.	70
HENLE Baumaschinentechnik GmbH	34	Stöhr Logistik GmbH	43
KTI Plesch Kältetechnik GmbH	62	toom Baumarkt Jens Heimann oHG	82
LEHNER Agrar GmbH	66	Tries GmbH & Co. KG	12
LEHNER Maschinenbau GmbH	67	ZET-Chemie GmbH	25
Liebherr Werk Ehingen GmbH	20	Druck & Medien Zipperlen GmbH	87
Lorenz GmbH & Co. KG	54		

Druck & Medien Zipperlen GmbH

Michael Gugelfuß
Tel. 07348/98760
druck.medien@zipperlen.de
www.zipperlen.de



**REGIONAL,
NACHHALTIG,
CO₂ NEUTRAL**

Offset- und Digitaldruck,
Broschüren, Blocks, Letterpress,
Briefbogen, **Falzprospekte**, Visitenkarten, SD-Sätze,
Plakate, Flyer, Etiketten, Kuverts und Briefumschläge,
Einladungs- und Grußkarten, Register, Ordner, **Mappen**,
Postkarten, **Kalender**, Ringbücher, **Mailings**, **Amts- und
Mitteilungsblätter**, Landkarten und Stadtpläne, Speise-
karten, Aufkleber, Haftnotizen, **Schreibtischauflagen**,
Lettershop, Kuvertierungen, Personalisieren, Porto-
Optimierung, **Dialogpost**, Konfektionierung, Einlagerung,
Versandaktionen, Folienprägung, Partielle Lackierungen,
Relieflack, Soft-Touchfolie, **Laserstanzung und Gravur**
u.v.m.

**Alles regional, nachhaltig
und CO₂-neutral für Sie produziert!**

etimex Technical Components GmbH

Silvia Rados
Tel. 07393/52110
zentrale@etimex-tc.com
www.etimex.global
Enabling Smart Parts



AVS Aggregatebau GmbH

Steffen Herrmann
Tel. 07393/9507114
s.herrmann@avs-aggregatebau.de
www.avs-aggregatebau.de



